Allgäu

Landkreis OSTALLGÄU

Bevölkerungsprognose 2017

des Landkreises Ostallgäu

SAGS

Herausgeber:

Landratsamt Ostallgäu
Schwabenstr. 11
87616 Marktoberdorf
Tel. 08342 911-444
www.ostallgaeu.de
Juni 2017

Ansprechpartnerin:

Christine Seiz-Göser
Seniorenbeauftragte
Tel. 08342 911-475
E-Mail: christine.seiz-goeser@lra-oal.bayern.de

Zusammenstellung und Bearbeitung durch:

SAGS Dr. Dieter Jaufmann und Christian Rindsfüßer GbR
Institut für Sozialplanung, Jugend- und Altenhilfe,
Gesundheitsforschung und Statistik
Dr. Dieter Jaufmann
Dipl. Stat. Christian Rindsfüßer
Theodor-Heuss-Platz 1
86150 Augsburg
Telefon: 0821 346298-0
Fax: 0821 346298-8
E-Mail: institut@sags-consult.de
Homepage: www.sags-consult.de

Gliederung

Darstellungsverzeichnisse ... 3

Vorwort ... 13

1. Die wichtigsten Ergebnisse vorneweg ... 15

2. Ausgangslage ... 19

3. Geburten- und Wanderungsanalyse ... 27

4. Allgemeine Ergebnisse der Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu ... 39

4.1 Entwicklung der Gesamtbevölkerung ... 39

4.2 Entwicklung einzelner Altersgruppen ... 41

5. Jugendhilferelevante Ergebnisse ... 51

5.1 Geburtenprognose ... 51

5.2 Entwicklung der jugendhilferelevanten Altersgruppen ... 54

6. Altenhilferelevante Ergebnisse der Bevölkerungsprognose ... 59

6.2 Pflegebedürftigkeit nach Altersgruppen ... 70

6.3 Modellrechnungen zur Zahl der Pflegebedürftigen ... 79

Anhang A:Tabellenanhang ... 85

Anhang B: Ergebnisse auf Gemeindeebene in Kartenschaubildern ... 105

Anhang C: Konfidenzintervalle für demographische Ereignisse (Geburten, Sterbefälle etc.) ... 127

Anhang D: Die Bevölkerungsprognose als Datenbank ... 133

Gliederung

Darstellungsverzeichnisse

Darstellung 2-1: Bevölkerung im Landkreis Ostallgäu Anfang 2017 im Vergleich zu Bayern 20

Darstellung 2-2: Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis Ostallgäu 23

Darstellung 2-3: Entwicklung der Bevölkerung 1950 – 2015 im Landkreis Ostallgäu im Vergleich zur Kreisfreien Stadt Kaufbeuren, zum Bezirk Schwaben und zu Bayern in %, 1950=100% 24

Darstellung 2-4: Altersverteilung der Bevölkerung in %, Ende 2015 im Landkreis Ostallgäu im Vergleich zur Kreisfreien Stadt Kaufbeuren, den Landkreisen Schwaben, dem Regierungsbezirk Schwaben und Bayern 25

Darstellung 3-1: Historische Entwicklung der Geburten im Landkreis Ostallgäu 1996 – 2016 27

Darstellung 3-2: Entwicklung der Geburtenzahlen 1999 – 2015 im Landkreis Ostallgäu im Vergleich zur Kreisfreien Stadt Kaufbeuren, zum Bezirk Schwaben und zu Bayern, 1998 – 2000=100% 28

Darstellung 3-3: Vergleichende Entwicklung der zusammengefassten Geburtenziffern (ZGZ) in Deutschland (West), in Bayern und im Landkreis Ostallgäu, 1950 – 2015 29

Darstellung 3-4: Altersspezifische Geburtenziffern in Bayern 2015 im Vergleich zu 1990 und 2000 30

Darstellung 3-5: Zusammengefasste Geburtenziffern in den Gemeinden des Landkreises Ostallgäu in den Jahren 2013 – 2015 im Vergleich mit den bayerischen Geburtenziffern 31

Darstellung 3-6: Höhe der Nettozuwanderungen in den Landkreis Ostallgäu, 1998 – 2016 32

Darstellung 3-7: Entwicklung der Zahl der Wanderungen 1998 – 2015 im Landkreis Ostallgäu im Vergleich zum Bezirk Schwaben und zu Bayern,1998 – 2000=100% 33

Darstellung 3-8: Mittlere Wanderungsintensitäten und Wanderungssalden nach Gemeinden 2011 – 2014 im Landkreis Ostallgäu 34

Darstellung 3-9: Wanderungssalden nach Altersgruppen im Jahresmittel 2013 – 2015 im Landkreis Ostallgäu 35

Darstellung 3-10: Mittlere Wanderungssalden der unter 18-Jährigen im Jahresmittel 2013 – 2015 im Landkreis Ostallgäu 36

Darstellung 3-11: Altersverteilung der Zuzüge im Jahresmittel 2013 – 2015 im Landkreis Ostallgäu im Vergleich 37

Darstellung 3-12: Altersverteilung der Fortzüge im Jahresmittel 2013 – 2015 im Landkreis Ostallgäu im Vergleich 37

Darstellung 3-13: Wanderungsannahmen für die / der Gemeinden im Landkreis Ostallgäu, von 2017 – 2031 38

Darstellung 4-1: Entwicklung der Einwohner im Landkreis Ostallgäu 2011 – 2036: Tatsächliche und prognostizierte Entwicklung 39

Darstellung 4-2: Entwicklung der Einwohner im Landkreis Ostallgäu, tatsächliche und prognostizierte Entwicklung 40

Darstellung 4-3: Bevölkerung im Landkreis Ostallgäu 2027 im Vergleich zu 2017 (jeweils Jahresanfang), Mittleres Wanderungsmodell 42

Darstellung 4-4: Bevölkerung im Landkreis Ostallgäu 2027 im Vergleich zu 2017 (jeweils Jahresanfang), Modell ohne Wanderungen 43

Darstellung 4-5: Bevölkerung im Landkreis Ostallgäu 2037 im Vergleich zu 2017 (jeweils Jahresanfang), Mittleres Wanderungsmodell 44

Darstellung 4-6: Bevölkerung im Landkreis Ostallgäu 2037 im Vergleich zu 2017 (jeweils Jahresanfang), Modell ohne Wanderungen 45

Darstellung 4-7: Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis Ostallgäu, Mittleres Wanderungsmodell, absolute Zahlen 47

Darstellung 4-8: Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis Ostallgäu, Mittleres Wanderungsmodell, relative Zahlen, 2016=100% 47

Darstellung 4-9: Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis Ostallgäu, Modell ohne Wanderungen, absolute Zahlen 48

Darstellung 4-10: Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis Ostallgäu, Modell ohne Wanderungen, relative Zahlen, 2016=100% 48

Darstellung 4-11: Verteilung der Altersgruppen im Landkreis Ostallgäu, 2010 – 2036, Mittleres Wanderungsmodell 49

Darstellung 4-12: Verteilung der Altersgruppen im Landkreis Ostallgäu, 2010 – 2036, Modell ohne Wanderungen..... 49

Darstellung 5-1: (Prognostizierte) Entwicklung der Geburten im Landkreis Ostallgäu 1998 – 2036 53

Darstellung 5-2: Entwicklung der unter 18-Jährigen im Landkreis Ostallgäu 1998 – 2036, Mittleres Wanderungsmodell 55

Darstellung 5-3: Entwicklung der unter 18-Jährigen im Landkreis Ostallgäu 1998 – 2036, Modell ohne Wanderungen..... 56

Darstellung 5-4: Entwicklung jugendhilferelevanter Altersgruppen im Landkreis Ostallgäu, 2016 – 2036, absolut und in Prozent..... 57

Darstellung 5-5: Entwicklung jugendhilferelevanter Altersgruppen im Landkreis Ostallgäu, 2016 – 2036, absolut und in Prozent..... 58

Darstellung 6-1: Zunahme der Lebenserwartung in Bayern – Geschlechtervergleich 60

Darstellung 6-2: Lebenserwartung von Frauen in Jahren in Südbayern, 2011/2012/2013..... 61

Darstellung 6-3: Lebenserwartung von Männern in Jahren in Südbayern, 2011/2012/2013..... 62

Darstellung 6-4: Restlebenserwartung von 60-jährigen Frauen in Jahren in Südbayern, 2011/2012/2013..... 63

Darstellung 6-5: Restlebenserwartung von 60-jährigen Männern in Jahren in Südbayern, 2011/2012/2013..... 64

Darstellung 6-6: Entwicklung der älteren Bevölkerung im Landkreis Ostallgäu, 2006 – 2036, Mittleres Wanderungsmodell 65

Darstellung 6-7: Entwicklung der älteren Bevölkerung im Landkreis Ostallgäu, 2006 – 2036 ohne Wanderungen 66

Darstellung 6-8: Entwicklung altenhilferelevanter Altersgruppen im Landkreis Ostallgäu, 2016 – 2036, Mittleres Wanderungsmodell, absolut und in Prozent 68

Darstellung 6-9: Entwicklung altenhilferelevanter Altersgruppen im Landkreis Ostallgäu, 2016 – 2036, Modell ohne Wanderungen, absolut und in Prozent 69

Darstellung 6-10: Zentrale rechtliche Grundlagen aus der Sozialen Pflegeversicherung 70

Darstellung 6-11: Wesentliche Veränderungen durch die Umstellung der 3 Pflegestufen auf die 5 Pflegegrade 71

Darstellung 6-12: Anteil der Empfänger von Leistungen der Pflegeversicherung an den jeweiligen Altersgruppen in Bayern 2015 – insgesamt 73

Darstellung 6-13: Anteil der Nutzer ambulanter Pflegedienste an den jeweiligen Altersgruppen in Bayern 2015 73

Darstellung 6-14: Anteil der Pflegegeldempfänger an den jeweiligen Altersgruppen in Bayern 2015 74

Darstellung 6-15: Anteil der Bewohner stationärer Pflegeheimeinrichtungen an den jeweiligen Altersgruppen in Bayern 2015 – vollstationär 74

Darstellung 6-16: Entwicklung der Zahl der Empfänger von Pflegeversicherungsleistungen im Landkreis Ostallgäu 1999 – 2015 – Teil I 75

Darstellung 6-17: Entwicklung der Zahl der Empfänger von Pflegeversicherungsleistungen im Landkreis Ostallgäu 1999 – 2015 – Teil II 75

Darstellung 6-18: Inanspruchnahme von Pflegeleistungen nach Art der Leistung, Ende 2015, Vergleich Landkreis Ostallgäu, Kreisfreie Stadt Kaufbeuren, Landkreise Schwaben, Bayern 77

Darstellung 6-19: Inanspruchnahme von Leistungen der vollstationären Pflege (inkl. teilstationäre Pflege) nach Pflegestufe(n) Ende 2015, Vergleich Landkreis Ostallgäu, Kreisfreie Stadt Kaufbeuren, Landkreise Schwaben, Bayern 78

Darstellung 6-20: Alters- und geschlechtsbereinigte Inanspruchnahme von Pflegeleistungen in schwäbischen Landkreisen Ende 2015 im Vergleich zu Bayern (=100%), Ende 2015 80

Darstellung 6-21: Entwicklung der Empfänger von Pflegeversicherungsleistungen nach Art der Leistungen im Landkreis Ostallgäu, 2016 – 2031 – Mittleres Wanderungsmodell 81

Darstellung 6-22: Entwicklung der Zahl der Empfänger von vollstationären Pflegeleistungen nach Pflegestufe(n) im Landkreis Ostallgäu, 2016 – 2031 – Mittleres Wanderungsmodell 82

Darstellung 7-1: (Prognostizierte) Entwicklung der Sterbefälle im Landkreis Ostallgäu, 1998 – 2036 83

Darstellung 7-2: (Prognostizierte) Entwicklung der Geburten-/ Sterbefallüberschüsse im Landkreis Ostallgäu, 1998 – 2036 84

Darstellungsverzeichnisse

Tabellen des Anhang A

Tabelle A1: Entwicklung der Bevölkerung in Bayern, Schwaben und dem Landkreis Ostallgäu, absolute Zahlen 85

Tabelle A2: Entwicklung der Bevölkerung in Bayern, Schwaben und dem Landkreis Ostallgäu, in %, 1970=100% 86

Tabelle A3: Entwicklung der Wanderungen in Bayern, Schwaben und dem Landkreis Ostallgäu, absolute Zahlen 87

Tabelle A4: Mittlere jährliche Wanderungsannahmen der Gemeinden im Landkreis Ostallgäu, 2017 – 2031, Mittleres Wanderungsmodell ... 88

Tabelle A5: Entwicklung der Bevölkerung in den Gemeinden des Landkreises Ostallgäu, Modell ohne Wanderungen, absolute Zahlen 89

Tabelle A6: Entwicklung der Bevölkerung in den Gemeinden des Landkreises Ostallgäu, Modell ohne Wanderungen, 2016=100% 90

Tabelle A7: Entwicklung der Bevölkerung in den Gemeinden des Landkreises Ostallgäu, Mittleres Wanderungsmodell, absolute Zahlen 91

Tabelle A8: Entwicklung der Bevölkerung in den Gemeinden des Landkreises Ostallgäu, Mittleres Wanderungsmodell, 2016=100% 92

Tabelle A9: Entwicklung der Bevölkerung von unter 6 Jahren in den Gemeinden des Landkreises Ostallgäu, Mittleres Wanderungsmodell, absolute Zahlen 93

Tabelle A10: Entwicklung der Bevölkerung von unter 6 Jahren in den Gemeinden des Landkreises Ostallgäu, Mittleres Wanderungsmodell, 2016=100% 94

Tabelle A11: Entwicklung der Bevölkerung von 6 bis unter 10 Jahren in den Gemeinden des Landkreises Ostallgäu, Mittleres Wanderungsmodell, absolute Zahlen 95

Tabelle A12: Entwicklung der Bevölkerung von 6 bis unter 10 Jahren in den Gemeinden des Landkreises Ostallgäu, Mittleres Wanderungsmodell, 2016=100% 96

Tabelle A13: Entwicklung der Bevölkerung von 10 bis unter 18 Jahren in den Gemeinden des Landkreises Ostallgäu, Mittleres Wanderungsmodell, absolute Zahlen 97

Tabelle A14: Entwicklung der Bevölkerung von 10 bis unter 18 Jahren in den Gemeinden des Landkreises Ostallgäu, Mittleres Wanderungsmodell, 2016=100% 98

Tabelle A15: Entwicklung der Bevölkerung von 65 Jahren und älter in den Gemeinden des Landkreises Ostallgäu, Mittleres Wanderungsmodell, absolute Zahlen 99

Tabelle A16: Entwicklung der Bevölkerung von 65 Jahren und älter in den Gemeinden des Landkreises Ostallgäu, Mittleres Wanderungsmodell, 2016=100% 100

Tabelle A17: Entwicklung der Bevölkerung von 65- unter 80 Jahren in den Gemeinden des Landkreises Ostallgäu, Mittleres Wanderungsmodell, absolute Zahlen 101

Tabelle A18: Entwicklung der Bevölkerung von 65- unter 80 Jahren in den Gemeinden des Landkreises Ostallgäu, Mittleres Wanderungsmodell, 2016=100% 102

Tabelle A19: Entwicklung der Bevölkerung von 80 Jahren und älter in den Gemeinden des Landkreises Ostallgäu, Mittleres Wanderungsmodell, absolute Zahlen 103

Tabelle A20: Entwicklung der Bevölkerung von 80 Jahren und älter in den Gemeinden des Landkreises Ostallgäu, Mittleres Wanderungsmodell, 2016=100% 104

Karten des Anhang B

Karte B1: Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren je 100 Einwohner in %, Ende 2016 105

Karte B2: Anteil der über 59-Jährigen je 100 Einwohner in %, Ende 2016 106

Karte B3: Anteil der 60- bis 79-Jährigen je 100 Einwohner in %, Ende 2016 107

Karte B4: Anteil der über 79-Jährigen je 100 Einwohner in %, Ende 2016 108

Karte B5: Veränderung der Einwohnerzahlen von 1987 bis Ende 2000 109

Karte B6: Veränderung der Einwohnerzahlen seit Ende 2000 bis Ende 2016 ... 110

Karte B7: Veränderung der Einwohnerzahlen seit 1987 bis Ende 2016 111

Karte B8: Veränderung der unter 6-Jährigen bis 2027 in %, Anfang 2017=100% 112

Karte B9: Veränderung der unter 6-Jährigen bis 2037 in %, Anfang 2017=100% 113

Karte B10: Veränderung der 6- bis 9-Jährigen bis 2027 in %, Anfang 2017=100% 114

Karte B11: Veränderung der 6- bis 9-Jährigen bis 2037 in %, Anfang 2017=100% 115

Karte B12: Veränderung der 10- bis 17-Jährigen bis 2027 in %, Anfang 2017=100% 116

Karte B13: Veränderung der 10- bis 17-Jährigen bis 2037 in %, Anfang 2017=100% 117

Karte B14: Veränderung der über 59-Jährigen bis 2027 in %, Anfang 2017=100% 118

Karte B15: Veränderung der über 59-Jährigen bis 2037 in %, Anfang 2017=100% 119

Karte B16: Veränderung der über 79-Jährigen bis 2027 in %, Anfang 2017=100% 120

Karte B17: Veränderung der über 79-Jährigen bis 2037 in %, Anfang 2017=100% 121

Karte B18: Mittlere Wanderungsintensitäten von 2011 bis 2014, alle Einwohner 122
Karte B19: Mittlere Wanderungsintensitäten von 2015 bis 2016, alle Einwohner 123
Karte B20: Mittlere Wanderungsintensitäten von 2011 bis 2015 unter 18-Jähriger 124
Karte B21: Mittlere Wanderungsintensitäten von 2011 bis 2015 über 64-Jähriger 125

Tabellen des Anhang C

Tabelle C1: Vertrauensintervalle der Poissonverteilung für γ = 0,95 127
Tabelle C2: Vertrauensintervalle der Poissonverteilung für γ = 0,90 128
Tabelle C3: Vertrauensintervalle der Poissonverteilung für γ = 0,80 129
Tabelle C4: Vertrauensintervalle der Normalverteilung für γ = 0,95 130
Tabelle C5: Vertrauensintervalle der Normalverteilung für γ = 0,90 131
Tabelle C6: Vertrauensintervalle der Normalverteilung für γ = 0,80 132

Darstellungen des Anhang D

Darstellung D1: 134
Darstellung D2: 134
Darstellung D3: 135
Darstellung D4: 135

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

die Bevölkerungsprognose ist ein wichtiges Instrument, um die Zukunft unserer Kommunen im Landkreis zu denken und zu gestalten. Unsere bislang letzte Prognose stammt aus dem Jahr 2008. Da sich die Zeiten und die Gegebenheiten schnell verändern und wir alle uns eine verlässliche Planungsgrundlage wünschen, haben wir uns dazu entschlossen, eine neue Bevölkerungsprognose in Auftrag zu geben.

Eines ist sicher: Der Landkreis Ostallgäu lebt! Unsere Bevölkerung wächst, was ganz eindeutig für die Attraktivität und Lebensqualität in unserem Landkreis spricht. Aus der nun vorliegenden Erhebung lässt sich das Zusammenspiel der dafür verantwortlichen Einflüsse und Faktoren erkennen und man kann daraus nachhaltige Rückschlüsse für die Zukunft ziehen.

Eine wichtige Frage ist hierbei immer: Wie kann im Landkreis und in den einzelnen Kommunen die Attraktivität und Lebensqualität erhalten oder noch gesteigert werden? Die zentrale Herausforderung ist dabei, alle Altersgruppen im Blick zu behalten – von Kindern und Jugendlichen über Erwachsene, Familien bis hin zu Senioren und Hochaltrigen. In der vorgelegten Prognose findet sich eine Fülle von soliden Anhaltspunkten für die ganze Bandbreite der Politikfelder Kinderbetreuung, Bildung, Arbeit, Wirtschaftsentwicklung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Mobilität, Seniorenpolitik.

Der Landkreis Ostallgäu versteht sich als Dienstleister für die Kommunen und die Bevölkerung. Daher ist es uns eine Freude, dass wir Ihnen allen mit der Investition in diese Erhebung grundlegende Daten für nachhaltige Zukunftsentscheidungen zur Verfügung stellen können. Ich würde mich freuen, wenn Sie das umfangreiche und

aussagekräftige Material für Ihre kommunale Zukunftsplanung, für Ihr Marketing und für lebendige demokratische Debatten in den Entscheidungsgremien nutzen.

Ihre Landrätin

Maria Rita Zinnecker

1. Die wichtigsten Ergebnisse vorneweg

Die Entwicklung seit den 60er Jahren

Die Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Ostallgäu zeichnete sich spätestens seit den 60er Jahren durch einen über viele Jahrzehnte mehr oder minder kontinuierlichen Zuwachs aus. Besonders hervorzuheben sind beim Anstieg in den 60er Jahren der damalige noch starke Geburtenüberschuss – und die erneute sehr starke Zuwanderung in den ersten Jahren nach der Öffnung der Grenzen. Diese Wachstumsphase ging im letzten Jahrzehnt in eine weitgehende Stagnation – nunmehr mit einem Sterbefallüberschuss – über. Nicht zuletzt durch eine starke Zuwanderung von Menschen mit Migrationshintergrund sind in diesem Jahrzehnt wieder deutliche Einwohnerzuwächse zu verzeichnen. Erst seit dem Jahr 2011 konnte der Landkreis Ostallgäu wieder effektive Nettozuwanderungen verbuchen.

Die Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Ostallgäu wurde und wird stark durch Ab- und Zuwanderungen vor allem jüngerer Altersgruppen beeinflusst. Daneben liegen insbesondere die Geburtenraten höher als in Bayern insgesamt – wobei sie trotz eines spürbaren Anstiegs in den letzten Jahren für eine (langfristige) „Bestandserhaltung“ bei weitem nicht ausreichen. In Folge dieser beiden Faktoren ist die Bevölkerung im Landkreis Ostallgäu derzeit im Mittel mit 43,6 Jahren nahezu gleich alt wie die bayerische Bevölkerung mit ebenfalls 43,6 Jahren. Vor zehn Jahren gab es noch einen Unterschied von rund 0,6 Jahren (2005: Ostallgäu 41,1 Jahre, Bayern 41,7 Jahre).

Während in den Gemeinden in den nördlichen und westlichen Randbereichen des Landkreises die Anteile jüngerer Altersgruppen häufig größer sind, finden sich in den Gemeinden im südlichen Landkreis häufiger höhere Anteile bei den älteren Altersgruppen.

Demografische Eckdaten

Auch die Bevölkerung im Landkreis Ostallgäu unterliegt der allgemeinen demographischen Entwicklung.

- Bei einem grundsätzlich ähnlichen Bevölkerungsaufbau wie in Bayern leben im Landkreis weniger junge Erwachsene der Generation zwischen Anfang 20 und Anfang 40, bei einem im Vergleich zu Bayern gleichzeitig deutlich höheren Anteil von älteren Kindern und Jugendlichen.
- Die Geburtenrate liegt im Landkreis Ostallgäu mit 1,59 Kindern je Frau in den Jahren 2013 bis 2015 im Mittel um ca. 10,5% über den bayerischen Vergleichswerten von 1,44 Kindern je Frau. Sie liegt jedoch ebenfalls deutlich unter den für die Bestandserhaltung einer Bevölkerung notwendigen 2,1 Kindern je Frau.
- Ein Anwachsen der Bevölkerung im Landkreis ergibt sich mittel- und langfristig nur aus möglichen Zuwanderungen. Seit Mitte des letzten Jahrzehnts besteht ein kontinuierlicher Sterbefallüberschuss in unterschiedlicher Höhe.

Vorausberechnung

Unter Berücksichtigung der getroffenen Wanderungsannahmen werden im Landkreis Ostallgäu in zehn Jahren ca. 145.700 Einwohner leben. In fünfzehn Jahren ergibt sich dann eine geschätzte Einwohnerzahl von ca. 148.000 Einwohnern.

Ohne Wanderungen – d. h. ohne Zu- und ohne Abwanderungen – würde sich die Bevölkerung des Landkreises insgesamt in den nächsten Jahren leicht rückläufig entwickeln. Hier würde der Sterbefallüberschuss zu einem langsamen Rückgang der Einwohnerzahlen führen.

Entwicklung in einzelnen Altersgruppen

Die Entwicklung der einzelnen Altersgruppen wird unterschiedlich verlaufen. Im Kinder- und Jugendbereich ist in den nächsten Jahren bei wieder ansteigenden absoluter Geburtenzahlen mit einer steigenden Zahl der Kinder im Krippen- und Kindergartenalter zu rechnen. Hierfür gibt es verschiedene Ursachen. Zum einen stellen - zeitlich versetzt - die etwas stärkeren Jahrgänge der um 1990 Geborenen immer stärkere Anteile der Elterngeneration, zum anderen sind die relativen Geburtenziffern (Zahl der Kinder je Frau, ZGZ) seit 2013 deutlich angestiegen. Einen erheblichen Einfluss haben auch die die hohen Zuwanderungen der letzten Jahre.

Auch im Schulbereich steigt die Zahl der Schüler je nach Wanderungsmodell in den nächsten Jahren in der Primarstufe I deutlich. In der Grundschule befinden sich derzeit noch die geburtenschwächsten Jahrgänge aus dem Ende des letzten Jahrzehnts. In der Sekundarstufe I ist dagegen zunächst noch ein leichter Rückgang um ca. 2% bis zum Beginn des nächsten Jahrzehnts zu erwarten. In der Sekundarstufe II geht die Zahl der Jugendlichen bis Mitte der zwanziger Jahre um knapp 10% zurück, hier bildet sich der Geburtenrückgang des letzten Jahrzehnts erst noch ab. Erst in den dreißiger Jahren liegt hier die Zahl dieser Kohorte über den heutigen Werten.

Im Seniorenbereich ist – alle Altersgruppen zusammengefasst – im Prognosezeitraum ein kontinuierliches Anwachsen der Zahl der über 65-Jährigen zu erwarten. Bedingt durch verschieden starke Geburtsjahrgänge in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts entwickelt sich die Zahl einzelner feiner aufgegliederter Altersgruppen im Seniorenbereich unterschiedlich. Unterteilt man beispielsweise die Senioren in zwei Gruppen, so steigt die Zahl der 65- bis unter 80-Jährigen bis gegen Mitte des nächsten Jahrzehnts deutlich langsamer an als die Zahl der über 80-Jährigen. Bis zum Jahr 2031 steigt die Zahl der 65- bis unter 80-Jährigen beim mittleren Wanderungsmodell um rund 35%, die Zahl der über 80-Jährigen dagegen um 50% gegenüber heute an.

War das Verhältnis der Generationen zueinander in den letzten Jahrzehnten im Landkreis Ostallgäu von jüngeren Generationen dominiert, so verändert sich die Altersverteilung in den nächsten Jahren bzw. in den nächsten Jahrzehnten stetig.

- So stagniert der Anteil der unter 20-Jährigen innerhalb der nächsten zwanzig Jahre bei heute rund 20% weitgehend.
- Der Anteil der über 60-Jährigen steigt dagegen bis Mitte der zwanziger Jahre von heute gut 26% auf über 30% der Bevölkerung an.
- Bis in die dreißiger Jahre steigt der Anteil der über 60-Jährigen dann auf rund 35%.

Einige Anmerkungen zur Prognosegüte

Die Güte einer solchen demographischen Prognose hängt von der Entwicklung der Haupteinflussfaktoren Geburten, Sterblichkeit und Wanderungen ab. Die Faktoren Geburten je Frau zwischen 15 und 49 Jahren (im Gegensatz zur absoluten Zahl der Geburten) und die Sterblichkeit können als hinreichend stabil angesehen werden. Der Einflussfaktor „Höhe und Struktur der Wanderungen“ ist naturgemäß nur durch möglichst plausible Annahmen zu beschreiben.

Um laufend hinreichend genaue und aktuelle Bevölkerungsdaten als Planungsgrundlage für den Landkreis bereitstellen zu können, ist es notwendig, Höhe und Altersstruktur der Wanderungen in regelmäßigen Abständen zu erfassen und die Prognose hinsichtlich der Wanderungen fortzuschreiben.

Der Einfluss des Zufalls kann durch geeignete Schätzintervalle (Konfidenzintervalle; siehe Anhang C) vorhergesagt werden.

Naturgemäß nimmt die Güte einer Prognose mit der Länge des Prognosezeitraums ab. Aussagen für die nächsten zehn Jahre sind deshalb zuverlässiger als Aussagen für die Jahre nach 2026 etc. Aussagen, die Jahrgänge betreffen, die bereits geboren sind, sind ebenfalls zuverlässiger als Aussagen über Jahrgänge, die erst in zehn Jahren oder später geboren werden.

Wirft man einen Blick auf den bestehenden Bevölkerungsaufbau (vgl. Kapitel 2), so sind demographische Ereignisse selbst nach Jahrzehnten noch zu erkennen, wie z. B. am Einfluss der zwei Weltkriege auf den Bevölkerungsaufbau und auf die Geburten abzulesen ist. Daraus lässt sich umgekehrt folgern, dass die Bevölkerungsentwicklung keine demographischen Ereignisse „vergisst“. Damit können die grundlegenden Tendenzen dieser Prognose als weitestgehend gesichert gelten, soweit im Prognosezeitraum keine Katastrophen wie Kriege etc. oder große politisch-soziale Veränderungen - wie sie die Wiedervereinigung (vor allem für die neuen Länder) darstellt – erfolgen.

Für die mittelfristige Bedarfsplanung dürfte die Prognosegüte bei Berücksichtigung des tatsächlichen Wanderungsverlaufs völlig ausreichend sein. Im Bereich der Senioren spielen aktuelle Wanderungen insgesamt mit Ausnahme einiger Gemeinden mit Pflegeheime nur eine geringe Rolle. Eine Sondersituation ergibt sich im südlichen Landkreis wo es auch per Saldo eine allgemeine Zuwanderung von Senioren gibt.

Abschließend sei darauf hingewiesen, dass die Prognose der Bevölkerungsentwicklung in einzelnen Kommunen desto sicherer ist, je mehr Einwohner die Kommune besitzt. Je kleiner die Kommune ist, desto wahrscheinlicher sind auch größere Abweichungen in der tatsächlichen gegenüber der prognostizierten Entwicklung.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Die Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beide Geschlechter.

2. Ausgangslage

Der Auftrag lautete: Erstellung einer aktuellen Bevölkerungsprognose bis zum Jahresanfang 2037 für den Landkreis Ostallgäu unter besonderer Berücksichtigung jugend- und altenhilferelevanter Altersgruppen. Im Hinblick auf die im Landkreis Ostallgäu seit Jahrzehnten zu beobachtenden – regional schwankenden – Bevölkerungsveränderungen wurden die Zu- und Abwanderungen einer speziellen Analyse unterzogen.

Voraussetzung für die Prognose einer Bevölkerung sind …

- Kenntnisse über den aktuellen Bestand,
- Annahmen über die zukünftige Sterblichkeit einer Bevölkerung,
- über das Geburtengeschehen und
- Annahmen über das altersabhängige Wanderungsverhalten.

Als Grundlage der zu erstellenden Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu wurden zum Jahresanfang 2017 die Bevölkerungsbestandszahlen (Personen mit Hauptwohnsitz) bei den Gemeinden des Landkreises nach Alter (jahrgangsweise) und Geschlecht erhoben.

Der aktuelle Bestand einer Bevölkerung spiegelt eine Reihe von historischen Ereignissen wider. Er ist das Ergebnis eines Entwicklungsprozesses, der durch drei Faktoren beeinflusst wird:

1) generatives Verhalten (Fruchtbarkeit, Zahl der Geburten),
2) Sterblichkeit,
3) Wanderungen.

Einfluss historischer Ereignisse

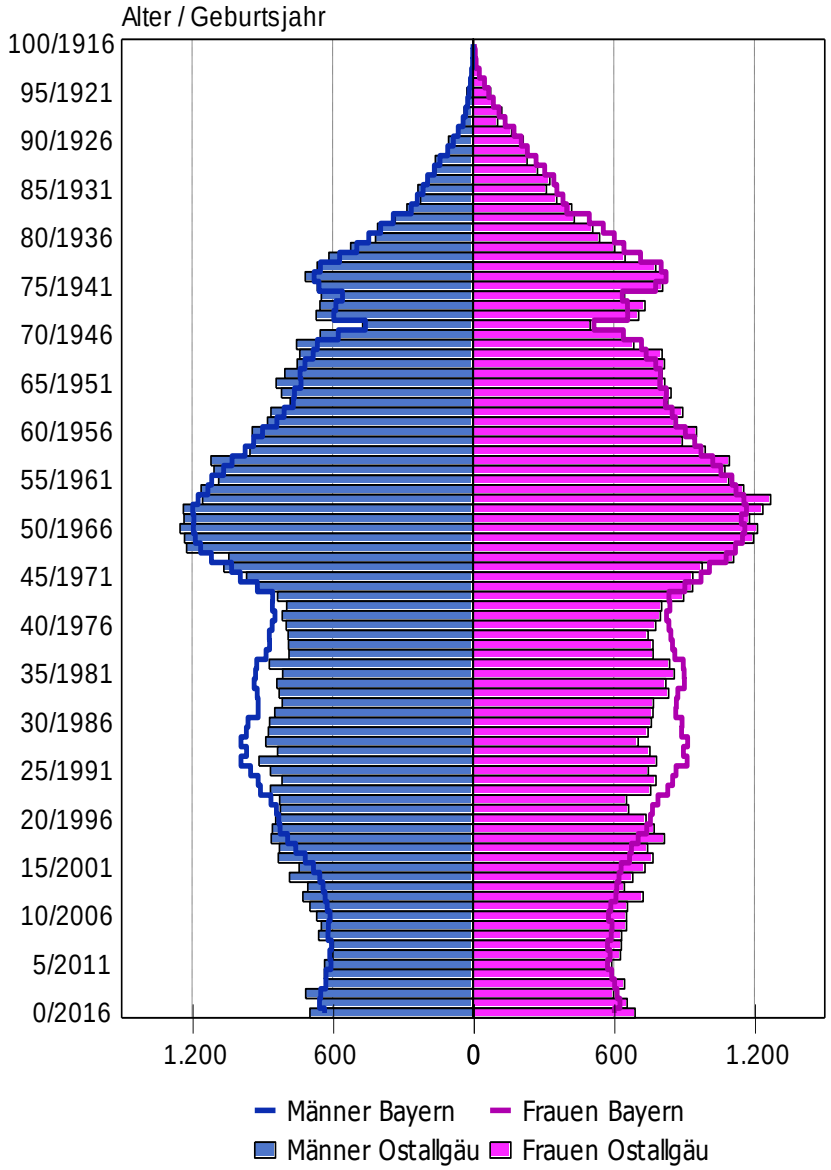
Am Beispiel der Darstellung 2-1 sei kurz erläutert, wie sich anhand eines Vergleichs des Alters- und Geschlechtsaufbaus der bayerischen Bevölkerung mit dem Aufbau der Bevölkerung des Landkreises Ostallgäu wichtige historische Ereignisse ablesen lassen.

Die Darstellung 2-1 gibt den so genannten Bevölkerungsbaum des Landkreises Ostallgäu, also den Altersaufbau nach Geschlecht getrennt, zum Jahresanfang 2017 wieder. Auf der Waagrechten sind als Balken die Besetzungszahlen des jeweiligen Geburtsjahrgangs/des jeweiligen Alters im Landkreis Ostallgäu abgetragen. Die Linien geben zum

Vergleich die relative Zusammensetzung der bayerischen Bevölkerung zum Jahresanfang 2016 wieder. Dabei wurden die bayerischen Bevölkerungszahlen auf die Bevölkerungszahlen des Landkreises Ostallgäu „heruntergerechnet“.

Wie auf den ersten Blick zu erkennen ist, besitzen Bayern und der Landkreis Ostallgäu in der Grundstruktur, bei Unterschieden in der Zahl der älteren Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, einen ähnlichen relativen Alters- und Geschlechtsaufbau der Bevölkerung.

Darstellung 2-1: Bevölkerung im Landkreis Ostallgäu Anfang 2017 im Vergleich zu Bayern



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Weltwirtschaftskrise und die beiden Weltkriege

Bedingt durch die Kriegstoten des 2. Weltkriegs sind heute alle männlichen Geburtsjahrgänge bis ungefähr 1929/1930 erheblich schwächer besetzt als die entsprechenden weiblichen Jahrgänge. Bei den Geburtsjahrgängen der Zwanziger Jahre gab es trotz Geburtenüberschüssen eine relative Stagnation[1], die damals zwei Ursachen hatte: Zum einen bewirkte die große Zahl der männlichen Kriegstoten des 1. Weltkriegs, dass eine entsprechende Zahl von Frauen keinen (Ehe-)Partner finden konnte, und damit auch keine Kinder bekam, zum anderen setzte sich der so genannte „demographische Übergang“ fort[2].

An beiden Bevölkerungsbäumen ist sowohl eine kleine „Kerbe“ bei den Geburten während der Weltwirtschaftskrise (1930-1933) zu erkennen, als auch das dann einsetzende Anwachsen der Geburten in der zweiten Hälfte der dreißiger Jahre bis ca. 1941. Die Ursache hierfür ist bekanntlich - zu einem geringeren Teil - in der aktiven Bevölkerungspolitik der Nationalsozialisten („Schenkt dem Führer ein Kind“), aber auch in der Überwindung der Weltwirtschaftskrise Ende der dreißiger Jahre zu suchen.

Hervorzuheben ist jedoch, dass in den dreißiger Jahren auch wieder eine vollständige Vätergeneration (Jahrgänge ab ca. 1902) zur Verfügung stand und somit dieser Generationeneffekt die Hauptursache für den Anstieg der Geburten in den dreißiger Jahren gewesen sein dürfte.

Ab 1941/42 bewirkte dann der 2. Weltkrieg einen Rückgang der Geburtenzahlen, verbunden mit einem Hineinwachsen der geburtenschwachen Jahrgänge 1915-1919 in die Elterngeneration. Besonders schwach ist heute der Geburtsjahrgang 1945 besetzt. Dies ist insbesondere auf die sehr hohe Säuglingssterblichkeit in den letzten Kriegs- und ersten Friedensmonaten zurückzuführen.

---

1 Durch die natürliche, hohe Sterblichkeit der heute über 80-Jährigen sind die stagnierenden Geburtenzahlen der 20er Jahre des letzten Jahrhunderts nicht mehr am Verlauf der Balken bzw. Linien ablesbar.

2 Demographischer Übergang: Bezeichnung für den mehrphasigen Verlauf von (abnehmender) Geburtenhäufigkeit und (zurückgehender) Sterblichkeit in einer Gesellschaft, die von vorindustriellen zu industriegesellschaftlichen Bedingungen übergeht. Vgl. dazu: Jürgens, H.W., Bevölkerung und Statistik, in: Informationen zur politischen Bildung, Heft 220, 1988, S. 2.

Nachkriegszeit: Die Geburtenzahlen steigen

Ende der vierziger Jahre stiegen die Geburtenzahlen dann langsam wieder an, erreichen aber erst Mitte der Fünfziger Jahre wieder den Vorkriegsstand, also genau zu dem Zeitpunkt, als die stark besetzte Generation der Ende der Dreißiger Geborenen selbst Kinder bekam. Diese „geburtenstarken“ Jahrgänge sind somit auch ein Generationeneffekt, der durch die positive Wirtschaftsentwicklung in den Fünfziger und Sechziger Jahren verstärkt wurde.

Der Altersaufbau im Vergleich zu Bayern

Ein Vergleich des relativen Altersaufbaus des Landkreises Ostallgäu mit demjenigen Bayerns zeigt vor allem bei den jüngeren Generationen einen Unterschied auf.

- So sind nur bei den Kindern vor allem die jüngsten Altersjahrgänge stärker besetzt als im bayerischen Vergleich - hier verläuft die bayerische „Bevölkerungslinie“ zunächst innerhalb des Bevölkerungsbaums des Landkreises Ostallgäu. Bei den um 2010 herum geborenen Kindern ergibt sich kein Unterschied zur bayerischen Linie.
- Jedoch leben mehr ältere Kinder und Jugendliche im Landkreis Ostallgäu. Hier verläuft die bayerische „Bevölkerungslinie“ deutlich innerhalb des Bevölkerungsbaums des Landkreises Ostallgäu.
- Bei den jungen Erwachsenen leben dagegen deutlich weniger der Altersjahrgänge zwischen Anfang 20 und Anfang 40 im Landkreis Ostallgäu als in Bayern. Hier verläuft die bayerische „Bevölkerungslinie“ deutlich außerhalb des Bevölkerungsbaums des Landkreises Ostallgäu.
- Bei den geburtenstarken Jahrgängen vor allem der 60er Jahre verläuft die bayerische „Bevölkerungslinie“ dagegen meist innerhalb des Ostallgäuer Bevölkerungsbaums.
- Bei den älteren Geburtsjahrgängen verläuft die bayerische „Bevölkerungslinie“ in der Regel bis zu den 75-Jährigen innerhalb des Bevölkerungsbaums des Landkreises Ostallgäu, bei den über 75-Jährigen meist außerhalb. Dies steht für einen höheren Anteil bei den jüngeren Senioren im Landkreis Ostallgäu wie im bayerischen Vergleich und einem geringen bei den älteren Senioren.

In den 80er und 90er Jahren Zuzug ins Ostallgäu

Die Ursachen für diese Abweichungen - liegen zu einem großen Teil in der historischen Siedlungs- und Bevölkerungsentwicklung. So erklärt sich die relative Schwäche der Generation der älteren Senioren auch aus der „Landflucht“ in den 50er und früheren 60er Jahre. Die relative Stärke der Bevölkerung im Lebensalter zwischen ca. 50 und ca. 75 Jahre dagegen aus den starken Zuwanderungen in den 80er und 90er Jahren.

Motive für Wohnortwechsel

Nachdem aus dem Landkreis Ostallgäu nur für wenigen Gemeinden Hochschulen und Universitäten in „Pendelnähe“ liegen[3], lässt sich verallgemeinernd feststellen, dass zu Zwecken von Ausbildung, Erwerbstätigkeit und Studium traditionell eine große Zahl von Heranwachsenden in die Städte zieht. Hier ist im Besonderen darauf zu achten, dass die Rahmenbedingungen in den Gemeinden für spätere „Rückkehrer““ attraktiv sind bzw. bleiben, damit diese – oder auch andere Personen – in der Familienbildungsphase bzw. als Familien mit kleinen Kindern wieder (stärker) in den Landkreis Ostallgäu (zurück-)ziehen.

Die Darstellungen 2-2 (tabellarisch) und 2-3 (Schaubild) geben die Entwicklung der Bevölkerung für den Landkreis Ostallgäu von 1950 bis heute wieder. Dabei beinhaltet die Darstellung 2-3 einen Vergleich der Entwicklung des Landkreises Ostallgäu mit der Stadt Kaufbeuren, dem Regierungsbezirk Schwaben und Bayern. Nach der Abwanderungsphase in der 50er und 60er Jahre ergibt sich weitgehend ein Gleichklang mit der schwäbischen und bayerischen Bevölkerungsentwicklung mit dem Landkreis Ostallgäu.

Darstellung 2-2: Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis Ostallgäu (heutiger Gebietsstand)[4]

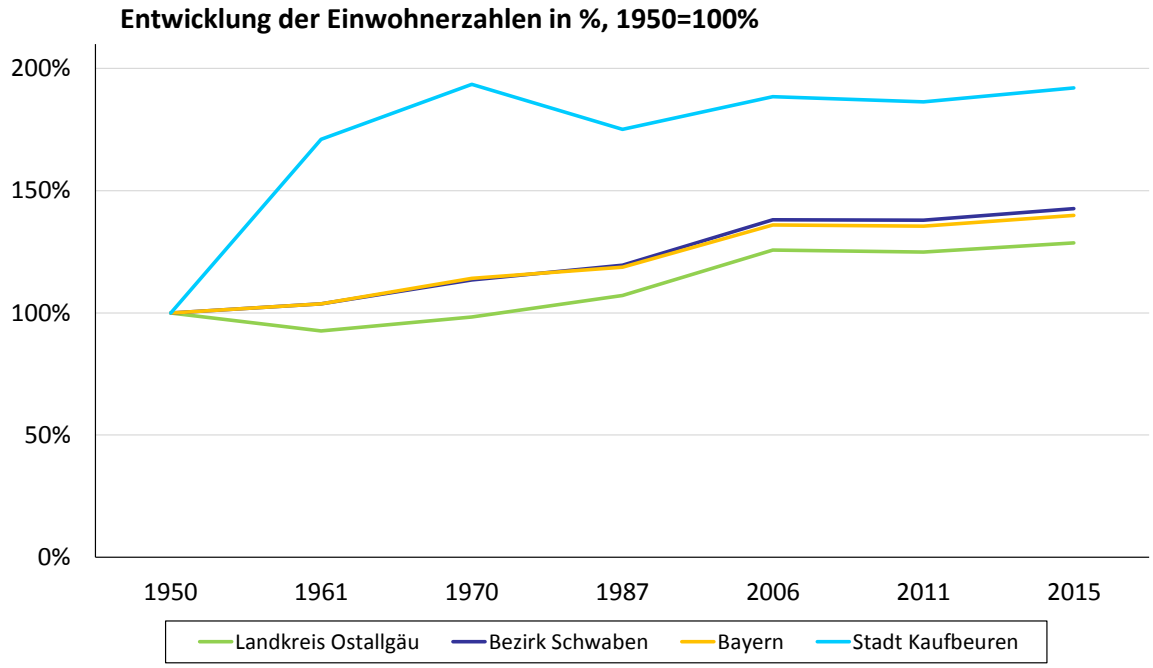
Jahr	1950	1961	1970	1980	1990	2000	2010	2016
Landkreis Ostallgäu	107.029	99.038	105.135	110.219	121.743	131.546	133.881	138.411
In %, 1950=100%	100%	93%	98%	103%	114%	123%	125%	129%

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017 nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik, 2016 nach Daten der Einwohnermeldeämter

[3] Eine Ausnahme stellt die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern, Fachbereich Finanzwesen in der Stadt Kaufbeuren dar, die jedoch bei einer geringen Zahl von Studierenden nur über eine spezialisierte Ausrichtung verfügt.

[4] Vgl. dazu: Statistische Jahrbücher sowie die Veröffentlichungsreihen „Kreisdaten“ bzw. „Gemeindedaten“ des Bayerischen Landesamtes für Statistik.

Darstellung 2-3: Entwicklung der Bevölkerung 1950 – 2015 im Landkreis Ostallgäu im Vergleich zur Kreisfreien Stadt Kaufbeuren, zum Bezirk Schwaben und zu Bayern in %, 1950=100%



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017 nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

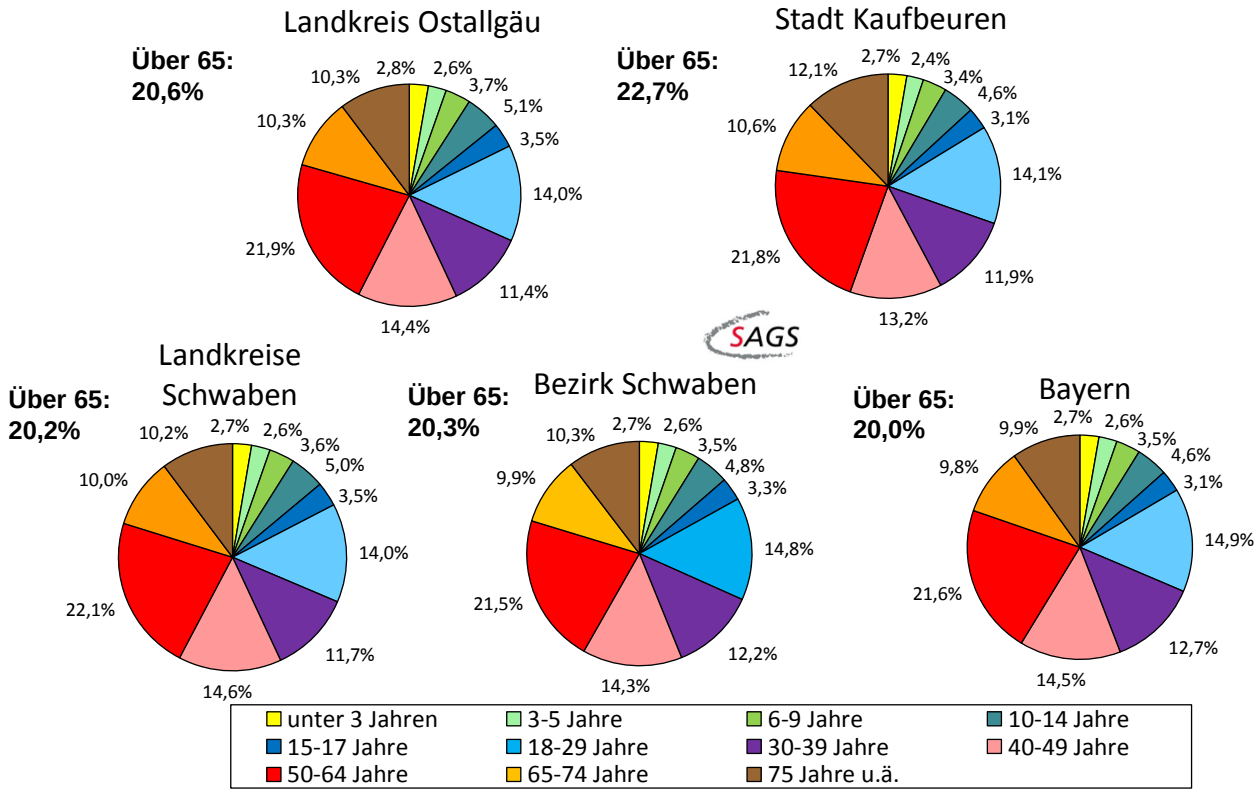
Im Vergleich zu Bayern mehr Kinder und Jugendliche

In den Altersgruppen der älteren Kinder und Jugendlichen sind die jeweiligen Jahrgänge im Landkreis Ostallgäu deutlich stärker besetzt als im bayerischen Landesdurchschnitt. Vergleicht man diese Jahrgänge mit der dazugehörigen Elterngeneration (Altersgruppe der 40- bis unter 60-Jährigen), so erkennt man jedoch, dass auch diese in vielen Jahrgängen stärker als im bayerischen Mittel sind.

Die Darstellung 2-4 zeigt – auf Basis der Altersstrukturdaten des bayerischen Landesamtes für Statistik – einen Vergleich der Altersverteilung im Landkreis Ostallgäu mit dem Regierungsbezirk Schwaben und Bayern. Auffällig sind hier insbesondere die Unterschiede bei jüngeren und mittleren Altersgruppen zwischen 18 und 40 Jahren. Im Landkreis Ostallgäu leben weniger Einwohner zwischen 20 und 40 Jahren, dafür mehr zwischen 40 und 75 Jahren.

In den Karten B1 bis B4 im Anhang B sind die regional unterschiedlichen Anteile der Minderjährigen, der jüngeren Senioren und der über 80-Jährigen dargestellt.

Darstellung 2-4: Altersverteilung der Bevölkerung in %, Ende 2015 im Landkreis Ostallgäu im Vergleich zur Kreisfreien Stadt Kaufbeuren, den Landkreisen Schwaben, dem Regierungsbezirk Schwaben und Bayern



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017 nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Kartenschaubilder, die die regionalen Bevölkerungszuwächse in den Gemeinden des Landkreises Ostallgäu aufzeigen, finden sich im Anhang B, in den Karten B5 und B6.

Regionale Unterschiede: Wachstum hier, Stagnation dort …

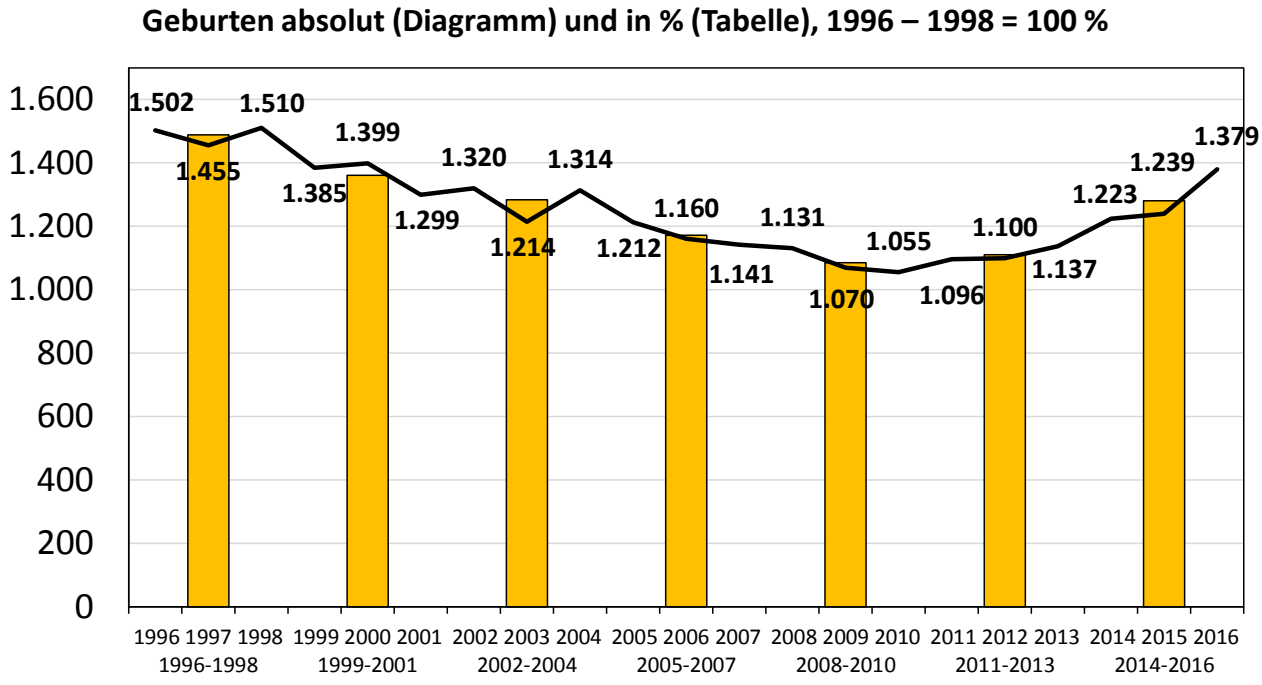
Ein Blick auf die Entwicklung der Bevölkerung in den einzelnen Gemeinden zeigt, dass die Bevölkerungsentwicklung vor Ort mit unterschiedlicher Geschwindigkeit stattgefunden hat. Während die Zu- und Abwanderungen bzw. die Bevölkerungszuwächse auf den ganzen Landkreis Ostallgäu bezogen seit 2000 bei moderaten 5,2% liegen, ergeben sich regional größere Unterschiede. Während im mittlerem Teil des Landkreises eine Vielzahl von Gemeinden eine weitgehend stabile Bevölkerungsentwicklung zu verzeichnen haben, finden sich im südlichen Teil (Pfronten und Füssen) und nördlichen Teil des Landkreises eine größere Zahl von Gemeinden, die seit dem Jahr 2000 noch spürbar gewachsen sind.

3. Geburten- und Wanderungsanalyse

Aus der obigen Analyse ergaben sich bereits Hinweise auf die Einflüsse aktueller und zurückliegender Wanderungen auf die Bevölkerungsbestände des Landkreises Ostallgäu sowie auf unterschiedliche Geburtenziffern. Die bisherigen Geburten und Wanderungen werden in diesem Kapitel ausführlich analysiert.

Historische Entwicklung der Geburtenzahlen

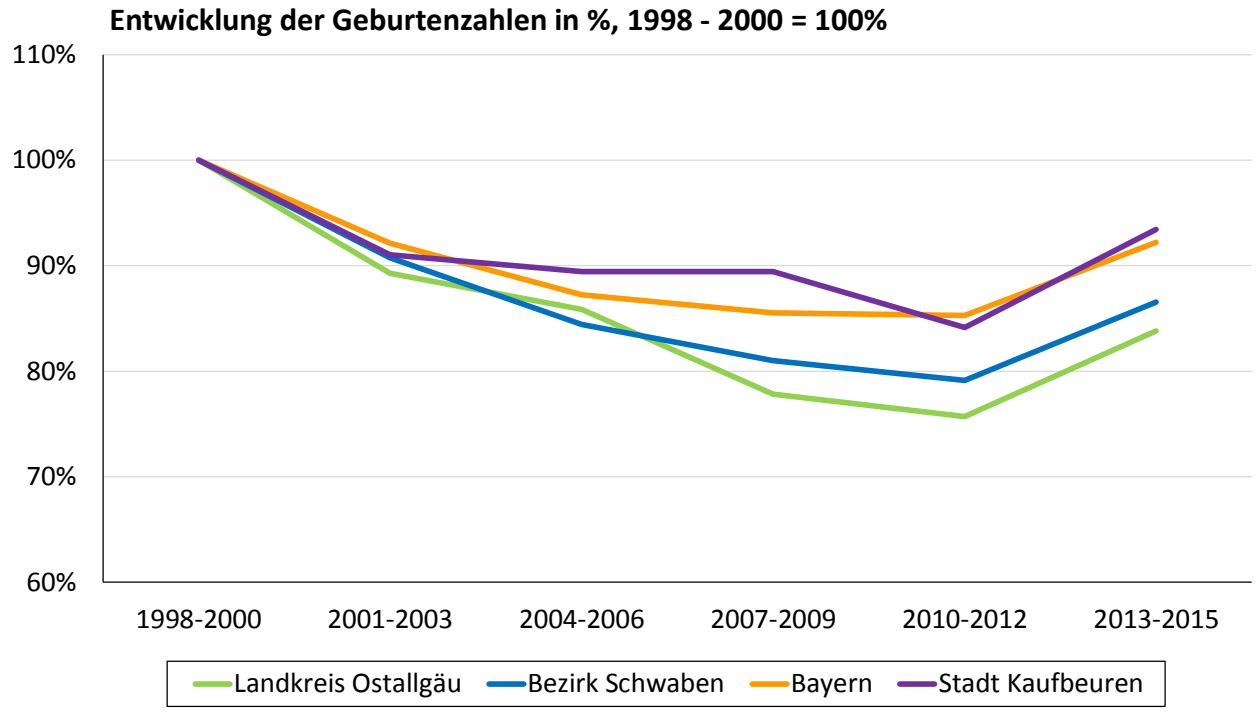
Darstellung 3-1: Historische Entwicklung der Geburten im Landkreis Ostallgäu 1996 – 2016



3-Jährige Durchschnitte	1.489	1.361	1.283	1.171	1.085	1.111	1280
Entwicklung in %	100%	91%	86%	79%	73%	75%	86%

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017 nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Darstellung 3-2: Entwicklung der Geburtenzahlen 1999 – 2015 im Landkreis Ostallgäu im Vergleich zur Kreisfreien Stadt Kaufbeuren, zum Bezirk Schwaben und zu Bayern, 1998 – 2000=100%

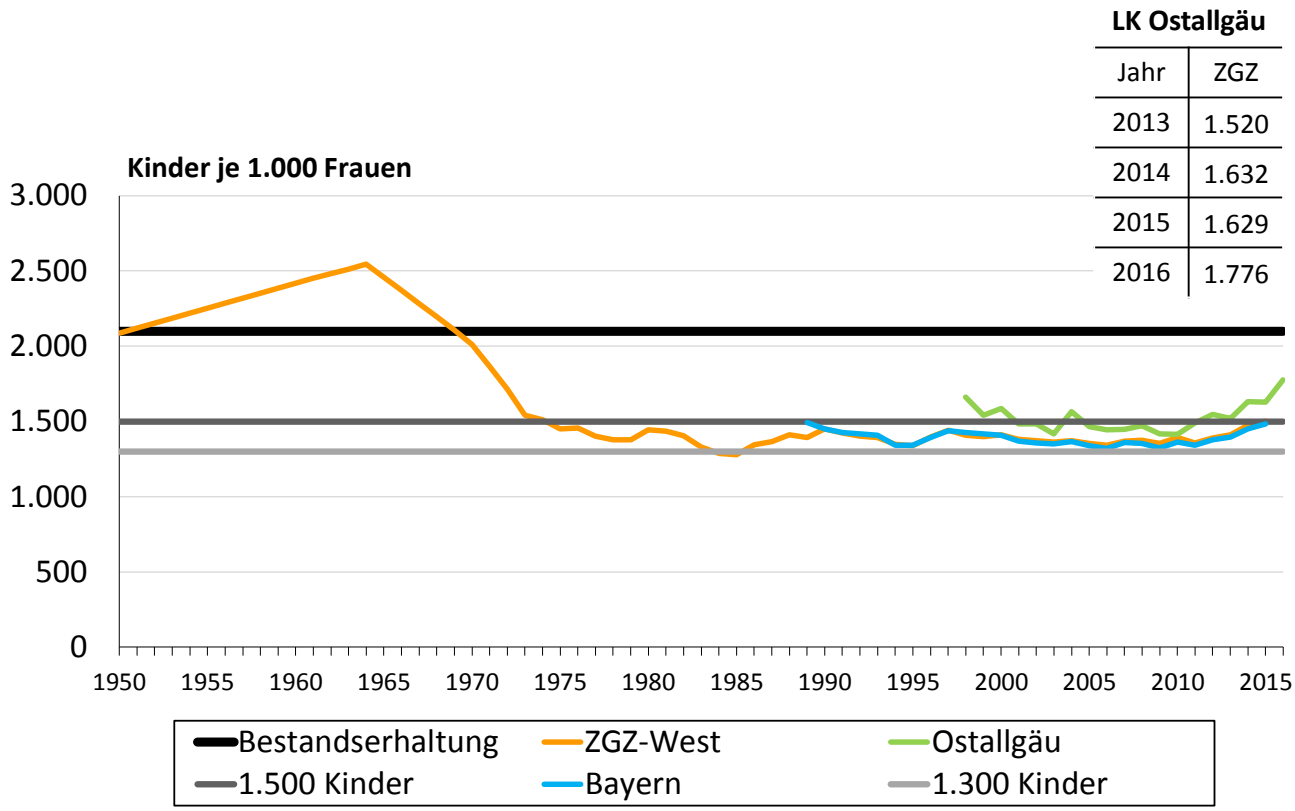


Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017 nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Der Trend bei der Geburtenziffer geht wieder leicht nach oben …

Darstellung 3-3 zeigt die Entwicklung der zusammengefassten Geburtenraten (ZGZ) in Deutschland, Bayern und dem Landkreis Ostallgäu. Generell lässt sich in den alten Bundesländern in den letzten dreißig Jahren eine relative Stabilität der Geburtenziffern feststellen. Seit Mitte der Siebziger Jahre schwankt die ZGZ in den alten Bundesländern zwischen rund 1,3 und 1,5 Kinder je Frau, wobei der bayerische Wert nur unwesentlich über dem Durchschnitt der alten Bundesländer lag. In den letzten Jahren geht der Trend dabei eher in Richtung 1,5 Kinder je Frau und damit wieder nach oben.

Darstellung 3-3: Vergleichende Entwicklung der zusammengefassten Geburtenziffern (ZGZ) in Deutschland (West), in Bayern und im Landkreis Ostallgäu, 1950 – 2015



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017 nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Mehr Geburten im Ostallgäu – und trotzdem zu wenig …

Für den Landkreis Ostallgäu ist zwar für die letzten drei Jahre eine um über 10% höhere Geburtenrate als in Bayern festzustellen. Von den für die Bestandserhaltung einer Bevölkerung notwendigen 2,1 Geburten je Frau sind die Geburtenziffern aber auch im Landkreis Ostallgäu weit entfernt.

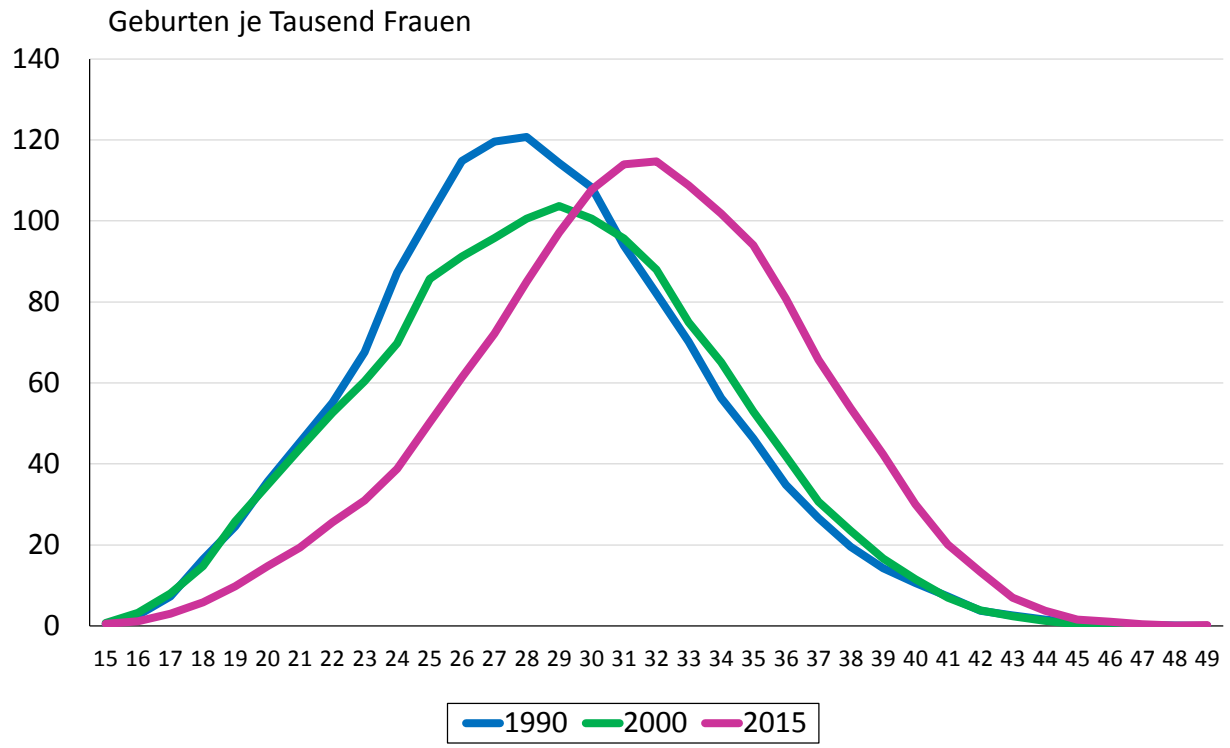
Für Bayern ergab sich für die Jahre 2013-2015 im Durchschnitt ein rechnerischer Wert von 1,44 Kindern je Frau.

Für den Landkreis Ostallgäu ergab sich für die Jahre 2013-2015 im Vergleich eine geschätzte rechnerische Geburtenrate von 1,59 Kindern je Frau. Wobei der Trend auch im Jahr 2016 weiter ansteigend war (ca. 1,78 Kinder je Frau).

Aus heutiger Sicht bleibt es offen, ob der jüngste Anstieg der Geburtenziffer der Beginn eines Trends ist oder nur eine vorübergehende Erscheinung bleibt. Die zahlreichen familienpolitischen Aktivitäten auf allen Ebenen haben jedoch auch und gerade einen solchen Anstieg der Geburtenziffer zum Ziel.

Darstellung 3-4 zeigt im Vergleich für Bayern die altersspezifischen Geburtenraten von 1990, 2000 und 2015. Bemerkenswert ist der deutliche Rückgang der Geburtenraten bei den unter 30-Jährigen, der durch den Anstieg der Geburtenraten bei den über 30-Jährigen nicht ganz ausgeglichen werden kann.

Darstellung 3-4: Altersspezifische Geburtenziffern in Bayern 2015 im Vergleich zu 1990 und 2000

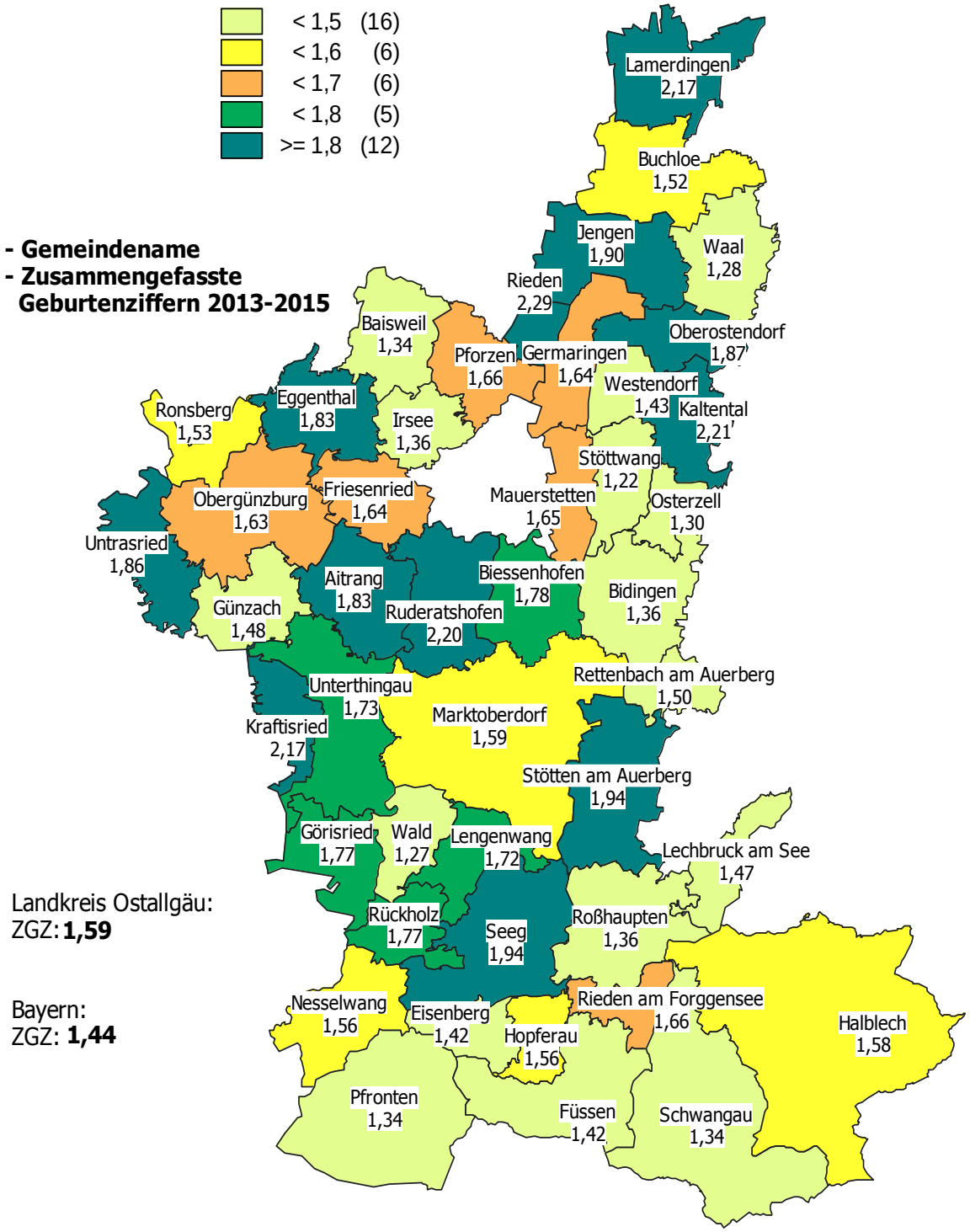


Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017 nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Die Darstellung 3-5 zeigt die regionalen Unterschiede der Geburtenziffern in den einzelnen Gemeinden des Landkreises Ostallgäu.

Für den Prognosezeitraum wurde auf Gemeindeebene ein mehrjähriger Durchschnitt von 2013-2015 aus ermittelten Geburtenziffern gebildet. Dieser wurde dann auf die aktuelle Fertilitätsrate des Landkreises mittels eines Korrekturfaktors angepasst. Auf Landkreisebene entspricht dies einer mittleren Geburtenrate von 1,59 Kindern je Frau.

Darstellung 3-5: Zusammengefasste Geburtenziffern in den Gemeinden des Landkreises Ostallgäu in den Jahren 2013 – 2015 im Vergleich mit den bayerischen Geburtenziffern

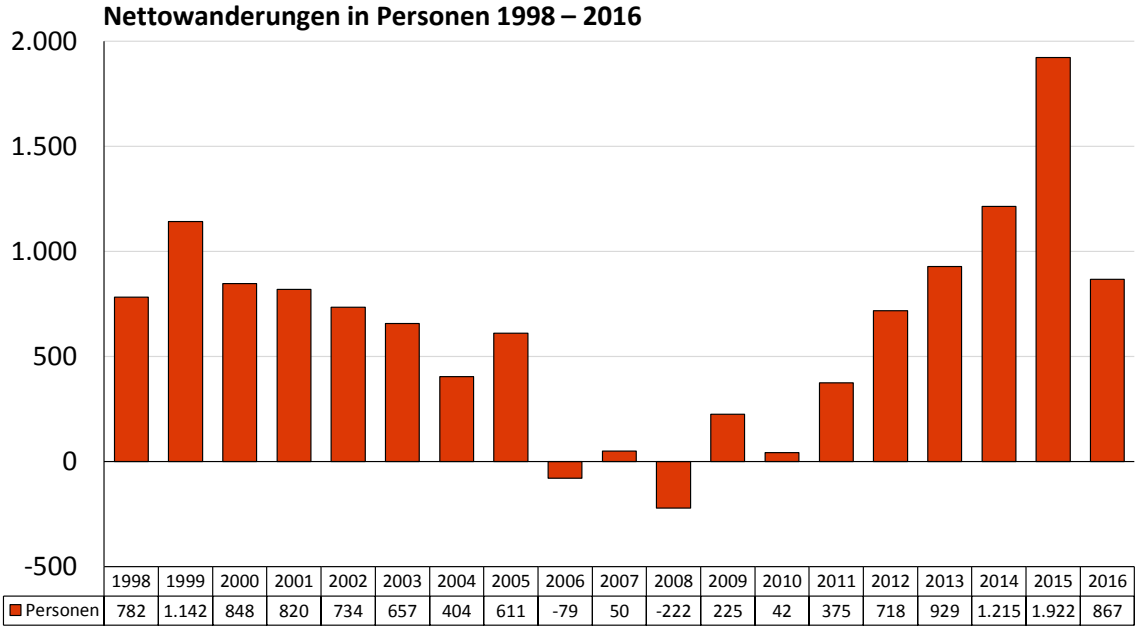


Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017 nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Lebenserwartung & Sterblichkeit

Für die Simulation der Sterblichkeit wurde die aktuellste verfügbare bundesdeutsche Sterbetafel (für die alten Bundesländer) von 2013/2015 herangezogen[5]. Die Sterblichkeit wurde für den Prognosezeitraum als weiter sinkend angenommen. Dabei wurde die Abnahme der Sterblichkeit (respektive die Zunahme der Lebenserwartung) seit der letzten Volkszählung proportional in die Zukunft fortgeschrieben.

Darstellung 3-6: Höhe der Nettozuwanderungen in den Landkreis Ostallgäu, 1998 – 2016[6]



	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Personen	782	1.142	848	820	734	657	404	611	-79	50	-222	225	42	375	718	929	1.215	1.922	867

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017 nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

5 Die Sterbetafel 2013/2015 wurde SAGS freundlicherweise von Destatis (Statistisches Bundesamt) zur Verfügung gestellt. Die weitere Zunahme der Lebenserwartung, respektive Abnahme der Sterblichkeit, wurde durch SAGS auf Basis der Veränderungen zwischen den Sterbetafeln 1986/1988 und 2013/2015 simuliert.

6 Vgl. zu den Daten: Statistische Jahrbücher sowie die Veröffentlichungen „Kreisdaten“ bzw. „Gemeindedaten“ des Bayerischen Landesamtes für Statistik.

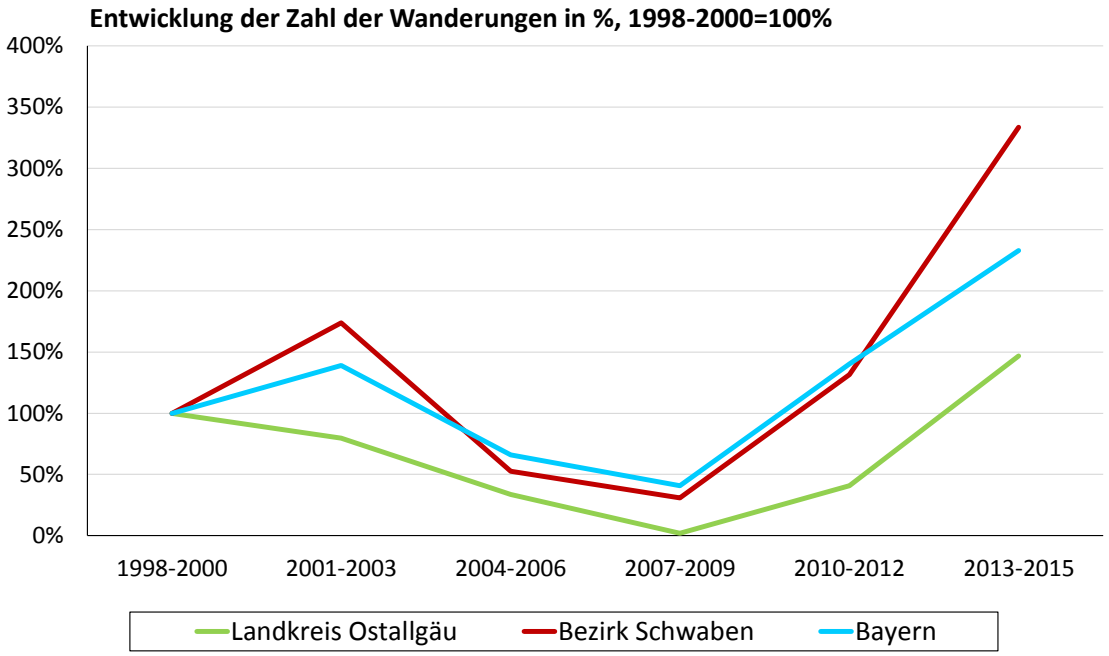
Zwei Annahmen zu den Wanderungen

In die Prognose gehen als Resultat der Wanderungsanalyse zwei Annahmen ein.

Erste Annahme …

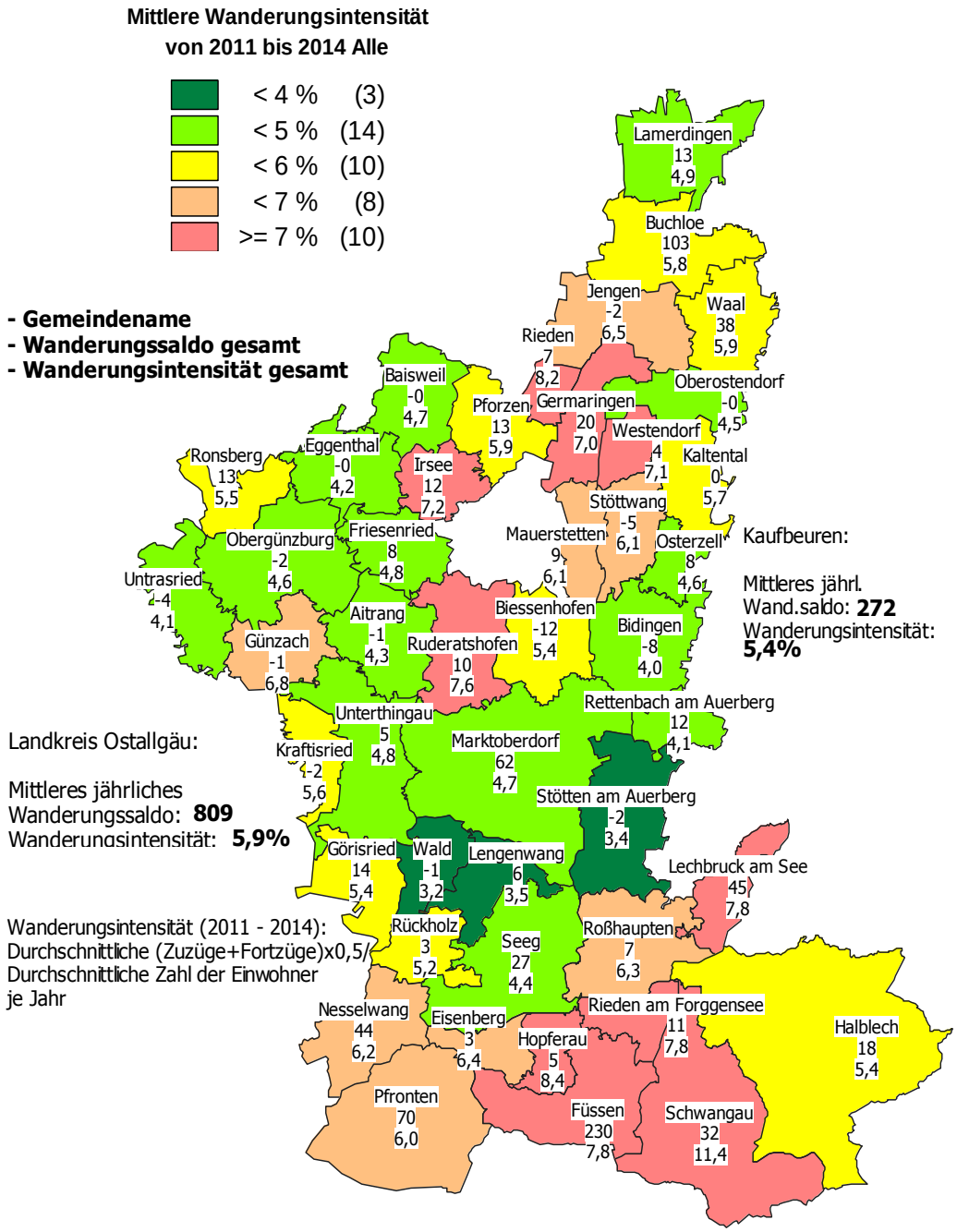
Die erste Annahme bezieht sich auf die Gesamthöhe der Zuwanderungen. Aus Darstellung 3-6 kann die Höhe der Nettozuwanderungen in den letzten Jahren entnommen werden. Spitzenwerte erreichten die Nettozuwanderungen in den Jahren der Öffnung der Grenzen auf Grund der hohen Zuwanderungen aus den heutigen neuen Bundesländern. Bis zum Jahr 2005 waren anhaltend hohe Zuwanderungen in den Landkreis Ostallgäu zu verzeichnen, von 2005 bis 2009 hingegen teilweise negative Wanderungssalden (vgl. Darstellung 3-6). Grund hierfür sind unter anderem – neben der konjunkturellen schwierigen Situation – auch die Abmeldungen von jungen Erwachsenen (Studenten) auf Grund der Einführung der Zweitwohnungssteuer in den Universitätsstädten gewesen. Seit 2011 wurden jedoch erneut deutlich positive und steigende Nettozuwanderungen registriert. Vor allem im Jahr 2015 ist hierin auch die Zuwanderung von Flüchtlingen enthalten.

Darstellung 3-7: Entwicklung der Zahl der Wanderungen 1998 – 2015 im Landkreis Ostallgäu im Vergleich zum Bezirk Schwaben und zu Bayern,1998 – 2000=100%



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017 nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Darstellung 3-8: Mittlere Wanderungsintensitäten und Wanderungssalden nach Gemeinden 2011 – 2014 im Landkreis Ostallgäu

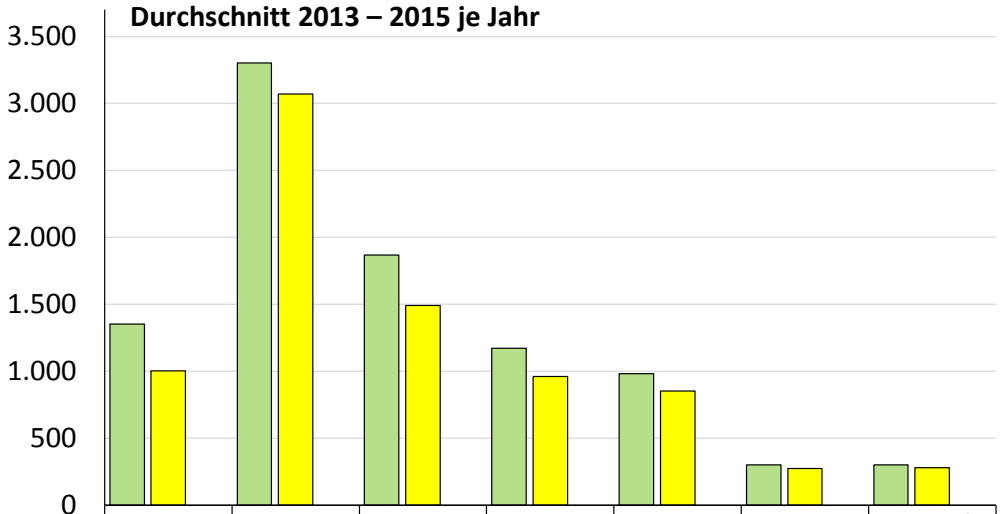


Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017 nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Die mittlere Wanderungsintensität ist ein Maß für die Fluktuation einer Bevölkerung. Sie kann interpretiert werden, als der Prozentsatz, zu dem sich eine Bevölkerung durch Wanderungen „austauscht.

Die Darstellungen 3-9 bis 3-10, 3-11 und 3-12 zeigen eine Aufteilung der tatsächlichen Wanderungsbewegungen nach dem Alter auf Basis der Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes.

Darstellung 3-9: Wanderungssalden nach Altersgruppen im Jahresmittel 2013 – 2015 im Landkreis Ostallgäu



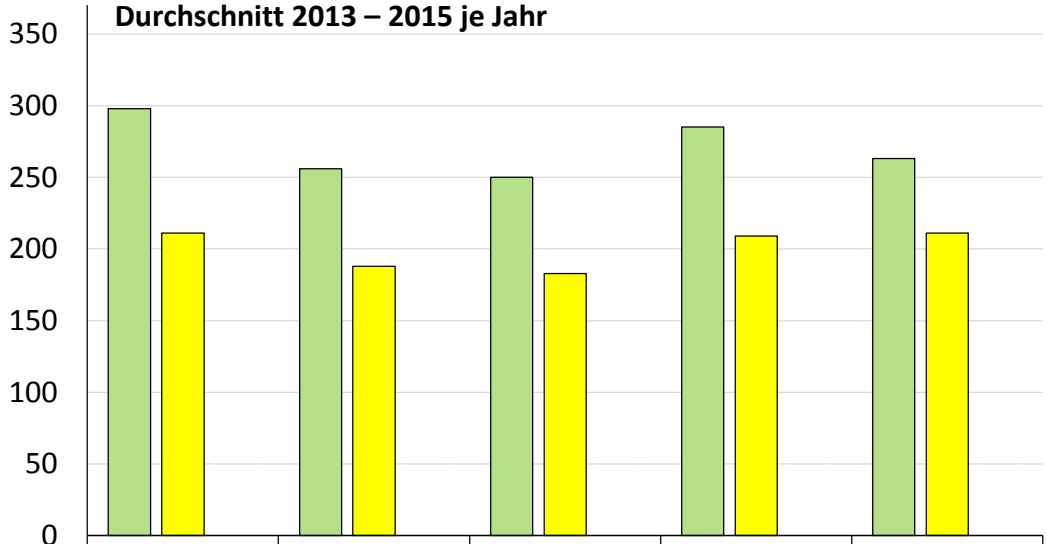
	Unter 18	18 - 29	30 - 39	40 - 49	50 - 64	65 - 74	75 und älter
Zuzüge 2013-2015	1.353	3.303	1.869	1.172	981	299	300
Fortzüge 2013-2015	1.002	3.071	1.491	959	853	272	280
Salden 2013-2015	351	232	378	213	128	27	20

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017 nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Wie der Darstellung 3-9 zu entnehmen ist, stellen die Gruppen der 18- bis 39-Jährigen (mit ihren Kindern) einen großen Teil der Zuwanderer. Auch die zugewanderten Flüchtlinge fallen in diese Altersgruppen. Bei den jungen Erwachsenen (18 bis unter 25 Jahre) ergaben sich bis 2013 eindeutig negative Wanderungssalden, die durch den Sondereffekt „Zweitwohnungssteuer“ (in Universitätsstädten) noch weiter erhöht sind. Die aktuell positiven Salden sind der Zuwanderung durch Migranten zuzuordnen.

Im Mittelpunkt der Analyse der Darstellung 3-10 steht die Familienzuwanderung. In den letzten Jahren gab es hier positive Salden über alle Altersgruppen hinweg.

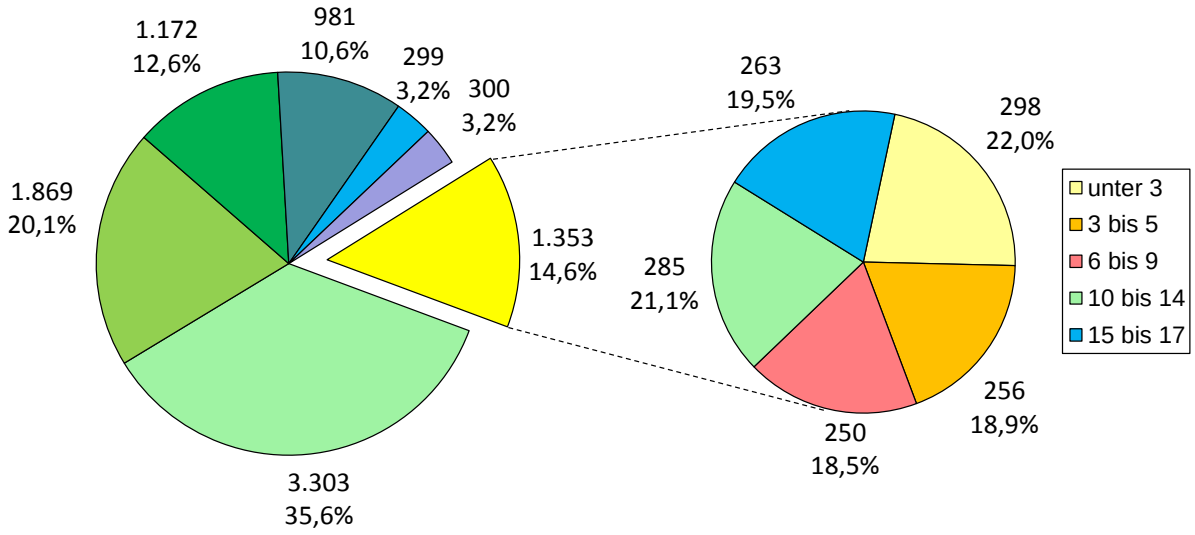
Darstellung 3-10: Mittlere Wanderungssalden der unter 18-Jährigen im Jahresmittel 2013 – 2015 im Landkreis Ostallgäu



	Unter 3	3 - 5	6 - 9	10 - 14	15 - 17
Zuzüge 2013-2015	298	256	250	285	263
Fortzüge 2013-2015	211	188	183	209	211
Salden 2013-2015	87	68	67	76	52

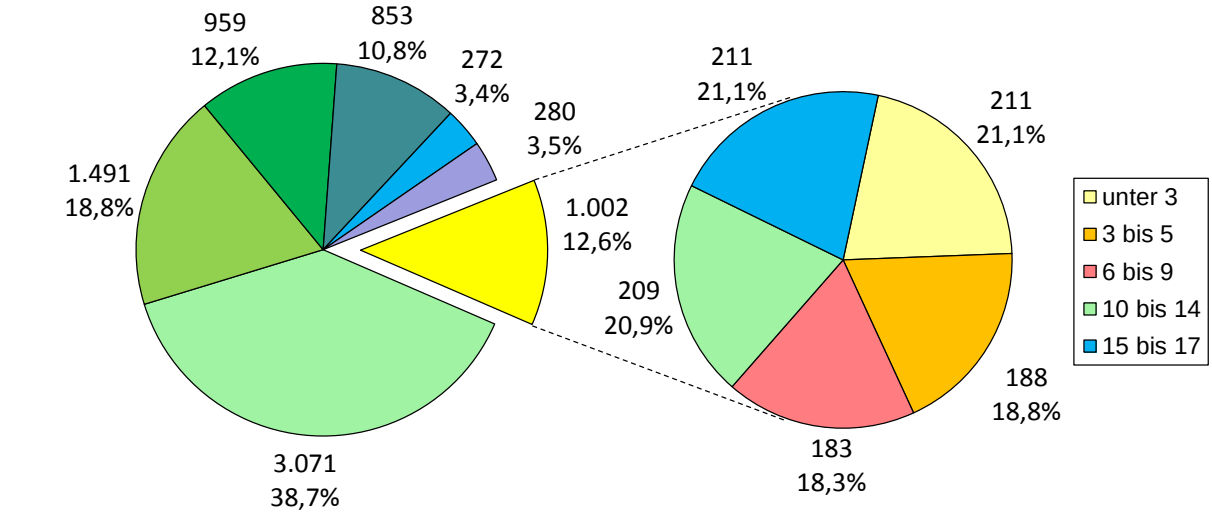
Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017 nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Darstellung 3-11: Altersverteilung der Zuzüge im Jahresmittel 2013 – 2015 im Landkreis Ostallgäu im Vergleich



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017 nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Darstellung 3-12: Altersverteilung der Fortzüge im Jahresmittel 2013 – 2015 im Landkreis Ostallgäu im Vergleich



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017 nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Um zu plausiblen Annahmen für die Zukunft zu kommen, wurden die Bürgermeister der kreisangehörigen Gemeinden im Landkreis Ostallgäu befragt und um eine Einschätzung gebeten[7]. Soweit hier Einschätzungen vorgenommen wurden, können diese der Darstellung A4 entnommen werden. Bei den Gemeinden, die keine Einschätzung abgegeben haben, wurden die Wanderungsannahmen aus den aktuellen Trends abgeleitet.

Darstellung 3-13: Wanderungsannahmen für die / der Gemeinden im Landkreis Ostallgäu, von 2017 – 2031

Zeitraum	2017-2019	2020-2022	2023-2025	2026-2028	2029-2031
Wanderungssaldo **Landkreis Ostallgäu (Dreijahresdurchschnitte)**	997	746	874	931	701

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Zweite Annahme …

Die zweite Wanderungsannahme, die in die Prognose eingeht, ist die Alterszusammensetzung der (Netto-)Zuwanderungen. Hier wird die Altersverteilung der Zu- und Fortzüge aus den Jahren 2013 bis 2015 auf Gemeindeebene (vgl. Darstellungen 3-11 bis 3-12) für den Prognosezeitraum weitgehend als konstant angenommen und mit der ersten Wanderungsannahme über die Gesamthöhe der Zu- bzw. Abwanderungen verknüpft (vgl. Darstellung A4).

Für das Jahr 2015 wurden die Anteile der Zuwanderungen zwischen 18 und unter 40 Jahren im Hinblick auf die Flüchtlingszuwanderungen reduziert.

Die Karten B18 bis B21 enthalten regional differenzierte Wanderungsintensitäten für alle Altersgruppen des Landkreises Ostallgäu sowie für die Altersgruppe der unter 18-Jährigen und die der über 65-Jährigen.

7 Als Grundlage für die Anfrage um eine Einschätzung der zukünftigen Nettozuwanderung wurde den Gemeinden eine vergleichende Analyse der Baufertigstellungen und der Nettozuwanderungen auf örtlicher Ebene sowie eine Analyse der überörtlichen Wanderungsbewegungen für die vergangenen Jahre zur Verfügung gestellt.

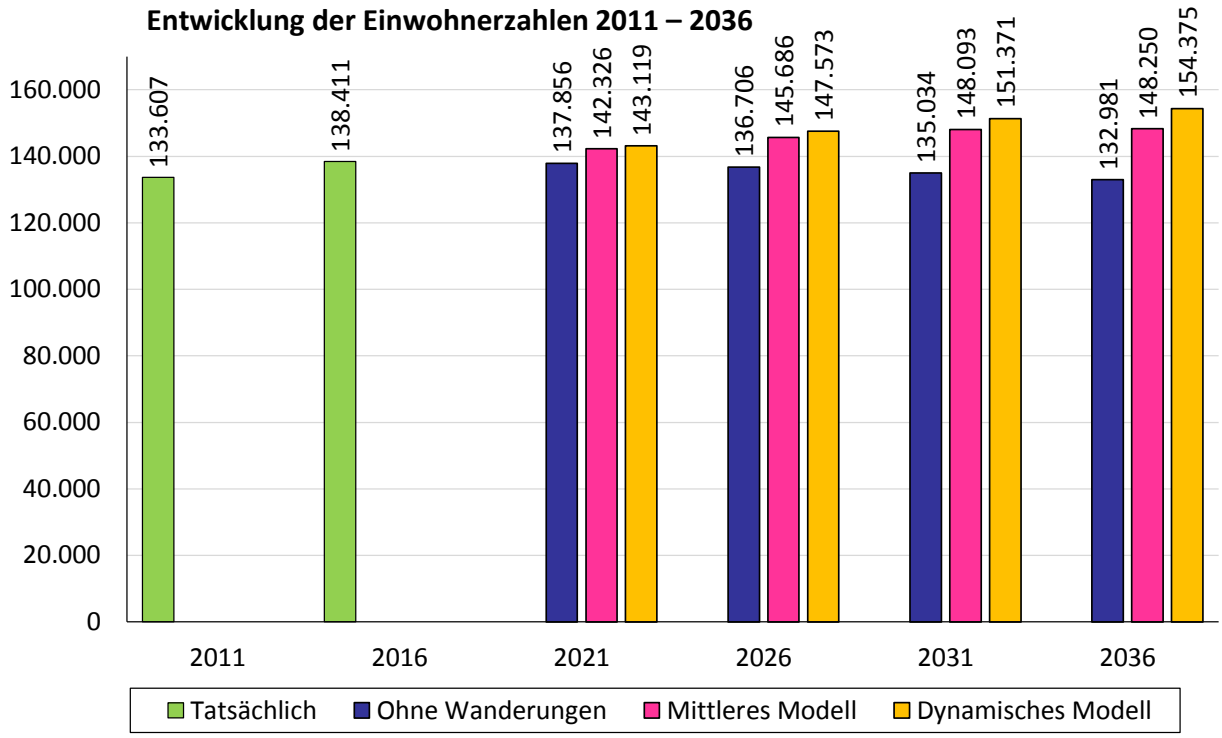
4. Allgemeine Ergebnisse der Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu

4.1 Entwicklung der Gesamtbevölkerung

Auf der Basis der in Kapitel 3 erläuterten Annahmen über das generative, das Sterblichkeits- und das Wanderungsverhalten wurden zwei Bevölkerungsprognosen für den Landkreis Ostallgäu bis zum Jahr 2036 erstellt. Bei der dynamischen Variante wurden die sich aus den Annahmen der Gemeinden und den Trends ergebenden Zu- und Fortzüge auch in den 30er Jahren in gleicher Höhe fortgeführt. Beim mittleren Modell wurden die Zu- und Fortzüge ab Ende der 20er Jahre deutlich reduziert.

Den Darstellungen 4-1 und 4-2 kann die prognostizierte Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis Ostallgäu entnommen werden.

Darstellung 4-1: Entwicklung der Einwohner im Landkreis Ostallgäu 2011 – 2036: Tatsächliche und prognostizierte Entwicklung



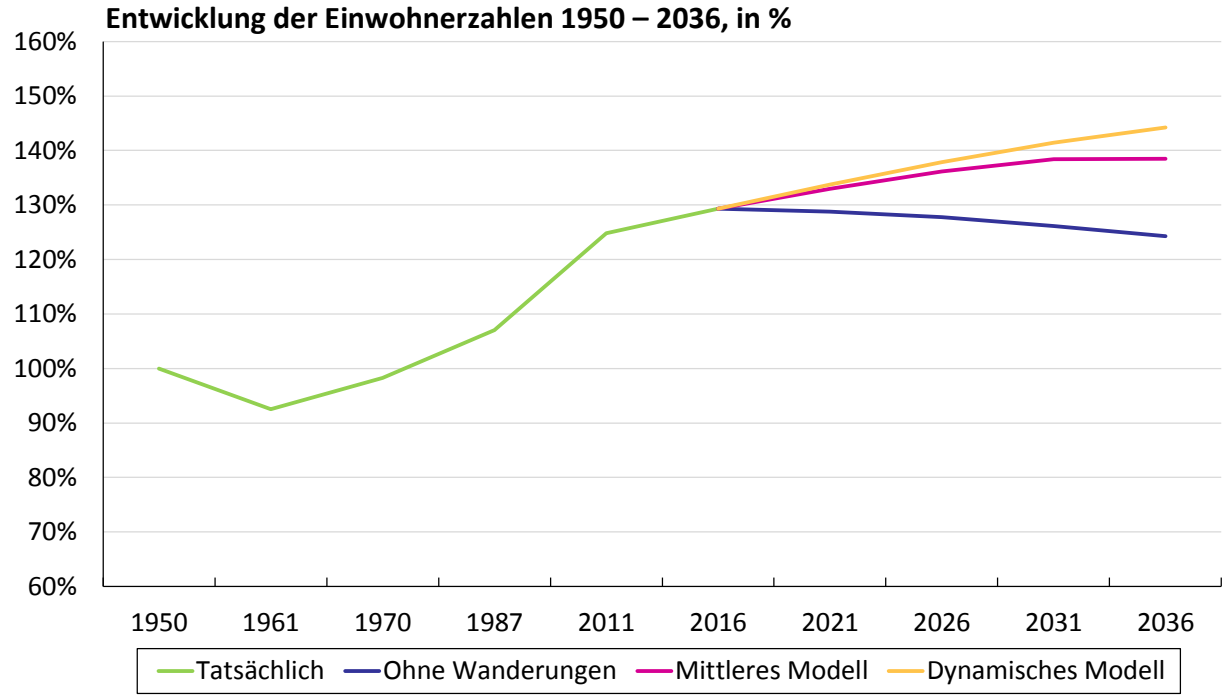
Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017 nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Mit den angenommenen Zuwanderungen ist von einem Anstieg der Gesamtbevölkerung auf über 245.000 Einwohner in den nächsten 10 Jahren und auf rund 148.000 Einwohner im mittleren Modell auszugehen. Bei einer uneingeschränkten Zuwanderung auch in den 30er Jahren würden dann über 150.000 Einwohner im Landkreis Ostallgäu leben.

Ohne die von den Gemeinden angenommenen Zuwanderungen wird der Landkreis Ostallgäu in seiner Bevölkerungszahl in den nächsten Jahren wieder leicht abnehmen, da, wie sich aus der prognostizierten Entwicklung der Geburten ableiten lässt, auch in Zukunft von Sterbefallüberschüssen ausgegangen werden muss.

Über die tatsächliche Höhe der Zu- und Fortzüge in diesen Zeiträumen können aus heutiger Sicht nur Annahmen getroffen werden. Diese stellen keine Vorhersagen dar. Zur Verdeutlichung der generativen und der Wanderungseffekte wird dieser Prognose eine alternative Berechnung ohne Zuwanderungen gegenübergestellt.

Darstellung 4-2: Entwicklung der Einwohner im Landkreis Ostallgäu, tatsächliche und prognostizierte Entwicklung



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017 nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

4.2 Entwicklung einzelner Altersgruppen

Die Darstellungen 4-3 bis 4-6 auf den nächsten Seiten zeigen eine Gegenüberstellung des heutigen Bevölkerungsaufbaus mit dem künftigen Bevölkerungsaufbau in 10 bzw. 20 Jahren, jeweils mit bzw. ohne Zuwanderungen. Den Darstellungen 4-3 und 4-5 ist die Entwicklung der Bevölkerungsbäume unter Berücksichtigung von Wanderungen zu entnehmen, die Darstellungen 4-4 und 4-6 geben jeweils die Entwicklung ohne Wanderungen wieder. Die Linien zeigen die prognostizierten Bestände. Die dunklen (Männer) und hellen (Frauen) Balken geben die aktuellen Bestände zum Jahresanfang 2017 wieder.

Weniger Jüngere …

Mit Zuwanderungen wird die Zahl der Kinder unter 10 Jahren mehr oder minder kontinuierlich zunehmen, die der älteren Kinder und Jugendlichen (10 bis unter 20 Jahren) zunächst abnehmen, dann jedoch wieder zunehmen. Die Zahl der jungen Erwachsenen (20 bis unter 30 Jahren) wird zunächst zurückgehen. Ende der 20er Jahre ist hier mit einem Rückgang um bis zu 10% zu rechnen. In den 30er Jahren ist dann von einem leichten Wiederanstieg dieser Altersgruppe auszugehen.

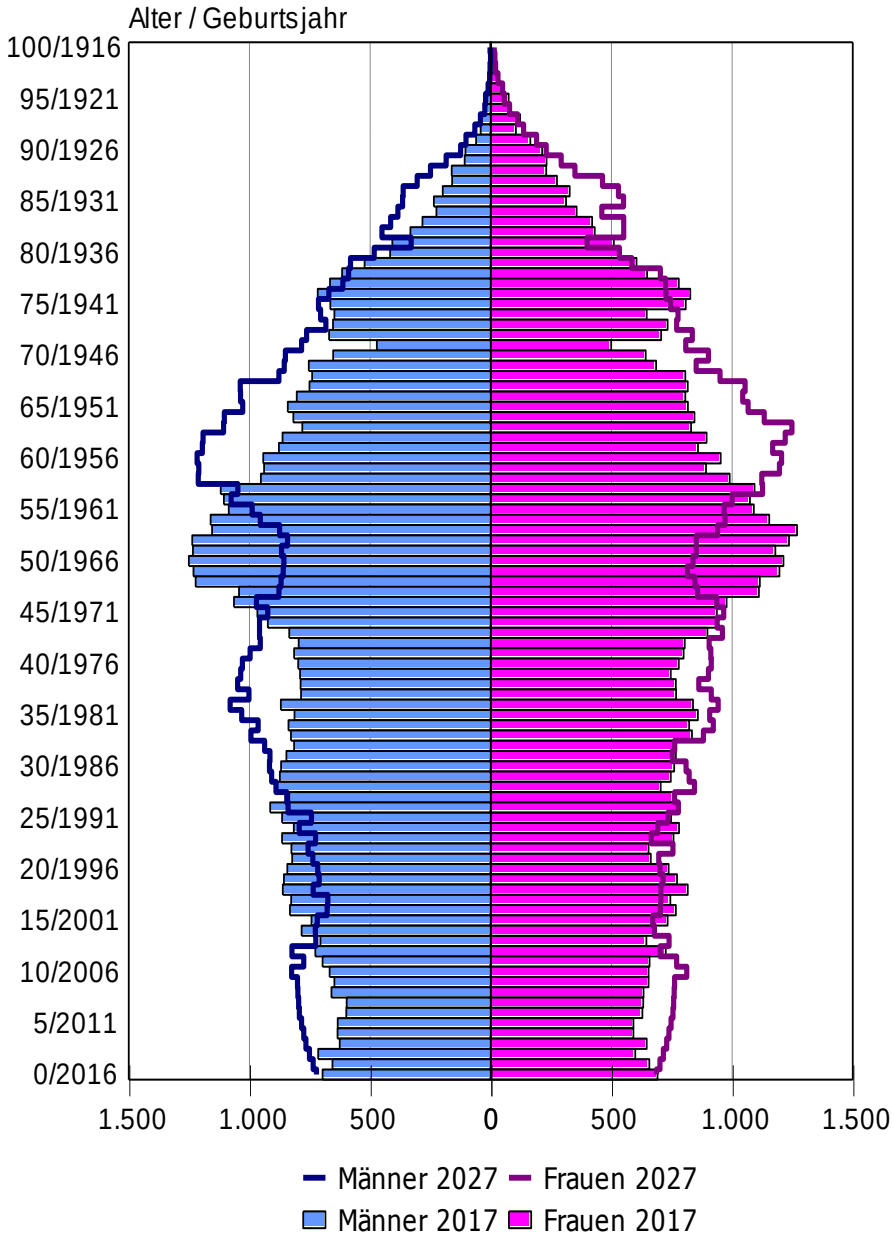
… mehr Ältere

An den Ausbuchtungen der Bevölkerungsbäume ist gut zu erkennen, wie einzelne Generationen langsam altern. So befinden sich Anfang 2017 die stärksten Jahrgänge im Alter um über 45 und unter 60 Jahren, während sie in 10 Jahren weiterhin die stärksten Jahrgänge im Landkreis Ostallgäu bilden werden, nun aber im Alter von über 55 und unter 70 Jahren. Ein Blick auf die Darstellungen 4-3 und 4-5 zeigt, wie dagegen die Altersgruppe der um die 50-Jährigen im Jahre 2027 deutlich schwächer besetzt ist als heute. Hier befinden sich in 10 Jahren dann die schwach besetzten Jahrgänge der heutigen um die 40-Jährigen.

Im Bereich der höheren Altersgruppen zeigt sich, dass die Entwicklung der Senioren zweigeteilt ist. Während bei den über 80-Jährigen deutliche Anstiege zu verzeichnen sind - die zukünftige Bestandslinie verläuft zum Teil sehr weit außerhalb der heutigen Bestände - ist bei den 75-Jährigen bis unter 80- Jährigen sogar ein Rückgang zu erkennen. Dann wachsen die geburtenschwachen Jahrgänge der gegen Ende des 2. Weltkrieges bzw. in den ersten Nachkriegsjahren Geborenen in diese Altersgruppe hinein.

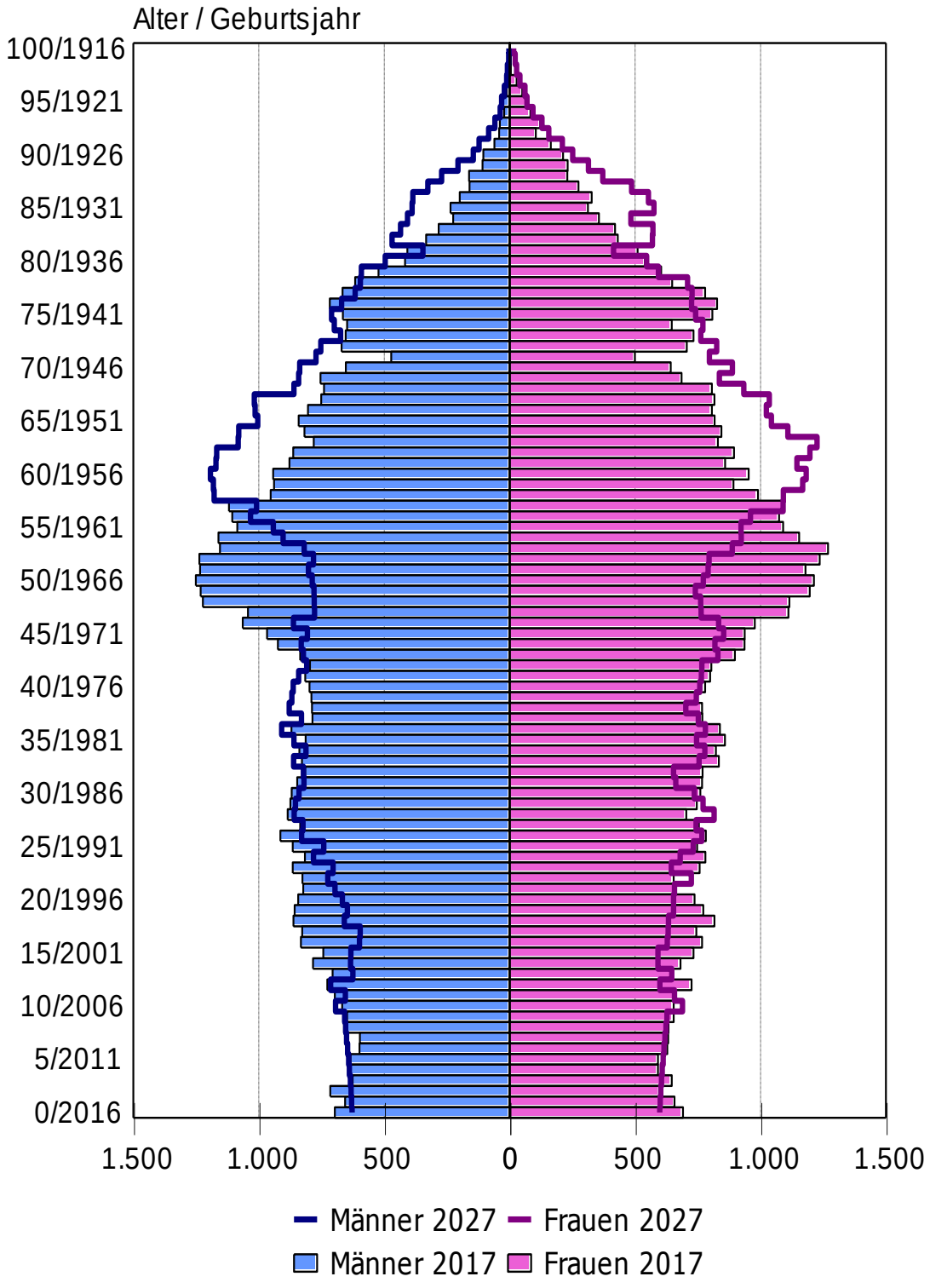
Bis zum Jahr 2037 (und darüber hinaus) steigt dann schließlich auch die Zahl der jüngeren wie älteren Senioren merklich bzw. sehr stark an. Die prognostizierte Bestandslinie des Jahres 2037 verläuft nun für beide Geschlechter ab den 63-Jährigen außerhalb der heutigen Bestandslinie.

Darstellung 4-3: Bevölkerung im Landkreis Ostallgäu 2027 im Vergleich zu 2017 (jeweils Jahresanfang), Mittleres Wanderungsmodell



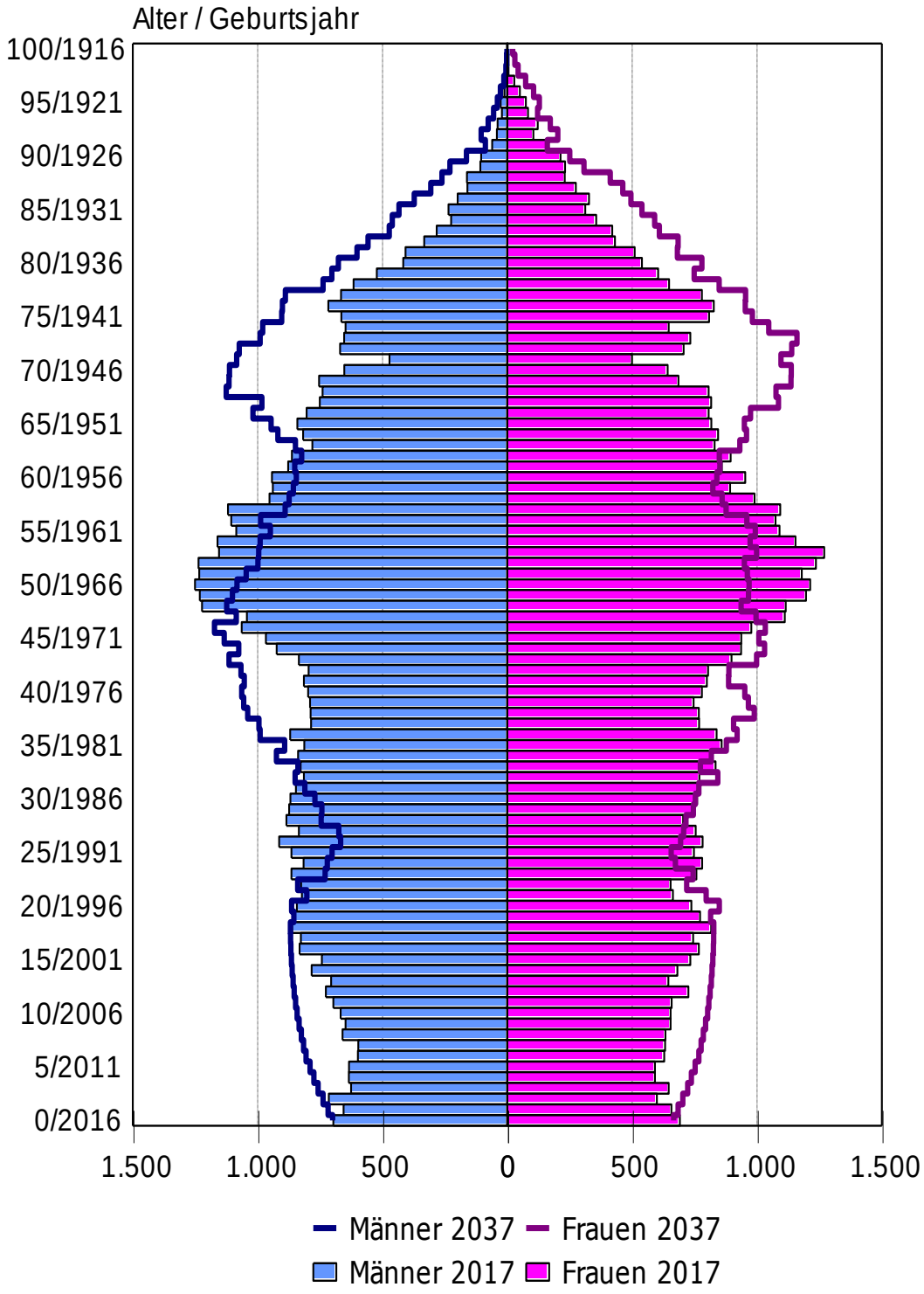
Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Darstellung 4-4: Bevölkerung im Landkreis Ostallgäu 2027 im Vergleich zu 2017 (jeweils Jahresanfang), Modell ohne Wanderungen



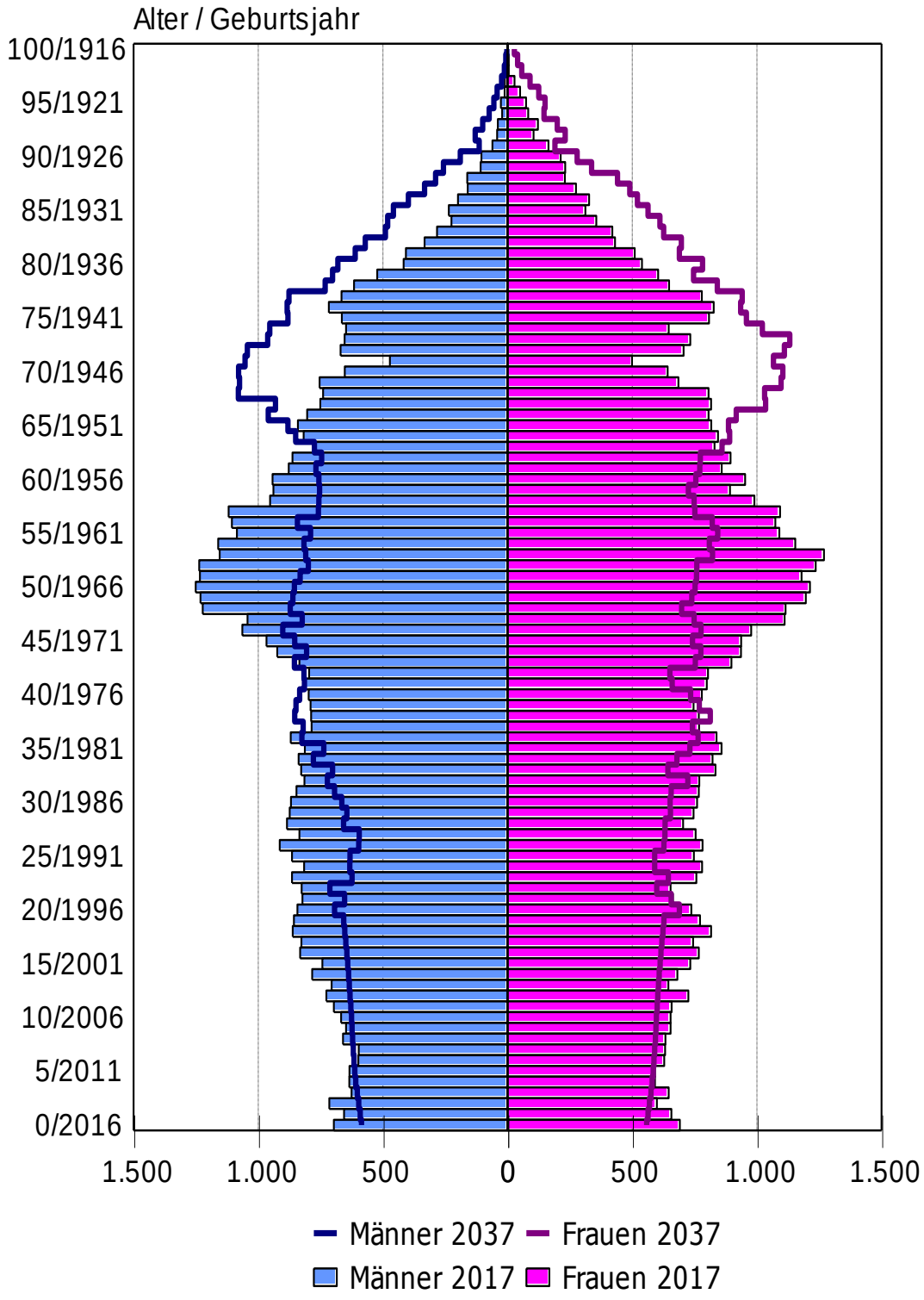
Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Darstellung 4-5: Bevölkerung im Landkreis Ostallgäu 2037 im Vergleich zu 2017 (jeweils Jahresanfang), Mittleres Wanderungsmodell



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Darstellung 4-6: Bevölkerung im Landkreis Ostallgäu 2037 im Vergleich zu 2017 (jeweils Jahresanfang), Modell ohne Wanderungen



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Die nachfolgenden Darstellungen 4-7 bis 4-10 enthalten die beschriebene Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis Ostallgäu in Form von absoluten und prozentualen Werten. Die Darstellungen 4-7 und 4-9 enthalten die prognostizierten absoluten Zahlen für das mittlere Wanderungsmodell und das Modell ohne Wanderungen; die Darstellungen 4-8 und 4-10 geben die prozentuale Entwicklung auf der Basis 2016=100% wieder.

Was erwartet uns? Bevölkerungsrückgang? Stagnation?

Insgesamt steigt die Bevölkerung im Landkreis auf Basis der unterstellten Wanderungsannahmen (mittlere Variante) in den nächsten 15 Jahren auf rund 107% des heutigen Bestandes. Im Anschluss muss bedacht werden, dass auch weitere Zuwanderungen – bevor diese zu einem Anstieg der Gesamtbevölkerung führen – zuerst den steigenden Sterbefallüberschuss ausgleichen müssen. Die aktuellen hohen Zuwanderungen – soweit es sich nicht um Flüchtlinge handelt – hängen indirekt immer auch von der konjunkturellen Entwicklung ab. Würde die anhaltend positive wirtschaftliche Entwicklung einen deutlichen Einbruch erfahren, der sich entsprechend auf den Arbeitsmarkt auswirken würde, wäre mit einem deutlichen Einbruch der Zuwanderungen zu rechnen.

Bereits an dieser Stelle sei nochmals auf die teilweise gegenläufigen Entwicklungen im Kinder- und Jugendbereich einerseits und im Seniorenbereich andererseits hingewiesen, die in den nächsten Kapiteln nun eingehender untersucht werden.

Die Darstellungen 4-11 und 4-12 zeigt die Entwicklung des Verhältnisses der einzelnen Altersgruppen untereinander bis zum Jahr 2036.

- In den nächsten Jahren – bis in die 30er Jahre hinein – stagniert der Anteil der unter 20-Jährigen leicht schwankend um 20% zurück.
- Spiegelbildlich steigt der Anteil der über 80-Jährigen in den nächsten zehn von gut 5% auf knapp 7% und dann langsam weiter an. In den dreißiger Jahren ergibt sich ein Anteil von über 8%, beim Modell ohne Wanderungen auf über 9%.
- Betrachtet man die Senioren insgesamt, so steigt der Anteil der über 60-Jährigen in den nächsten 20 Jahren von heute knapp 27% auf knapp 35% beim mittleren Wanderungsmodell an.

Die zukünftige Entwicklung der älteren Bevölkerung wird auf der Landkreisebene von Zu- und Abwanderungen kaum beeinflusst, da auf Grund der Annahmen zum einen junge Heranwachsende aus dem Landkreis fortziehen, zum anderen aber Familien zuziehen. Seniorenwanderungen spielen auf der Landkreisebene nur eine untergeordnete Rolle.

Darstellung 4-7: Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis Ostallgäu, Mittleres Wanderungsmodell, absolute Zahlen

Alter	2016	2019	2022	2025	2028	2032	2036
0 - 9	12.789	13.643	14.333	14.476	14.299	13.978	13.465
10 - 19	14.898	14.395	14.135	14.680	15.576	16.517	16.391
20 - 29	15.870	15.807	15.063	14.705	14.241	13.611	14.003
30 - 39	16.173	17.011	17.337	17.237	17.112	16.188	15.231
40 - 49	19.249	17.516	17.284	17.812	18.629	19.163	18.746
50 - 59	22.431	23.434	22.768	20.820	18.831	18.212	18.886
60 - 69	16.483	17.658	19.196	21.246	22.762	22.123	19.544
70 - 79	13.176	13.140	13.260	14.203	15.278	17.303	19.701
80 - 89	6.161	7.297	8.354	8.462	8.631	9.091	10.249
90 u. älter	1.181	1.190	1.191	1.343	1.660	2.115	2.034
Alle	**138.411**	**141.090**	**142.921**	**144.984**	**147.019**	**148.301**	**148.250**

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Darstellung 4-8: Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis Ostallgäu, Mittleres Wanderungsmodell, relative Zahlen, 2016=100%

Alter	2016	2019	2022	2025	2028	2032	2036
0 - 9	100%	107%	112%	113%	112%	109%	105%
10 - 19	100%	97%	95%	99%	105%	111%	110%
20 - 29	100%	100%	95%	93%	90%	86%	88%
30 - 39	100%	105%	107%	107%	106%	100%	94%
40 - 49	100%	91%	90%	93%	97%	100%	97%
50 - 59	100%	104%	102%	93%	84%	81%	84%
60 - 69	100%	107%	116%	129%	138%	134%	119%
70 - 79	100%	100%	101%	108%	116%	131%	150%
80 - 89	100%	118%	136%	137%	140%	148%	166%
90 u. älter	100%	101%	101%	114%	141%	179%	172%
Alle	**100%**	**102%**	**103%**	**105%**	**106%**	**107%**	**107%**

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Darstellung 4-9: Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis Ostallgäu, Modell ohne Wanderungen, absolute Zahlen

Alter	2016	2019	2022	2025	2028	2032	2036
0 - 9	12.789	12.795	12.878	12.684	12.395	12.162	11.874
10 - 19	14.898	13.839	12.975	12.714	12.743	12.867	12.514
20 - 29	15.870	15.935	15.560	15.124	14.154	12.954	12.758
30 - 39	16.173	16.302	16.147	15.861	15.898	15.506	14.818
40 - 49	19.249	16.918	16.121	16.012	16.162	16.046	15.718
50 - 59	22.431	23.141	22.131	19.720	17.178	15.838	15.803
60 - 69	16.483	17.477	18.840	20.690	21.962	20.918	17.840
70 - 79	13.176	13.106	13.185	14.032	14.965	16.793	19.024
80 - 89	6.161	7.359	8.483	8.609	8.762	9.204	10.324
90 u. älter	1.181	1.279	1.349	1.535	1.872	2.361	2.307
Alle	**138.411**	**138.150**	**137.672**	**136.980**	**136.090**	**134.649**	**132.981**

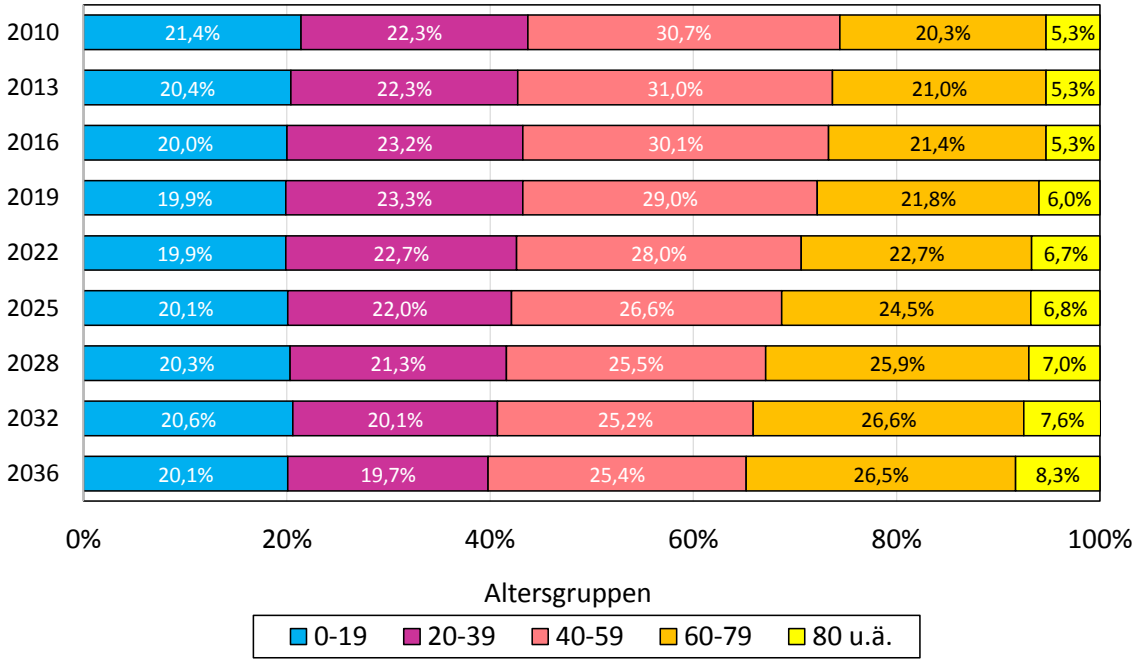
Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Darstellung 4-10: Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis Ostallgäu, Modell ohne Wanderungen, relative Zahlen, 2016=100%

Alter	2016	2019	2022	2025	2028	2032	2036
0 - 9	100%	100%	101%	99%	97%	95%	93%
10 - 19	100%	93%	87%	85%	86%	86%	84%
20 - 29	100%	100%	98%	95%	89%	82%	80%
30 - 39	100%	101%	100%	98%	98%	96%	92%
40 - 49	100%	88%	84%	83%	84%	83%	82%
50 - 59	100%	103%	99%	88%	77%	71%	70%
60 - 69	100%	106%	114%	126%	133%	127%	108%
70 - 79	100%	99%	100%	106%	114%	127%	144%
80 - 89	100%	119%	138%	140%	142%	149%	168%
90 u. älter	100%	108%	114%	130%	159%	200%	195%
Alle	**100%**	**100%**	**99%**	**99%**	**98%**	**97%**	**96%**

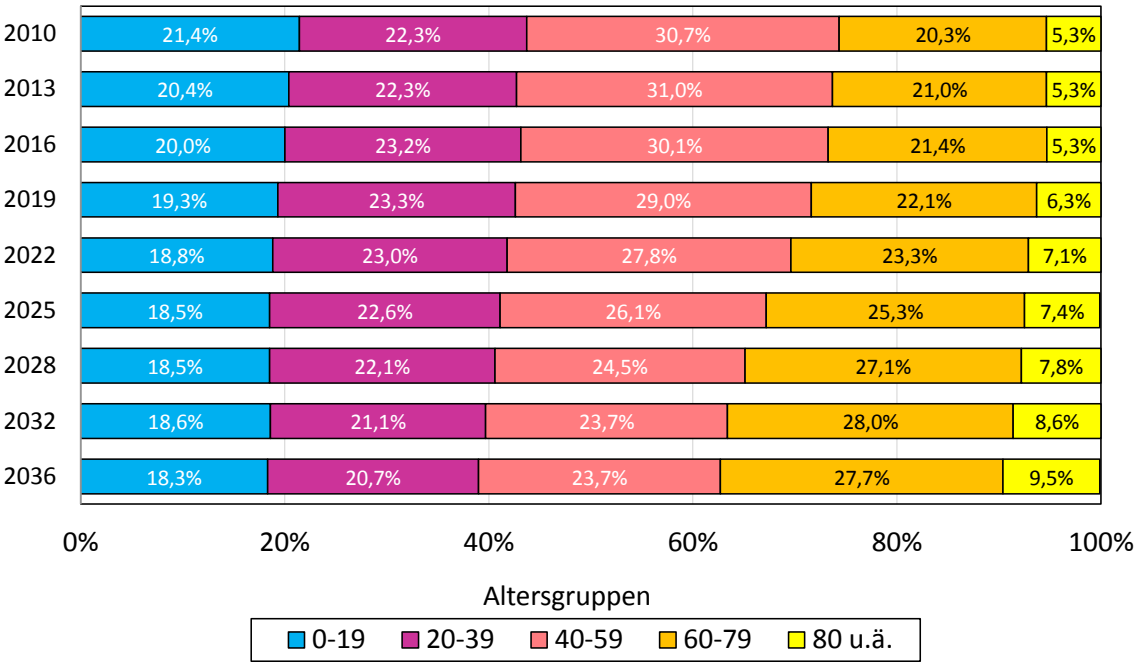
Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Darstellung 4-11: Verteilung der Altersgruppen im Landkreis Ostallgäu, 2010 – 2036, Mittleres Wanderungsmodell



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Darstellung 4-12: Verteilung der Altersgruppen im Landkreis Ostallgäu, 2010 – 2036, Modell ohne Wanderungen



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

5. Jugendhilferelevante Ergebnisse

5.1 Geburtenprognose

Wie viele Kinder pro Frau geboren werden …

In den alten Bundesländern hat sich die Zahl der Kinder je Frau in den letzten 30 Jahren nicht mehr nennenswert geändert. Seit Mitte der Siebziger Jahre schwanken die entsprechenden Vergleichszahlen zwischen 1,3 und 1,5 Kindern je Frau, ohne dass im langfristigen Trend ein Ausbruch deutlich über 1,5 Kinder oder deutlich unter 1,3 Kinder je Frau erkennbar ist.

Wie viele Kinder insgesamt auf die Welt kommen …

Das deutliche Anwachsen der Zahl der absoluten Geburten Mitte/Ende der Achtziger Jahre war ausschließlich auf einen Generationeneffekt zurückzuführen. Die geburtenstarken Jahrgänge der fünfziger und sechziger Jahre stellten nun die Elterngeneration, eine Generation, die zahlenmäßig wesentlich stärker ist, als die Generation der zwischen 1943 und Anfang der fünfziger Jahre Geborenen. Die Elterngeneration im letzten Jahrzehnt wurde nun aber von den geburtenschwachen Jahrgängen ab Anfang der Siebziger Jahre gebildet. Insofern musste, da die relativen Geburtenziffern (Zahl der Kinder je Frau) gleich blieben waren, ein Rückgang der absoluten Zahl der Geburten hingenommen werden. Für die nächsten rund 15 Jahre ist auch auf Grund der wieder stärkeren Elterngeneration (ab Ende der Achtziger Jahre Geborenen) mit höheren absoluten Geburtenzahlen zu rechnen.

Ob sich durch den aktuellen spürbaren Anstieg der Geburtenziffern eine nachhaltige Änderung des generativen Verhaltens der Bevölkerung der alten Bundesländer im Prognosezeitraum andeutet kann aus heutiger Sicht noch nicht abschließend beurteilt werden. Die familienpolitischen Maßnahmen auf allen Ebenden vom Bund bis zu den Kommunen haben aber – unter anderem – auch einen solchen Anstieg der Geburtenziffern zum Ziel.

Geburten im Landkreis Ostallgäu

Darstellung 5-1 auf der nächsten Seite zeigt die bisherige und die prognostizierte Entwicklung auf der Basis konstanter relativer Geburtenziffern – 1,63 Kinder je Frau beim mittleren Wanderungsmodell – im Landkreis Ostallgäu für das Zuwanderungsmodell (Balken) im Vergleich zur Entwicklung ohne Wanderungen und mit dynamischer Wanderung (Linien).

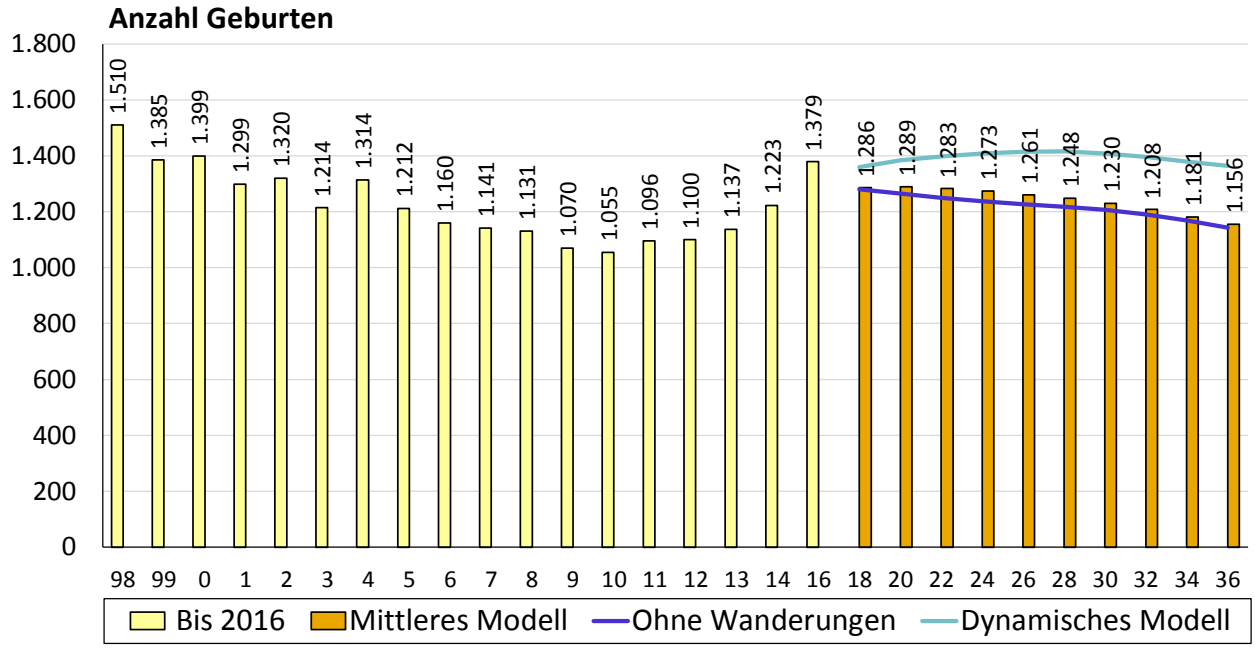
Während in der ersten Hälfte der Neunziger Jahre im Landkreis Ostallgäu geburtenstarke Jahrgänge regelmäßig mit über 1.500 Geburten zu verzeichnen waren, setzte sich in der zweiten Hälfte der Neunziger Jahre der demographisch bedingte Geburtenrückgang langsam durch. Die geringste Geburtenzahl musste 2010 mit 1.055 registriert werden. Seitdem steigen die absoluten – wie in jüngster Zeit auch die relativen – Geburtenzahlen wieder an. Mit und ohne weitere Zuwanderungen (in der angenommenen Höhe) werden im Landkreis Ostallgäu in den nächsten Jahren zwischen 1.200 (ohne Wanderungen) und rund 1.400 (im dynamischen Wanderungsmodell) Geburten zu erwarten sein.

(K)eine Trendwende in Sicht?

Nachdem die Zahl der Kinder je Frau seit einer Generation nur rund zwei Drittel der zur Bestandserhaltung notwendigen 2,1 Kinder je Frau beträgt, kam es in der jüngeren Vergangenheit zu einem beachtlichen Anstieg. Wie bereits erläutert, lag aber die Zahl der Kinder je Frau im Landkreis Ostallgäu in den letzten drei Jahren mit 1,59 Kindern um knapp 10% über dem bayerischen Durchschnitt (2013-2015) von derzeit 1,45 Kindern je Frau. Bei den bayerischen Geburtenziffern kam es dabei von 2013 bis 2015 zu einem Anstieg von 1,41 auf 1,48 bzw. um 5,3% in zwei Jahren.

Eine überschlägige Berechnung der Geburtenziffer für das Jahr 2016 im Landkreis Ostallgäu ergibt eine Geburtenziffer von rund 1,78 Kinder je Frau. Bleiben die Geburtenziffern auf diesem Niveau – oder stiegen sogar noch weiter – ist mit (noch) höheren Geburtenzahlen im Landkreis Ostallgäu zu rechnen als in den hier dargestellten Wanderungsmodellen.

Darstellung 5-1: (Prognostizierte) Entwicklung der Geburten im Landkreis Ostallgäu 1998 – 2036



Annahme: Konstante Geburtenziffern im Landkreis Ostallgäu,
1,63 Kindern je Frau beim Mittleren Modell und beim Modell Ohne Wanderungen
1,68 Kinder je Frau beim Dynamischen Modell

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

So in etwa wird es kommen – von Zufällen, Intervallen und Schwankungsbreiten

Die tatsächlich zu beobachtende Zahl der Geburten, wie auch die Zahl der Sterbefälle und anderer demographischer Ereignisse, unterliegt einer Reihe von Zufälligkeiten, die sich erst über längere Zeit hinweg wieder ausgleichen können.

Diese Ereignisse (Geburten/Sterbefälle etc.) unterliegen - wie alle zufälligen Ereignisse - den statistischen Gesetzen. Das heißt, dass eine prognostizierte Zahl von Geburten z. B. für das Jahr 2028 von 1.248 Säuglingen nicht bedeuten muss, dass - auch bei Gültigkeit der Annahmen der Bevölkerungsprognose - genau 1.248 Kinder im Landkreis Ostallgäu im Jahre 2028 auf die Welt kommen (dies ist eher unwahrscheinlich).

Tatsächlich ist eine Zahl, die innerhalb einer gewissen Schwankungsbreite liegt, als wahre Zahl der Geburten für das Jahr 2028 zu erwarten. Mit Hilfe so genannter Intervallschätzungen („Konfidenzintervalle“) lassen sich aber durch die Anwendung ein-

schlägiger statistischer Methoden (z. B. Gesetz der großen Zahl) konkrete Schwankungsbreiten für die Zahl der zu erwartenden Ereignisse angeben. Unter der Voraussetzung, dass sich die getroffenen Modellannahmen bewähren, liegt die zu erwartende Zahl der Geburten in den nächsten Jahren mit einer Wahrscheinlichkeit von mindestens 95% innerhalb einer Schwankungsbreite von +/-4,0% bzw. ca. 58 Geburten. Im Anhang C findet sich eine Übersicht über verschiedene Schwankungsbreiten bei demographischen Ereignissen[8].

5.2 Entwicklung der jugendhilferelevanten Altersgruppen

Wie bereits aus dem Vergleich der Bevölkerungsbäume des Jahres 2017 mit dem Jahr 2027 (vgl. Darstellungen 4-3 und 4-4) ersichtlich wurde, entwickeln sich die einzelnen jugendhilferelevanten Altersgruppen nicht gleichmäßig. Anhand der Darstellungen 5-2 bis 5-4 kann die Entwicklung für die einzelnen jugendhilferelevanten Altersgruppen detailliert verfolgt werden. Allgemein kann festgestellt werden, dass die Entwicklung der einzelnen Altersgruppen in einem Modell ohne Zu- und Abwanderungen zum Teil rückläufig ist, während bei Berücksichtigung von Zu- und Abwanderungen z. B. durch junge Familien die Zahl der Kinder ansteigt.

Kinder im Kindergartenalter

Als Folge der in den letzten Jahren wieder leicht gestiegenen Geburtenzahlen und unter Berücksichtigung der angenommenen Zuwanderungen steigt die Anzahl der Kinder im Kindergartenalter gegenüber 2017 in den nächsten Jahren deutlich an um ab Mitte der zwanziger Jahre – bei konstanten Geburtenziffern – wieder leicht zurückzugehen.

Schulkinder

Bei den Kindern im Grundschulalter ist im mittleren Wanderungsmodell von einem Anstieg um rund 24% bis in die Mitte der 20er Jahre zu rechnen. Ohne Wanderungen würde die Zahl der Kinder im Grundschulalter nur gering variieren. In den Altersgruppen der älteren Schüler spielen Wanderungen eine ähnlich zentrale Rolle – mit dem Unterschied, dass zuerst ein (leichter) Rückgang der Schülerzahlen unabhängig vom Wande-

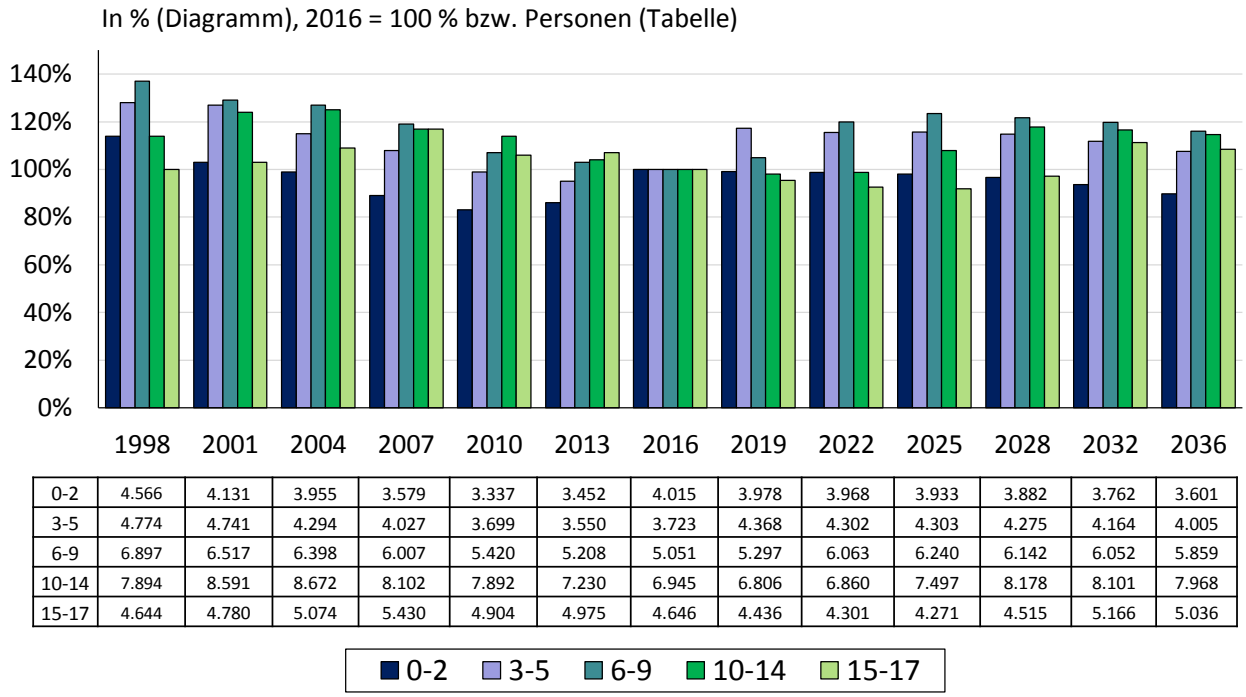
8 Aus stochastischer Sicht unterliegen demographische Ereignisse wie Geburt, Tod etc. der sogenannten Verteilung der seltenen Ereignisse, der Poissonverteilung. Unter Anwendung des Additionssatzes der Poissonverteilungen ist die Summe der Geburten etc. wieder poissonverteilt. Die im Anhang C berechneten Konfidenzintervalle wurden deshalb für kleine Anzahlen auf Basis der Poissonverteilung erstellt, für große Anzahlen kann eine Normalverteilungsapproximation verwendet werden.

rungsmodell eintreten wird. Bis Ende dieses Jahrzehnts ist mit einem Rückgang der Zahl der Schüler zwischen 10 und 14 Jahren beim mittleren Wanderungsmodell um ca. 2% zu rechnen, ehe ihre Zahl gegen Ende des nächsten Jahrzehnt zeitversetzt zu den jüngeren Schulkindern deutlich ansteigen wird.

Die Gruppe der „älteren“ Jugendlichen

Bei der Gruppe der 15- bis 20-Jährigen tritt diese Entwicklung nochmals verzögert ein. Zunächst sinkt ihre Zahl in den nächsten 10 Jahren um rund 10%, bevor sie sich ab Mitte des nächsten Jahrzehnts stabilisieren und dann in der Mitte der 30er Jahren über den heutigen Werten liegen wird. Die Altersgruppe der über 20- bis 25-Jährigen wird hingegen beim Modell ohne Wanderungen in den nächsten Jahren stärker abnehmen. Beim mittleren Wanderungsmodell ist von einem leichten Anwachsen dieser Altersgruppe auszugehen (in Abhängigkeit des zukünftigen Wanderungsverhaltens der jungen Volljährigen).

Darstellung 5-2: Entwicklung der unter 18-Jährigen im Landkreis Ostallgäu 1998 – 2036, Mittleres Wanderungsmodell

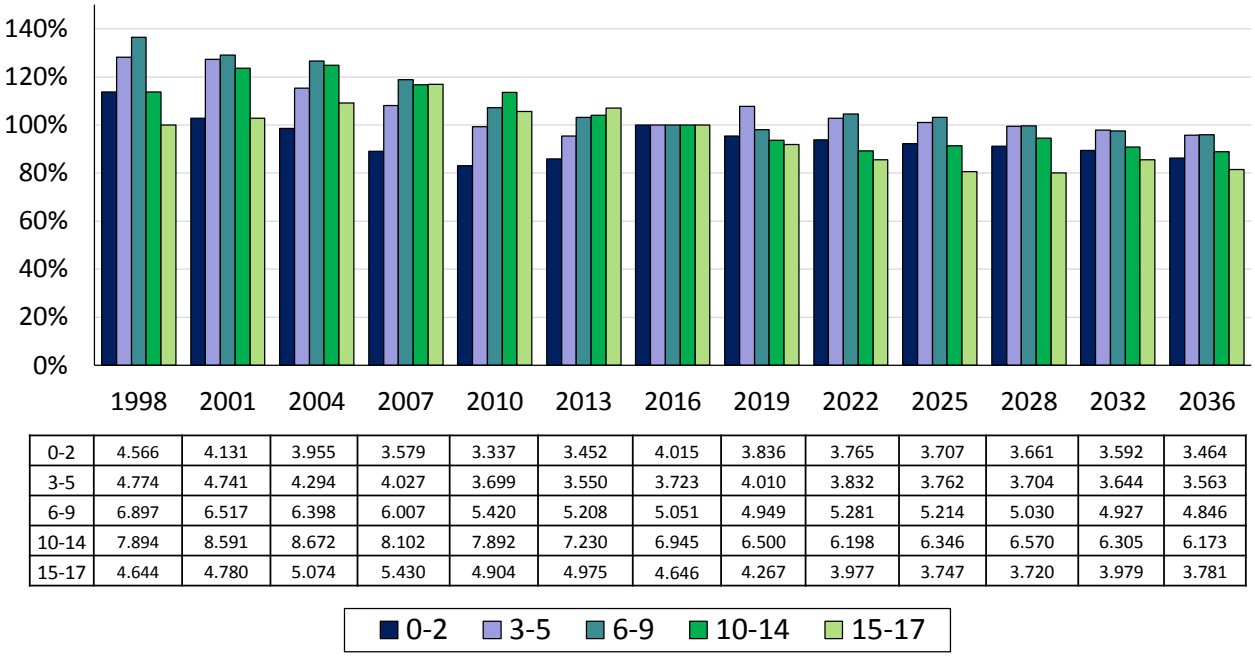


	1998	2001	2004	2007	2010	2013	2016	2019	2022	2025	2028	2032	2036
0-2	4.566	4.131	3.955	3.579	3.337	3.452	4.015	3.978	3.968	3.933	3.882	3.762	3.601
3-5	4.774	4.741	4.294	4.027	3.699	3.550	3.723	4.368	4.302	4.303	4.275	4.164	4.005
6-9	6.897	6.517	6.398	6.007	5.420	5.208	5.051	5.297	6.063	6.240	6.142	6.052	5.859
10-14	7.894	8.591	8.672	8.102	7.892	7.230	6.945	6.806	6.860	7.497	8.178	8.101	7.968
15-17	4.644	4.780	5.074	5.430	4.904	4.975	4.646	4.436	4.301	4.271	4.515	5.166	5.036

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Darstellung 5-3: Entwicklung der unter 18-Jährigen im Landkreis Ostallgäu 1998 – 2036, Modell ohne Wanderungen

In % (Diagramm), 2016 = 100 % bzw. Personen (Tabelle)



	1998	2001	2004	2007	2010	2013	2016	2019	2022	2025	2028	2032	2036
0-2	4.566	4.131	3.955	3.579	3.337	3.452	4.015	3.836	3.765	3.707	3.661	3.592	3.464
3-5	4.774	4.741	4.294	4.027	3.699	3.550	3.723	4.010	3.832	3.762	3.704	3.644	3.563
6-9	6.897	6.517	6.398	6.007	5.420	5.208	5.051	4.949	5.281	5.214	5.030	4.927	4.846
10-14	7.894	8.591	8.672	8.102	7.892	7.230	6.945	6.500	6.198	6.346	6.570	6.305	6.173
15-17	4.644	4.780	5.074	5.430	4.904	4.975	4.646	4.267	3.977	3.747	3.720	3.979	3.781

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Darstellung 5-4: Entwicklung jugendhilferelevanter Altersgruppen im Landkreis Ostallgäu, 2016 – 2036, absolut und in Prozent

a) Mittleres Wanderungsmodell						
Alter	**0 – 2**	**3 – 5**	**0 – 5**	**6 – 9**	**10 - 14**	**15 – 17**
2016	4.015	3.723	7.738	5.051	6.945	4.646
2019	3.978	4.368	8.346	5.297	6.806	4.436
2022	3.968	4.302	8.270	6.063	6.860	4.301
2025	3.933	4.303	8.236	6.240	7.497	4.271
2028	3.882	4.275	8.157	6.142	8.178	4.515
2032	3.762	4.164	7.926	6.052	8.101	5.166
2036	3.601	4.005	7.606	5.859	7.968	5.036
2016=100%						
2016	100%	100%	100%	100%	100%	100%
2019	99%	117%	108%	105%	98%	95%
2022	99%	116%	107%	120%	99%	93%
2025	98%	116%	106%	124%	108%	92%
2028	97%	115%	105%	122%	118%	97%
2032	94%	112%	102%	120%	117%	111%
2036	90%	108%	98%	116%	115%	108%

b) Modell ohne Wanderungen						
Alter	**0 – 2**	**3 – 5**	**0 – 5**	**6 - 9**	**10 - 14**	**15 – 17**
2016	4.015	3.723	7.738	5.051	6.945	4.646
2019	3.836	4.010	7.846	4.949	6.500	4.267
2022	3.765	3.832	7.597	5.281	6.198	3.977
2025	3.707	3.762	7.469	5.214	6.346	3.747
2028	3.661	3.704	7.365	5.030	6.570	3.720
2032	3.592	3.644	7.236	4.927	6.305	3.979
2036	3.464	3.563	7.027	4.846	6.173	3.781
2016=100%						
2016	100%	100%	100%	100%	100%	100%
2019	96%	108%	101%	98%	94%	92%
2022	94%	103%	98%	105%	89%	86%
2025	92%	101%	97%	103%	91%	81%
2028	91%	100%	95%	100%	95%	80%
2032	90%	98%	94%	98%	91%	86%
2036	86%	96%	91%	96%	89%	81%

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Darstellung 5-5: Entwicklung jugendhilferelevanter Altersgruppen im Landkreis Ostallgäu, 2016 – 2036, absolut und in Prozent

a) Mittleres Wanderungsmodell						
Alter	**18 - 20**	**15 – 20**	**21 - 25**	**0 – 25**	**Geburten**	**Alle Einwohner**
2016	4.887	6.903	7.796	37.063	1.388	138.411
2019	4.707	6.726	7.599	37.190	1.290	141.090
2022	4.465	6.487	7.537	37.495	1.283	142.921
2025	4.351	6.376	7.169	37.764	1.267	144.984
2028	4.327	6.355	6.931	38.250	1.248	147.019
2032	4.718	6.750	6.707	38.669	1.208	148.301
2036	5.145	7.181	7.167	38.780	1.156	148.250
2016=100%						
2016	100%	100%	100%	100%	100%	100%
2019	96%	97%	97%	100%	93%	102%
2022	91%	94%	97%	101%	92%	103%
2025	89%	92%	92%	102%	91%	105%
2028	89%	92%	89%	103%	90%	106%
2032	97%	98%	86%	104%	87%	107%
2036	105%	104%	92%	105%	83%	107%

a) Modell ohne Wanderungen						
Alter	**18 - 20**	**15 – 20**	**21 - 25**	**0 – 25**	**Geburten**	**Alle Einwohner**
2016	4.887	6.903	7.796	37.063	1.388	138.411
2019	4.643	6.662	7.846	36.050	1.272	138.150
2022	4.264	6.286	7.940	35.257	1.250	137.672
2025	3.975	6.000	7.329	34.081	1.232	136.980
2028	3.745	5.773	6.769	33.199	1.217	136.090
2032	3.807	5.839	6.265	32.518	1.190	134.649
2036	3.942	5.978	6.338	32.108	1.143	132.981
2016=100%						
2016	100%	100%	100%	100%	100%	100%
2019	95%	97%	101%	97%	92%	100%
2022	87%	91%	102%	95%	90%	99%
2025	81%	87%	94%	92%	89%	99%
2028	77%	84%	87%	90%	88%	98%
2032	78%	85%	80%	88%	86%	97%
2036	81%	87%	81%	87%	82%	96%

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

6. Altenhilferelevante Ergebnisse der Bevölkerungsprognose

Seitdem die Auswirkungen des in den Siebziger Jahren einsetzenden Geburtenrückgangs untersucht werden, genießen Themen wie „Sind die Renten in 30 Jahren noch finanzierbar?“ große Aufmerksamkeit in den Medien und der breiten Öffentlichkeit. Hinter diesen Themen steht der erwartete Anstieg der Zahl älterer Menschen insbesondere im Vergleich zur abnehmenden Zahl jüngerer Menschen in den nächsten Jahrzehnten. Die Bevölkerungsvorausberechnungen des Statistischen Bundesamtes belegen diese Entwicklung, oft verkürzt „Überalterung der Bevölkerung“ genannt, eindeutig[9].

Die Lebenserwartung

In den folgenden Darstellungen 6-1 bis 6-5 werden die nach Geschlecht aufgeteilten Lebenserwartungen der Bevölkerung in Bayern in der Entwicklung über die Zeit und den südbayerischen Landkreisen und Städten im regionalen Vergleich (Dreijahresbezug, Darstellungen 6-2 bis 6-5) dargestellt. Diese gliedern sich wiederum in die Lebenserwartung der Neugeborenen sowie die Restlebenserwartung der 60-jährigen Männer bzw. Frauen.

Die Darstellungen 6-2 und 6-4 geben die (Rest-)Lebenserwartung der Frauen wider, 6-3 und 6-5 die der Männer.

Die Restlebenserwartung der neugeborenen Frauen im Landkreis Ostallgäu ist dabei um rund 3,1 Jahre höher als die der neugeborenen Männer, die Restlebenserwartung der 60-Jährigen Frauen im Landkreis Ostallgäu ist knapp 3 Jahre höher als die der Männer.

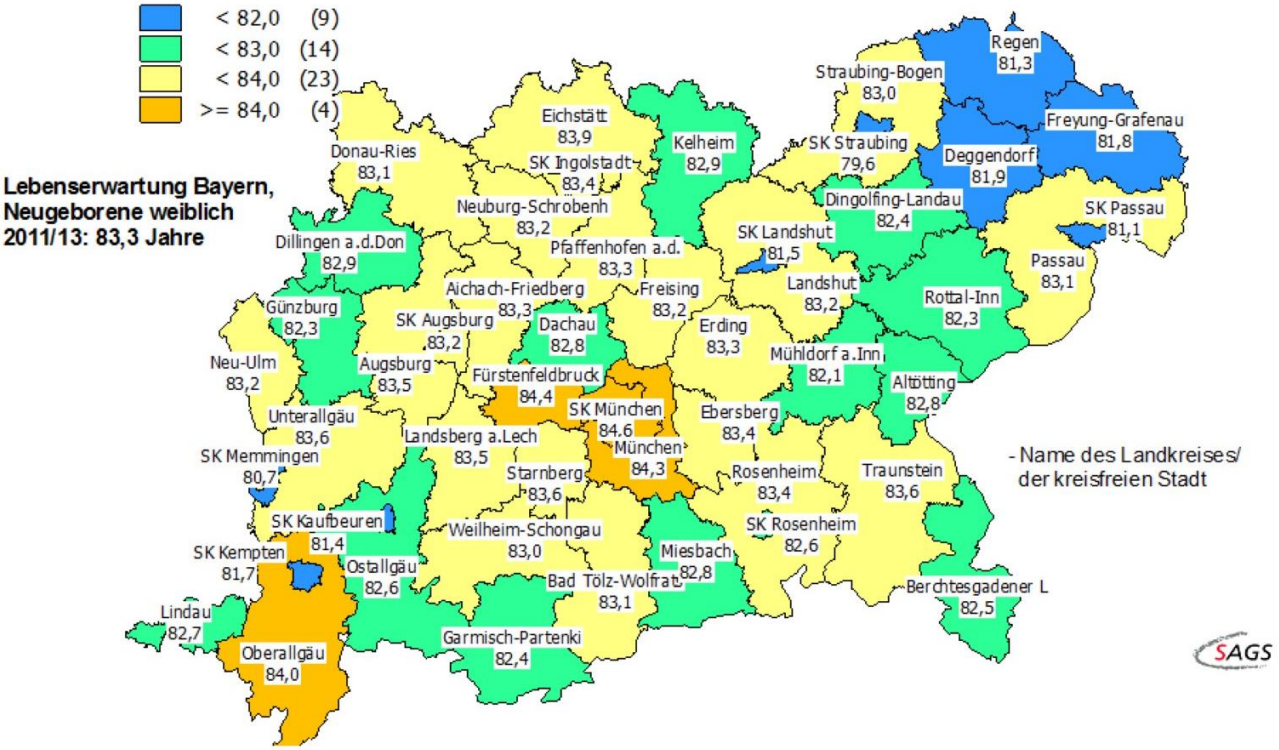
9 Vgl. Begleitheft zur Pressekonferenz des Statistischen Bundesamtes am 28. April 2015 zu den Ergebnissen der 13. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung bis zum Jahr 2060.

Darstellung 6-1: Zunahme der Lebenserwartung in Bayern – Geschlechtervergleich

Vollendetes Alter (in Jahren)	1932/34	1986/88	1996/98	2006/08	2012/14	2017/19	2022/24	2029/31
Lebenserwartung in Jahren - Frauen								
Unter 1 Jahr	60,7	78,7	80,6	82,7	83,5	84,2	84,8	85,7
65 Jahre	11,9	17,7	19,0	20,5	21,1	21,6	22,1	22,8
80 Jahre	4,9	7,4	8,1	8,8	9,3	9,6	9,9	10,4
Lebenserwartung in Jahren - Männer								
Unter 1 Jahr	57,8	72,4	74,7	77,7	78,9	79,9	80,8	82,1
65 Jahre	11,4	14,2	15,5	17,4	18,0	18,7	19,3	20,1
80 Jahre	4,6	6,1	6,8	7,7	7,9	8,1	8,3	8,6

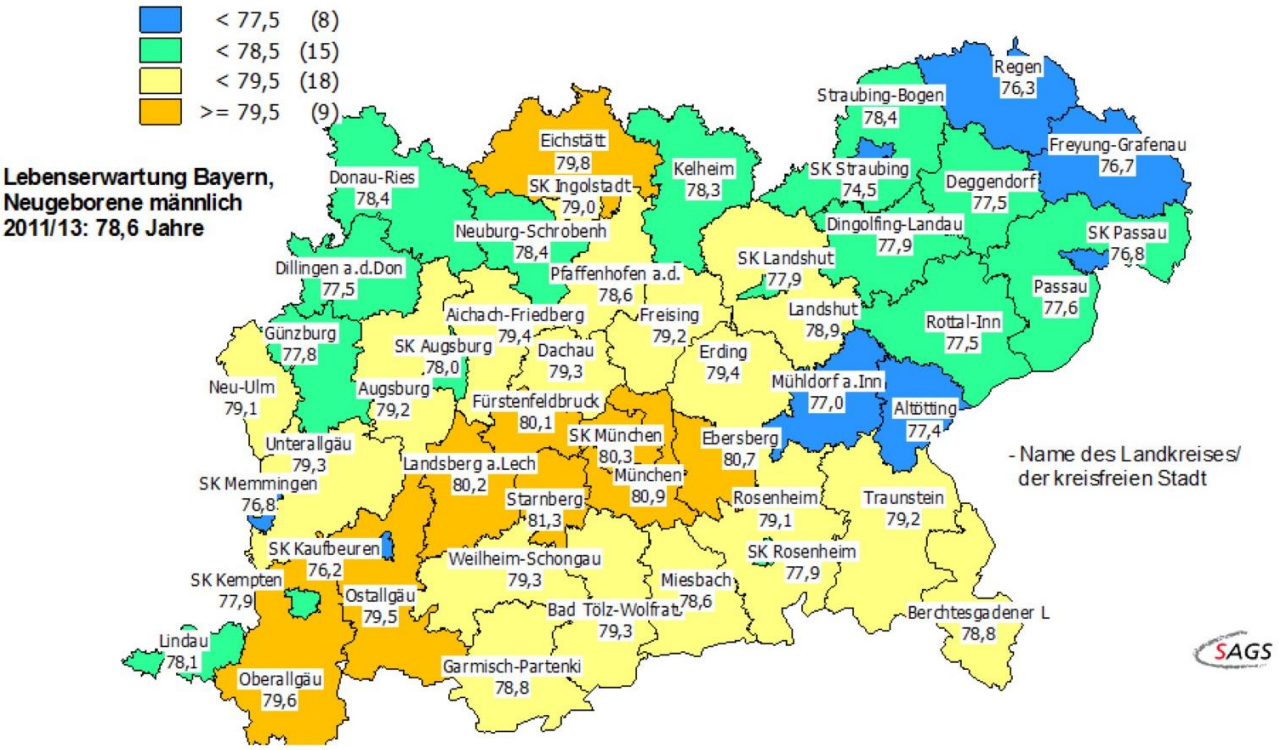
Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Darstellung 6-2: Lebenserwartung von Frauen in Jahren in Südbayern, 2011/2012/2013



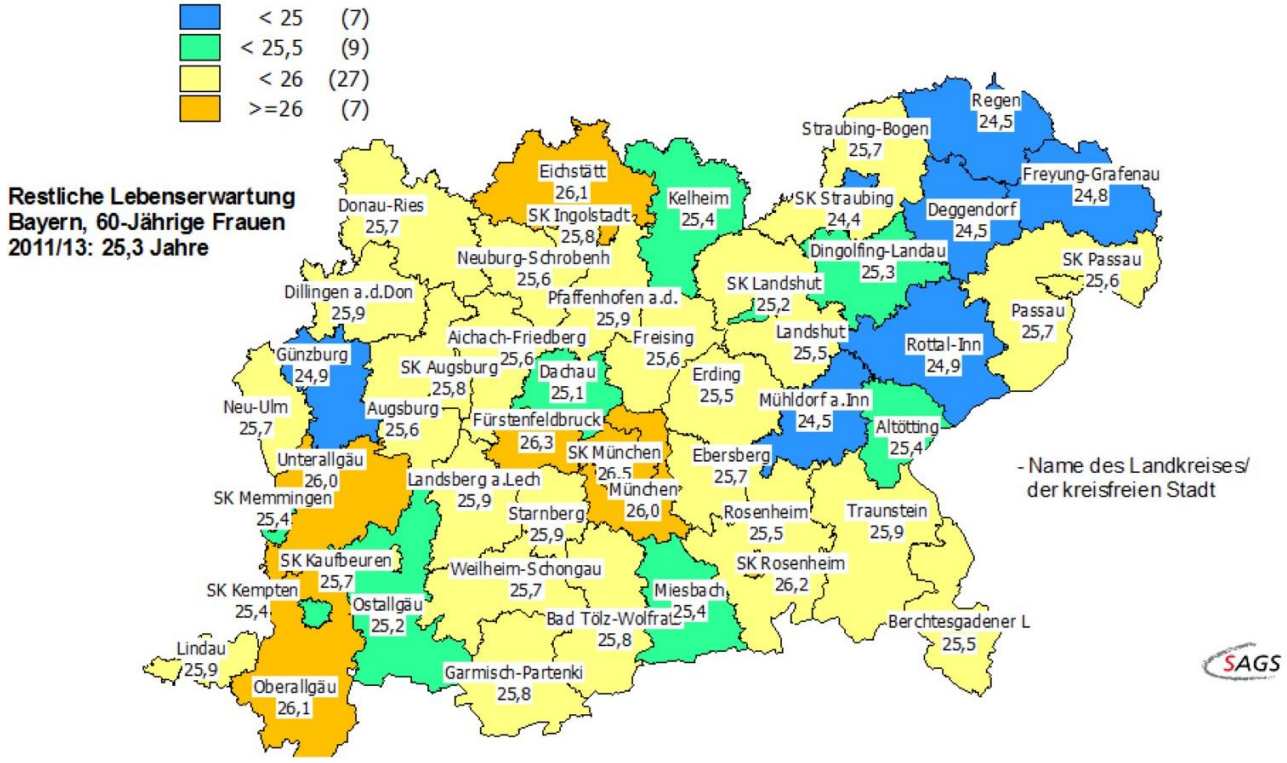
Quelle: Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2016.
Hrsg.: Bundesinstitut für Bau, Stadt- & Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen & Raumordnung (BBR) – Bonn 2016.

Darstellung 6-3: Lebenserwartung von Männern in Jahren in Südbayern, 2011/2012/2013



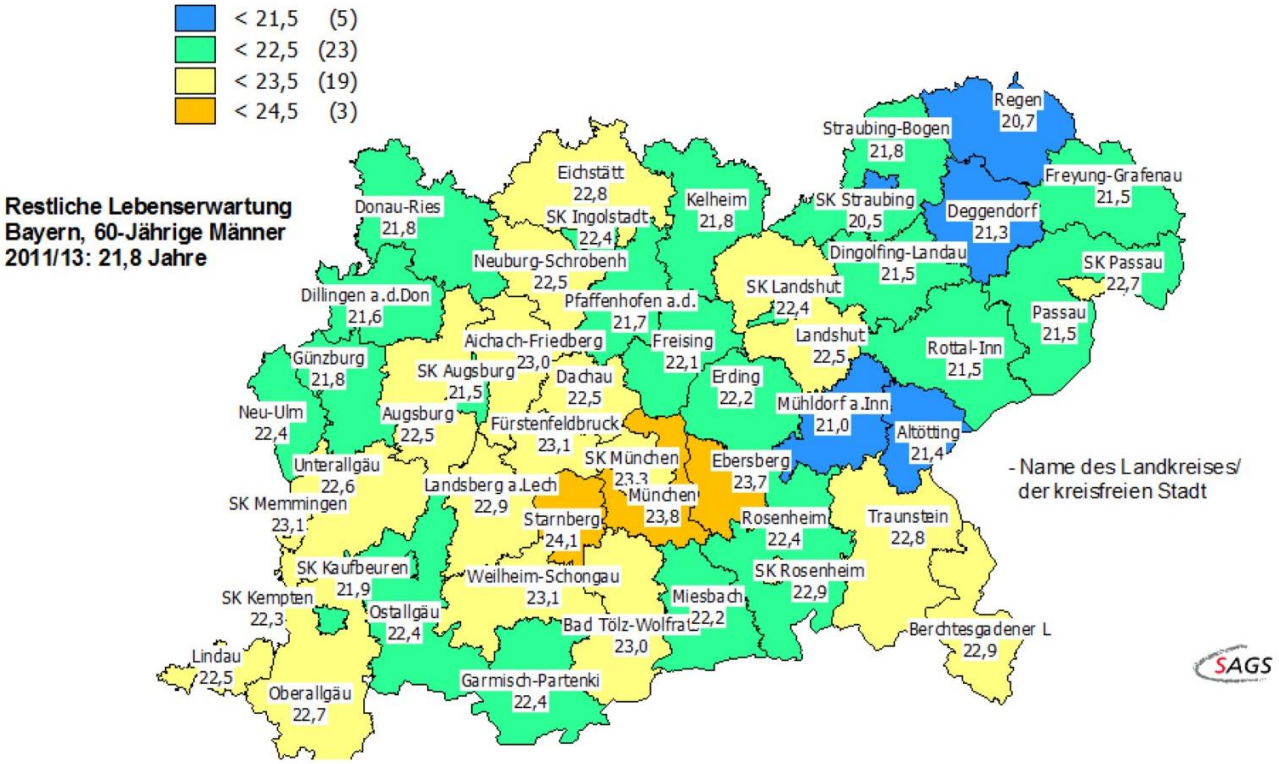
Quelle: Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2016.
Hrsg.: Bundesinstitut für Bau, Stadt- & Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen & Raumordnung (BBR) – Bonn 2016.

Darstellung 6-4: Restlebenserwartung von 60-jährigen Frauen in Jahren in Südbayern, 2011/2012/2013



Quelle: Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2016.
Hrsg.: Bundesinstitut für Bau, Stadt- & Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen & Raumordnung (BBR) – Bonn 2016.

Darstellung 6-5: Restlebenserwartung von 60-jährigen Männern in Jahren in Südbayern, 2011/2012/2013



Quelle: Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2016.
Hrsg.: Bundesinstitut für Bau, Stadt- & Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen & Raumordnung (BBR) – Bonn 2016.

Der Altenquotient

Das Statistische Bundesamt schätzt den Anstieg der Zahl der über 65-Jährigen je 100 20- bis unter 65-Jährige in Deutschland, den so genannten Altenquotienten, von 34 im Jahr 2013 auf bis zu 60-65 im Jahr 2060, je nach Entwicklung des Wanderungsüberschusses. Selbst bei einer Altersgrenze von 67 Jahren wird der Altenquotient, je nach Stärke der Zuwanderungen, von 30 im Jahr 2013 auf 54-57 im Jahr 2060 ansteigen.

Auch der Landkreis Ostallgäu wird altern …

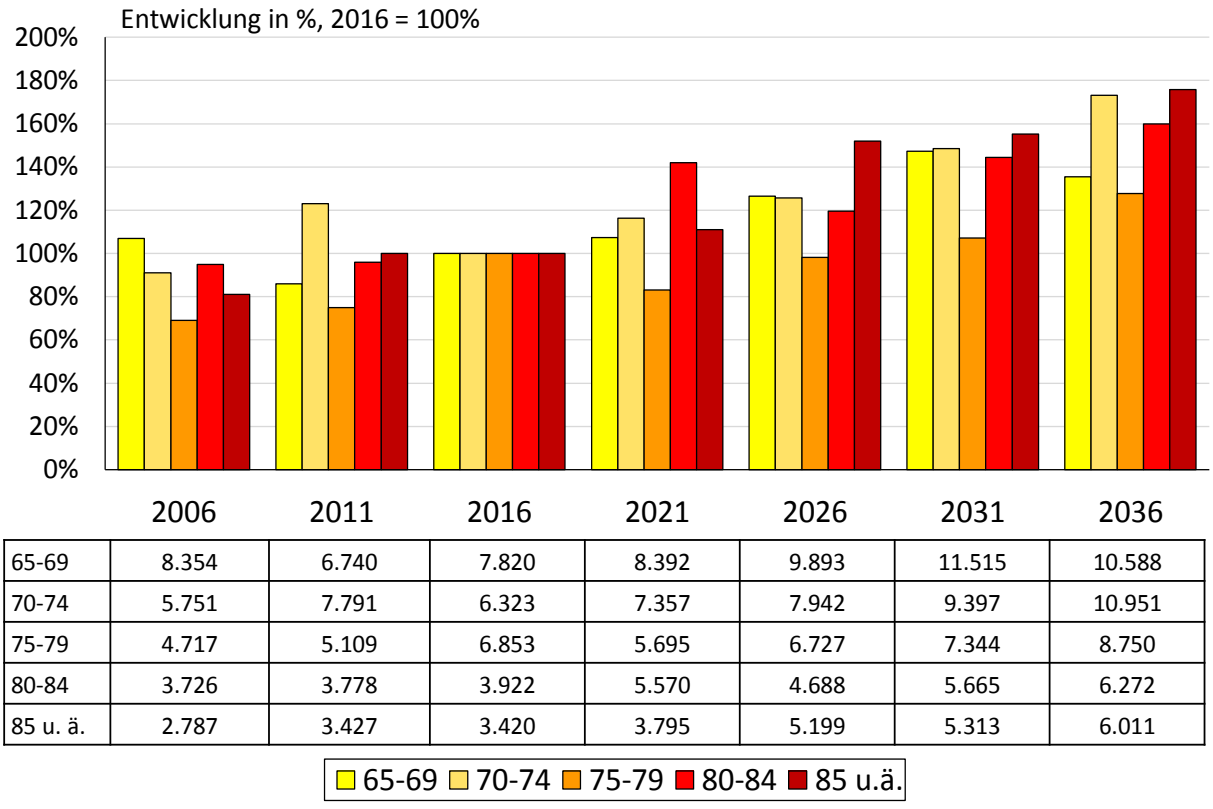
Grundsätzlich ist im Landkreis Ostallgäu eine ähnliche Entwicklung zu erwarten. Wie nachfolgend noch zu zeigen sein wird, kann man aber nicht davon ausgehen, dass der Anstieg der Zahl älterer Menschen stetig und für alle älteren Altersgruppen gleichmäßig verlaufen wird. Die Entwicklung der einzelnen Altersgruppen hängt, wie bereits erläutert, von den demographisch relevanten Ereignissen der Vergangenheit ab.

Den Darstellungen 6-6 bis 6-9 kann die Entwicklung der einzelnen Altersgruppen im Landkreis Ostallgäu entnommen werden.

Vergleicht man die Ergebnisse der Modelle mit und ohne Zuwanderungen, so verläuft die Entwicklung bei den Senioren anfänglich relativ ähnlich. Dies ist eine Folge der geringen Wanderungsintensität und geringen Wanderungssalden bei den Senioren. Erst langfristig beeinflussen die weiteren Zuwanderungen die Entwicklung der älteren Bevölkerung.

Falsch wäre insofern jedoch die Interpretation, dass Zuwanderungen generell keinen Einfluss auf die Entwicklung der älteren Bevölkerung hätten (vgl. Kapitel 3). Insbesondere die Schaffung neuer Senioreneinrichtungen führt in kleineren und mittleren Gemeinden in der Regel zu einem entsprechenden Wanderungseffekt.

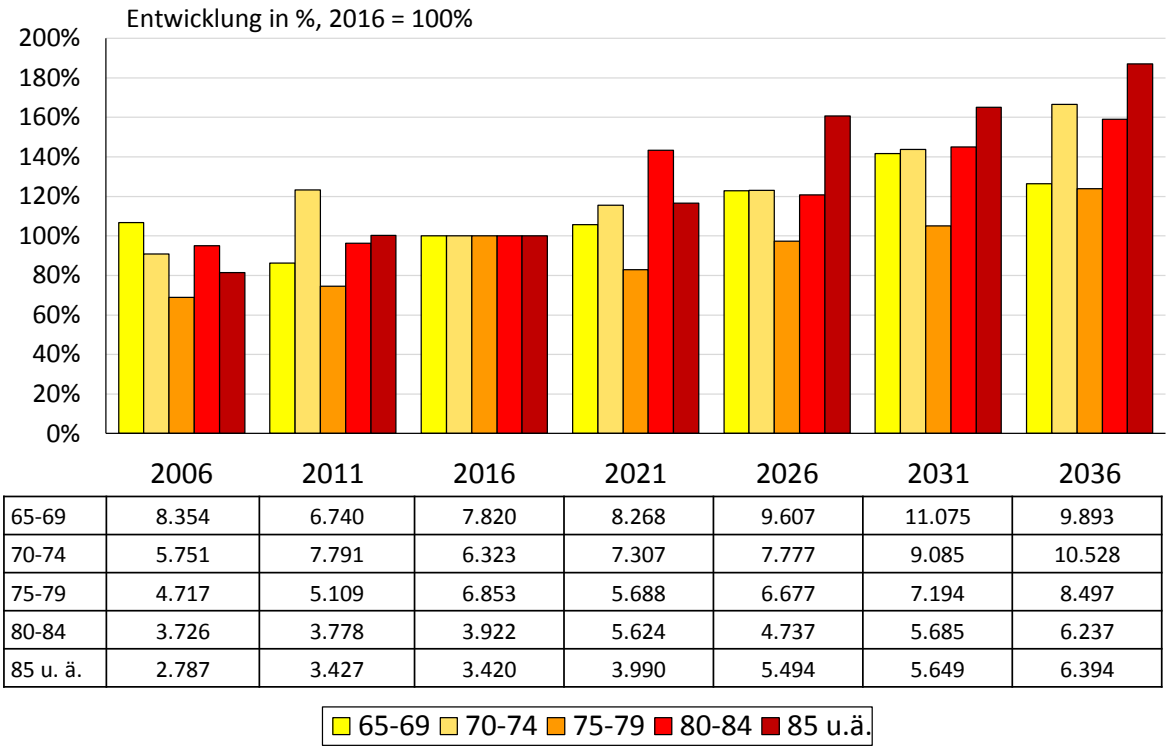
Darstellung 6-6: Entwicklung der älteren Bevölkerung im Landkreis Ostallgäu, 2006 – 2036, Mittleres Wanderungsmodell



	2006	2011	2016	2021	2026	2031	2036
65-69	8.354	6.740	7.820	8.392	9.893	11.515	10.588
70-74	5.751	7.791	6.323	7.357	7.942	9.397	10.951
75-79	4.717	5.109	6.853	5.695	6.727	7.344	8.750
80-84	3.726	3.778	3.922	5.570	4.688	5.665	6.272
85 u. ä.	2.787	3.427	3.420	3.795	5.199	5.313	6.011

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Darstellung 6-7: Entwicklung der älteren Bevölkerung im Landkreis Ostallgäu, 2006 – 2036 ohne Wanderungen



	2006	2011	2016	2021	2026	2031	2036
65-69	8.354	6.740	7.820	8.268	9.607	11.075	9.893
70-74	5.751	7.791	6.323	7.307	7.777	9.085	10.528
75-79	4.717	5.109	6.853	5.688	6.677	7.194	8.497
80-84	3.726	3.778	3.922	5.624	4.737	5.685	6.237
85 u. ä.	2.787	3.427	3.420	3.990	5.494	5.649	6.394

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Unterschiedliche Altersgruppen, unterschiedliche Entwicklungen

Vergleicht man die jüngeren Senioren (Altersgruppe 65-79 Jahre) mit den älteren Senioren (Altersgruppe ab 80 Jahre), so wächst die Zahl der älteren Senioren in den nächsten Jahren phasenversetzt. Die Geburtsjahrgänge ab 1945 sind aktuell um die 70 Jahre alt. Diese Geburtsjahrgänge sind bedingt durch das Ende des 2. Weltkrieges schwach besetzt. Entsprechend sinkt die Zahl in der Altersgruppe der 75- bis 79-Jährigen in den nächsten Jahren zunächst. Dagegen wächst die Zahl der 80 bis 84-Jährigen bzw. über bereits in den nächsten Jahren sehr schnell, da hier geburtenstarke Jahrgänge, geboren nach dem Ende des 1. Weltkrieges, in diese Altersgruppe hineinwachsen.

In den nächsten 20 Jahren wächst die Zahl der 65- bis 79-Jährigen um rund 44% (mittleres Wanderungsmodell) bzw. 38% (Modell ohne Wanderungen). Die Gruppe der über 80-Jährigen wächst in dieser Zeit hingegen bei dem mittleren Wanderungsmodell um über 67% und bei dem Modell ohne Wanderungen um 72%.

Nach dem Jahr 2026 stagniert die Zahl der über 85-Jährigen zunächst. Diese Stagnation ist jedoch nur vorübergehend und auf den oben beschriebenen Kohorteneffekt der Jahrgänge um 1945 herum zurückzuführen.

Augenscheinlich am schnellsten wächst in den nächsten Jahren die Gruppe der über 95-Jährigen. Für diese Entwicklung sind die geburtenstarken Jahrgänge nach Ende des 1. Weltkrieges verantwortlich. Die Zahl der 75- bis 79-Jährigen geht bis zum Jahr 2021 hingegen zuerst um rund siebzehn Prozent zurück, um dann in den späten zwanziger Jahren wieder deutlich zu steigen.

! An diesen Beispielen wird deutlich, dass zwar insgesamt von einem relativ kontinuierlichen Anstieg der Zahl der Senioren insgesamt in den nächsten Jahren gesprochen werden kann, sich einzelne Altersgruppen aber doch sehr unterschiedlich entwickeln werden.

Darstellung 6-8: Entwicklung altenhilferelevanter Altersgruppen im Landkreis Ostallgäu, 2016 – 2036, Mittleres Wanderungsmodell, absolut und in Prozent

	2016	2021	2026	2031	2036
95 u.ä.	226	266	267	350	566
90 – 94	955	935	1.149	1.759	1.468
85 – 89	2.239	2.594	3.783	3.203	3.978
85 u.ä.	3.420	3.795	5.199	5.313	6.011
80 – 84	3.922	5.570	4.688	5.665	6.272
80 u.ä.	7.342	9.364	9.887	10.978	12.283
75 – 79	6.853	5.695	6.727	7.344	8.750
70 – 74	6.323	7.357	7.942	9.397	10.951
65 – 69	7.820	8.392	9.893	11.515	10.588
65 – 79	20.996	21.444	24.561	28.255	30.290
65 u.ä.	28.338	30.808	34.447	39.233	42.572
2016=100%					
95 u.ä.	100%	118%	118%	155%	250%
90 – 94	100%	98%	120%	184%	154%
85 – 89	100%	116%	169%	143%	178%
85 u.ä.	100%	111%	152%	155%	176%
80 – 84	100%	142%	120%	144%	160%
80 u.ä.	100%	128%	135%	150%	167%
75 – 79	100%	83%	98%	107%	128%
70 – 74	100%	116%	126%	149%	173%
65 – 69	100%	107%	127%	147%	135%
65 – 79	100%	102%	117%	135%	144%
65 u.ä.	100%	109%	122%	138%	150%

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Darstellung 6-9: Entwicklung altenhilferelevanter Altersgruppen im Landkreis Ostallgäu, 2016 – 2036, Modell ohne Wanderungen, absolut und in Prozent

	2016	2021	2026	2031	2036
95 u.ä.	226	294	329	423	654
90 – 94	955	1.046	1.287	1.923	1.653
85 – 89	2.239	2.650	3.878	3.302	4.087
85 u.ä.	3.420	3.990	5.494	5.649	6.394
80 – 84	3.922	5.624	4.737	5.685	6.237
80 u.ä.	7.342	9.614	10.231	11.334	12.632
75 – 79	6.853	5.688	6.677	7.194	8.497
70 – 74	6.323	7.307	7.777	9.085	10.528
65 – 69	7.820	8.268	9.607	11.075	9.893
65 – 79	20.996	21.263	24.060	27.354	28.917
65 u.ä.	28.338	30.877	34.291	38.688	41.549
2016=100%					
95 u.ä.	100%	130%	145%	187%	289%
90 – 94	100%	110%	135%	201%	173%
85 – 89	100%	118%	173%	147%	183%
85 u.ä.	100%	117%	161%	165%	187%
80 – 84	100%	143%	121%	145%	159%
80 u.ä.	100%	131%	139%	154%	172%
75 – 79	100%	83%	97%	105%	124%
70 – 74	100%	116%	123%	144%	166%
65 – 69	100%	106%	123%	142%	127%
65 – 79	100%	101%	115%	130%	138%
65 u.ä.	100%	109%	121%	137%	147%

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

6.2 Pflegebedürftigkeit nach Altersgruppen

Bereits in früheren - von SAGS für verschiedene Landkreise erstellten – Bevölkerungsprognosen aus der Mitte der Neunziger Jahre wurden Aussagen zu der möglichen Entwicklung der Zahl der Pflegebedürftigen gemacht. Grundlage dieser Berechnungen ist das bereits in der ersten Formulierung des Pflegeversicherungsgesetzes (SGB XI) vom 01. Januar 1995 formulierte Ziel „ambulant vor stationär“. Mit der Einführung der Pflegestärkungsgesetze I, II und III in der in diesem Jahr zu Ende gehenden Legislaturperiode wurde nun nochmals verstärkt die Umsetzung dieses Grundsatzes in den Mittelpunkt gestellt. Neben der Stärkung dessen wurde auch der in den letzten Jahren von den Experten regelmäßig geforderte Einbezug von Demenzkranken in den Leistungsbezug vorgenommen. In diesem Zusammenhang erfolgte auch die Ausdifferenzierung der bisherigen 3 Pflegestufen auf die nunmehr 5 Pflegegrade (vgl. Darstellung 6-10 und 6-11).

Darstellung 6-10: Zentrale rechtliche Grundlagen aus der Sozialen Pflegeversicherung

2013

PNG:
- Höhere Leistungen für Demenzkranke
- Förderung von WGs
- Einführung häus-licher Betreuung (§124)
- Zusätzliches Budget für Tagespflege (50%)
- Keine wesentliche Steigerung der stationären Budgetkomponenten

2015

PSG I:
- Zusätzliches Budget für Tagespflege (100%)
- Flexibilisierung des Kurzzeit- und Verhinderungs-pflegebudgets
- Betreuungs- und Entlastungsleis-tungen für alle Pflegebedürftigen
- Pflegebudget ambulant stärker für niedrigschwellige Betreuung einsetzbar
- Keine wesentliche Steigerung der stationären Budgetkomponente

2016

PSG II:
- Stärkung der Bedeutung der Demenz im neuen Pflegebedürftigkeits-begriff
- Teilweise erhebliche Steigerung des ambulanten Budgets
- Teilweise Absenkung des stationären Budgets
- Einführung einheitlicher Zuzahlungssätze im stationären Bereich

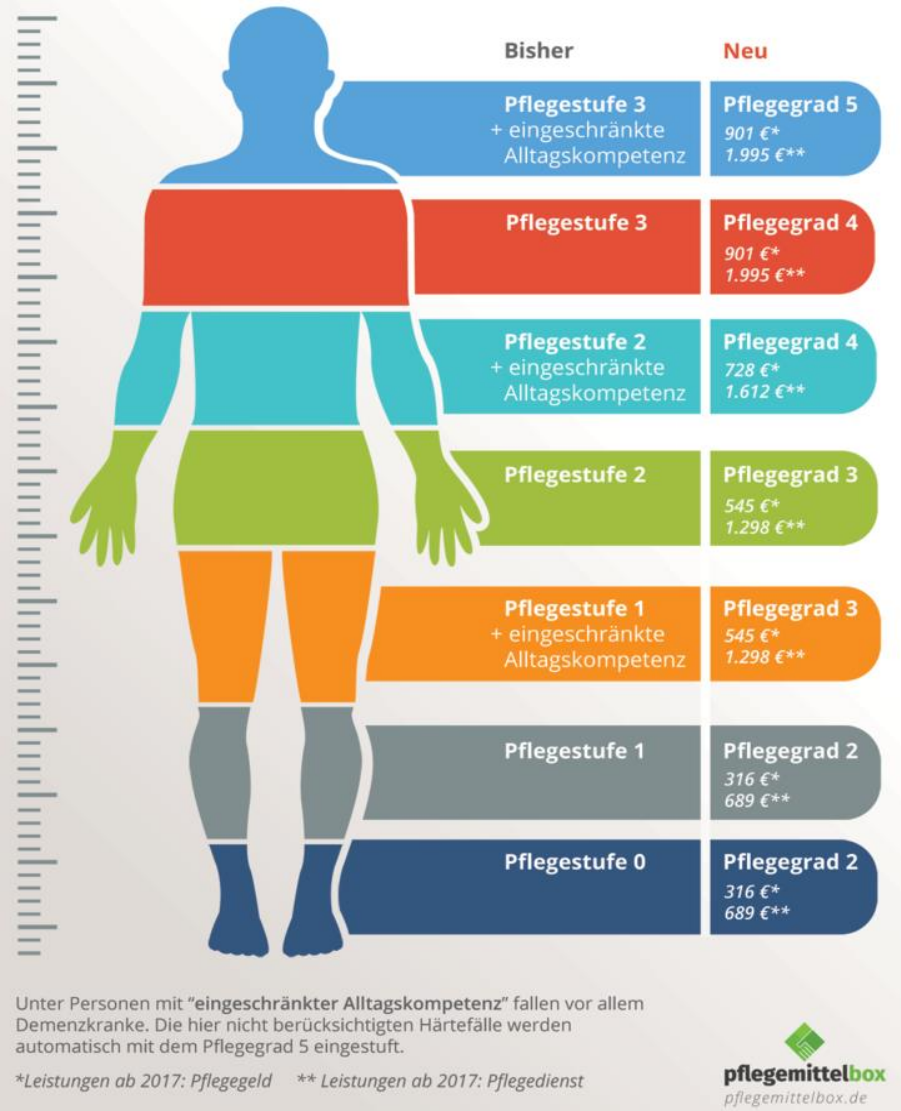
2017

PSG III:
- Sicherstellung pflegerischer Versorgung
- Verbesserung der Beratung von Pflegebedürftigen/ pflegenden Angehörigen vor Ort
- Zielgerichteter Auf- und Ausbau der Angebote zur Unterstützung im Alltag
- Umsetzung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs im Recht der Hilfe zur Pflege
- Regelung der Schnittstellenproblematik zwischen Pflegeversicherung und Eingliederungshilfe
- Verhinderung von Abrechnungsbetrug in der Pflege

Stand Mai 2017

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017 nach www.rosenbaum-nagy.de

Darstellung 6-11: Wesentliche Veränderungen durch die Umstellung der 3 Pflegestufen auf die 5 Pflegegrade



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017 nach den Daten der pflegemittelbox (vgl. wwww.pflegemittelbox.de), Stand Mai 2017

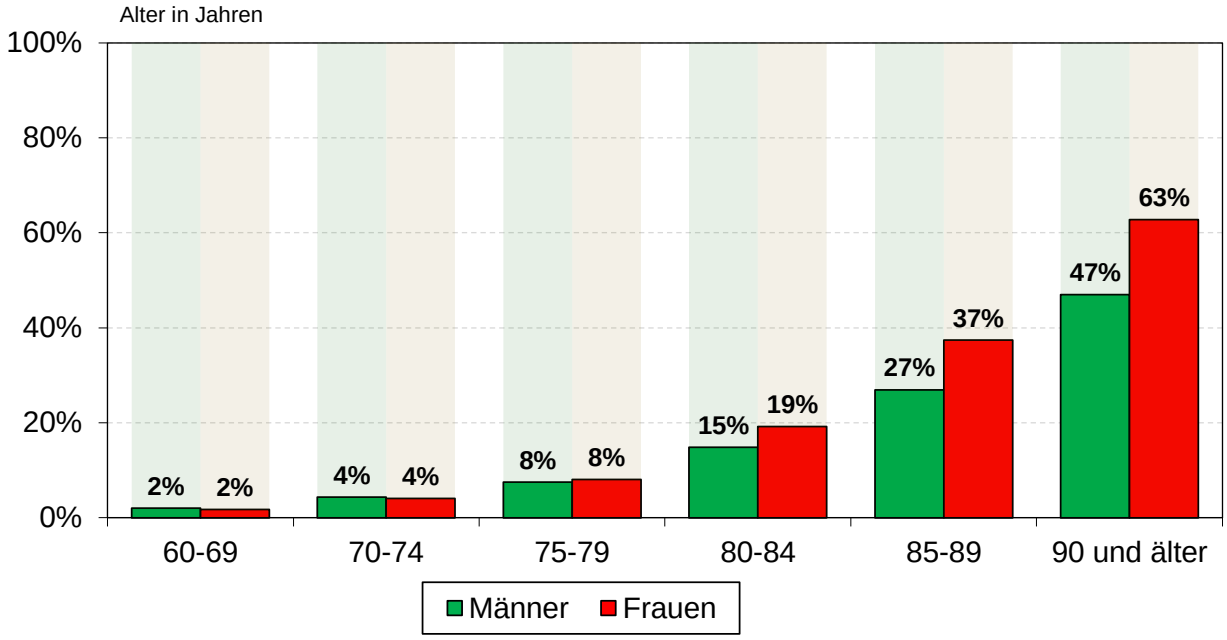
Im Hinblick auf die aktuelle Umstellungsphase von den bis Ende 2016 geltenden 3 Pflegestufen auf die seit Januar 2017 geltenden 5 Pflegegrade (vgl. Darstellung 6-11) ist bis zur Publikation der ersten Pflegeversicherungsstatistik auf Basis der Pflegegrade (ca. Ende 2018) keine empirisch zuverlässige Schätzung der Zahl der Pflegebedürftigen basierend auf den Pflegegraden möglich. Für die in den folgenden Darstellungen enthaltene Prognose der Zahl der Pflegebedürftigen für den Landkreis Ostallgäu wurde des-

halb auf das bisherige Konzept der Pflegestufen auf Grundlage der aktuellen Pflegeversicherungsstatistik (Stichtag: Ende 2015) zurückgegriffen.

Erstmals Ende 1999 wurde deutschlandweit eine Vollerhebung der Leistungsempfänger und Versicherten der Pflegeversicherung durchgeführt, für die das Bayerische Landesamt für Statistik einen ausführlichen Bericht herausgegeben hat, der detaillierte Ergebnisse enthält. In dieser wurde die Zahl der pflegebedürftigen Leistungsempfänger nach Alter und Geschlecht erhoben. Setzt man diese Fallzahlen in Bezug zu der in Bayern lebenden Bevölkerung (getrennt nach Alter und Geschlecht), so erhält man ein "Bestandsprofil". Dieses gibt an, welcher Prozentsatz einer bestimmten Altersgruppe getrennt nach Geschlecht pflegebedürftig ist. Die derzeit neueste, verfügbare Erhebung der Leistungsempfänger und Versicherten der Pflegeversicherung stammt aus dem Jahr 2015[10]. So konnten für die Jahre 1999 bis 2015 in zweijährigen Abständen weitere Bestandsprofile erstellt werden. Seit 1999 ist nicht nur die Erstellung von Bestandsprofilen zur stationären Pflege, sondern auch für die ambulante und häusliche Pflege (Geldleistungen) möglich. Die Darstellungen 6-12 bis 6-15 geben diese Bestandsprofile für das Jahr 2015 wieder.

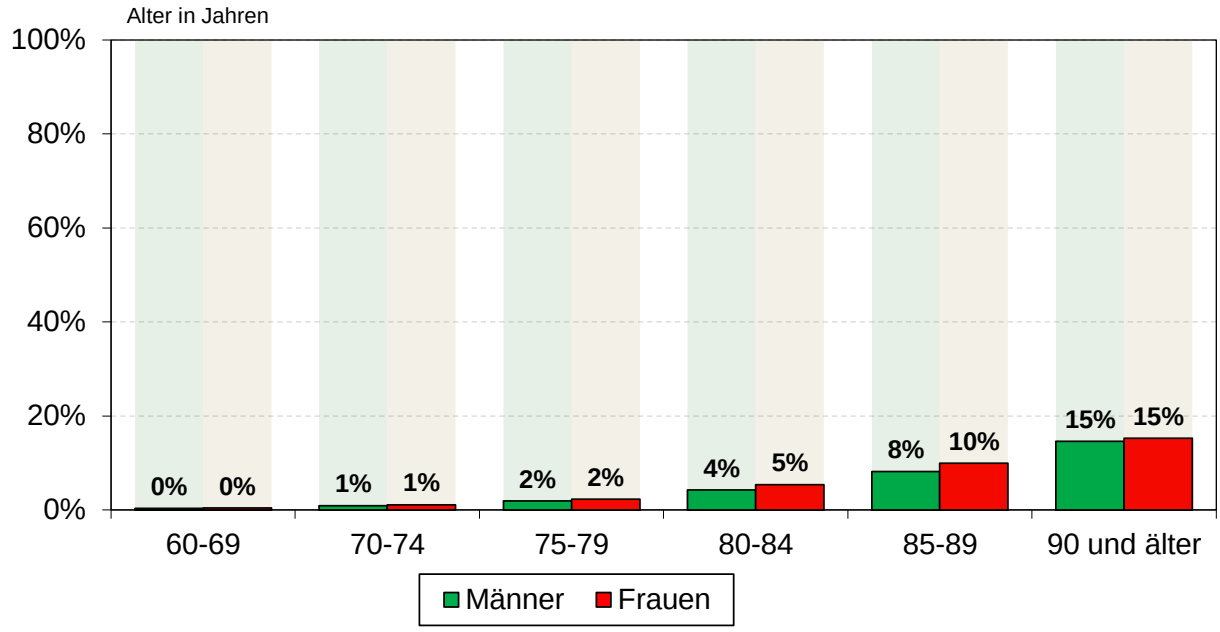
[10] Vgl. Statistischer Bericht des Bayerischen Landesamtes für Statistik, „Pflegeeinrichtungen – ambulante sowie stationäre – und Pflegegeldempfänger in Bayern; Ergebnisse der Pflegestatistik Stand 15. bzw. 31.12.2015", Kennziffer K V2I 3–2j/2015, München, Dezember 2016.

Darstellung 6-12: Anteil der Empfänger von Leistungen der Pflegeversicherung an den jeweiligen Altersgruppen in Bayern 2015 – insgesamt



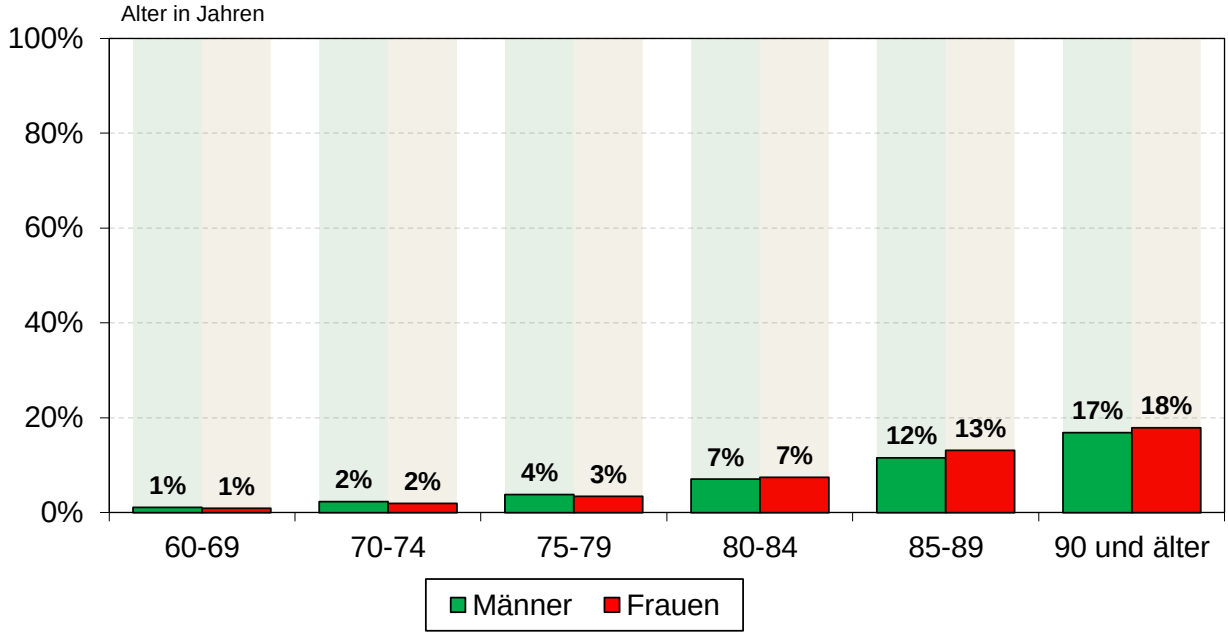
Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017 nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Darstellung 6-13: Anteil der Nutzer ambulanter Pflegedienste an den jeweiligen Altersgruppen in Bayern 2015



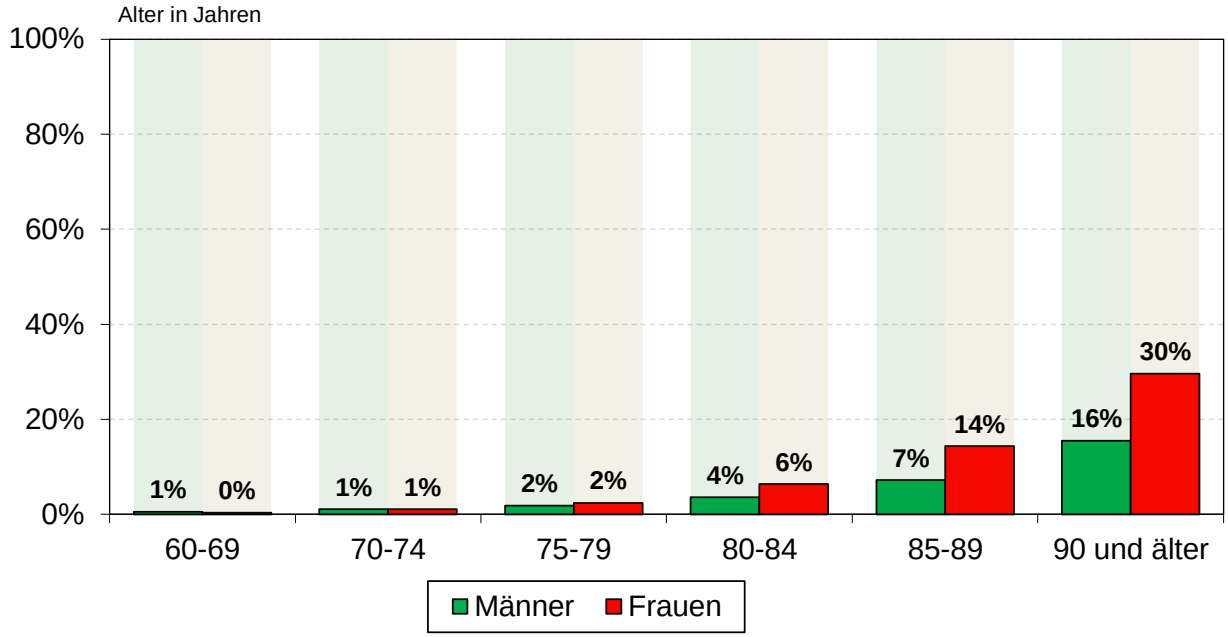
Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017 nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Darstellung 6-14: Anteil der Pflegegeldempfänger an den jeweiligen Altersgruppen in Bayern 2015



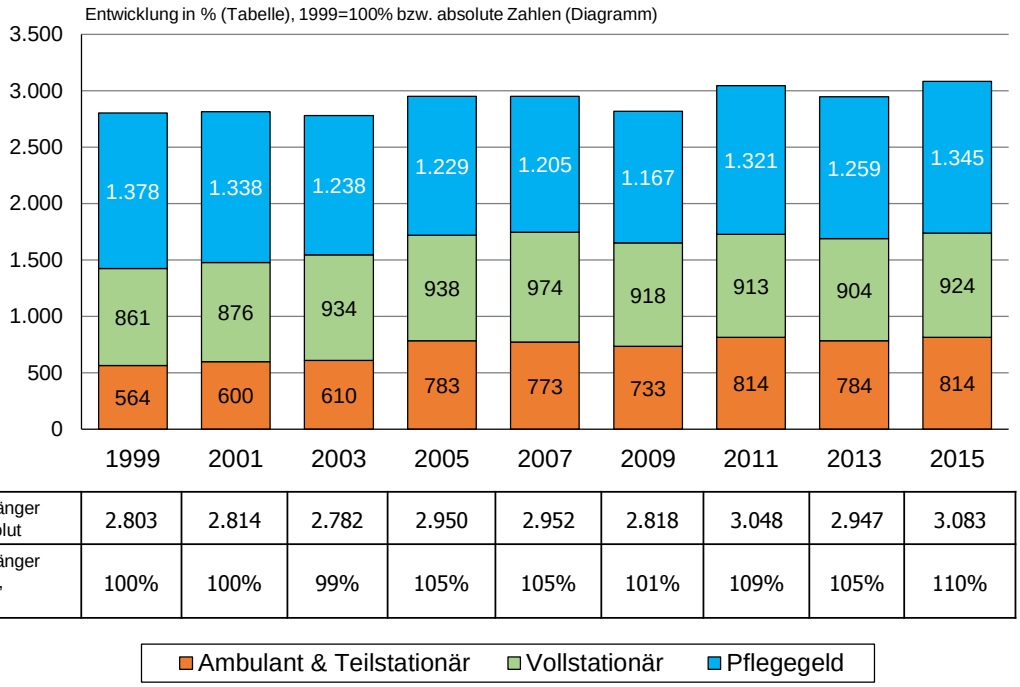
Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017 nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Darstellung 6-15: Anteil der Bewohner stationärer Pflegeheimeinrichtungen an den jeweiligen Altersgruppen in Bayern 2015 – vollstationär



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017 nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

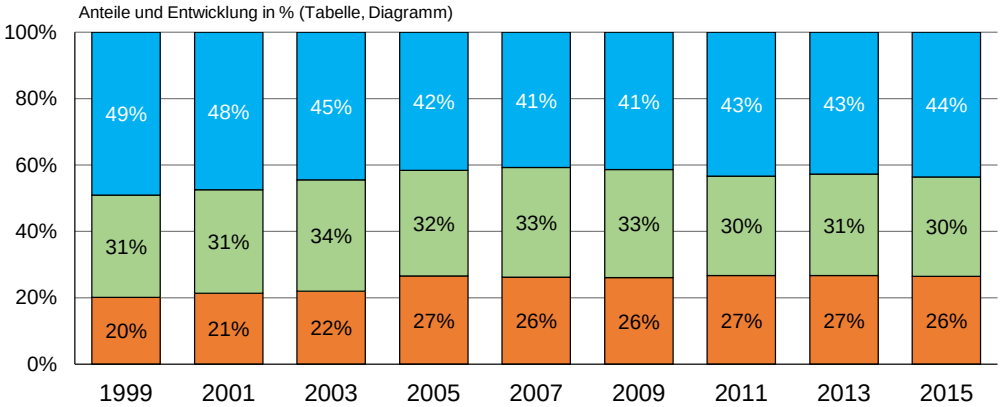
Darstellung 6-16: Entwicklung der Zahl der Empfänger von Pflegeversicherungsleistungen im Landkreis Ostallgäu 1999 – 2015 – Teil I



Leistungsempfänger insgesamt absolut	2.803	2.814	2.782	2.950	2.952	2.818	3.048	2.947	3.083
Leistungsempfänger insgesamt in %, 1999=100%	100%	100%	99%	105%	105%	101%	109%	105%	110%

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017 nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Darstellung 6-17: Entwicklung der Zahl der Empfänger von Pflegeversicherungsleistungen im Landkreis Ostallgäu 1999 – 2015 – Teil II



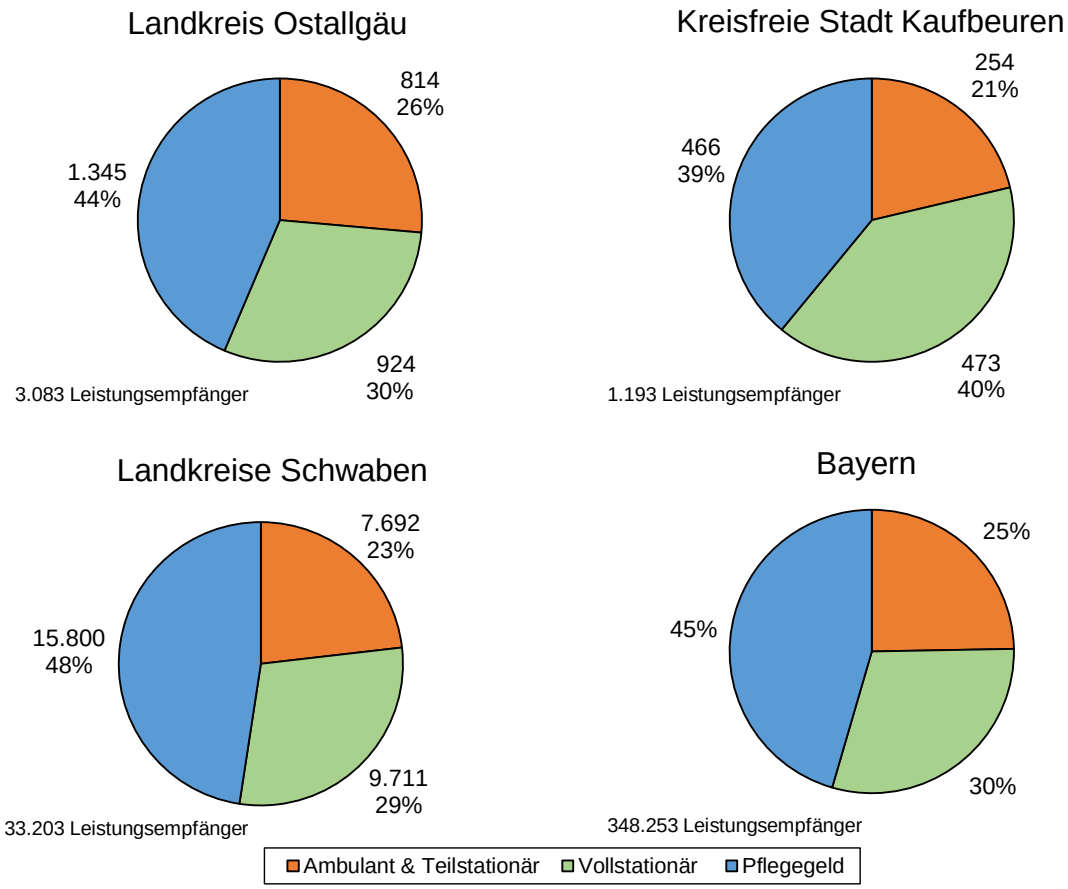
Leistungsempfänger insgesamt absolut	2.803	2.814	2.782	2.950	2.952	2.818	3.048	2.947	3.083
Leistungsempfänger insgesamt in %, 1999=100%	100%	100%	99%	105%	105%	101%	109%	105%	110%

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017 nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Darstellung 6-18 gibt auf Basis der Pflegeversicherungsstatistik einen Vergleich über die unterschiedliche Verteilung im Landkreis Ostallgäu gegenüber den schwäbischen Landkreisen bzw. dem Bundesland Bayern nach der Leistungsart wieder. Auffallend ist, dass die Inanspruchnahme von Geldleistungen im Landkreis Ostallgäu leicht unterdurchschnittlich ausfällt, während die Inanspruchnahme von ambulanten Pflegediensten leicht über den schwäbischen bzw. bayerischen Vergleichswerten liegt. Die Inanspruchnahme von stationären Pflegeleistungen ist – auf ganze Prozent gerundet – identisch mit den bayerischen bzw. schwäbischen Vergleichswerten. Aus der Darstellung 6-20 im nächsten Abschnitt kann jedoch entnommen werden, dass die Inanspruchnahme insgesamt im Landkreis Ostallgäu – alters- und geschlechtsbereinigt – rund 20% unter dem bayerischen Vergleichswert liegt[11].

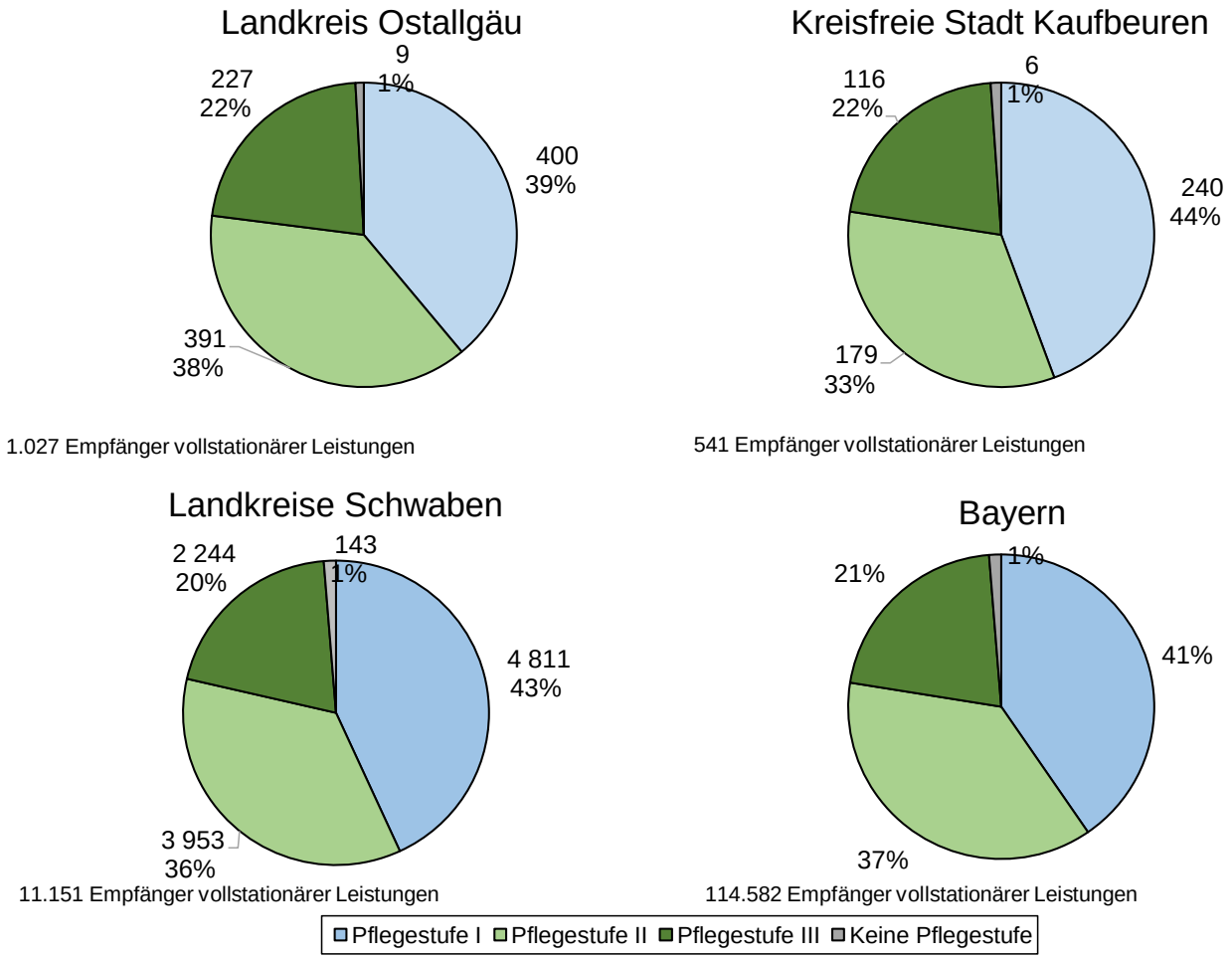
[11] Die Wahrscheinlichkeiten werden durch um Umzüge in stationäre Einrichtungen über die Landkreisgrenzen in Einzelfällen verzerrt.

Darstellung 6-18: Inanspruchnahme von Pflegeleistungen nach Art der Leistung, Ende 2015, Vergleich Landkreis Ostallgäu, Kreisfreie Stadt Kaufbeuren, Landkreise Schwaben, Bayern



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017 nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Darstellung 6-19: Inanspruchnahme von Leistungen der vollstationären Pflege (inkl. teilstationäre Pflege) nach Pflegestufe(n) Ende 2015, Vergleich Landkreis Ostallgäu, Kreisfreie Stadt Kaufbeuren, Landkreise Schwaben, Bayern



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017 nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

6.3 Modellrechnungen zur Zahl der Pflegebedürftigen

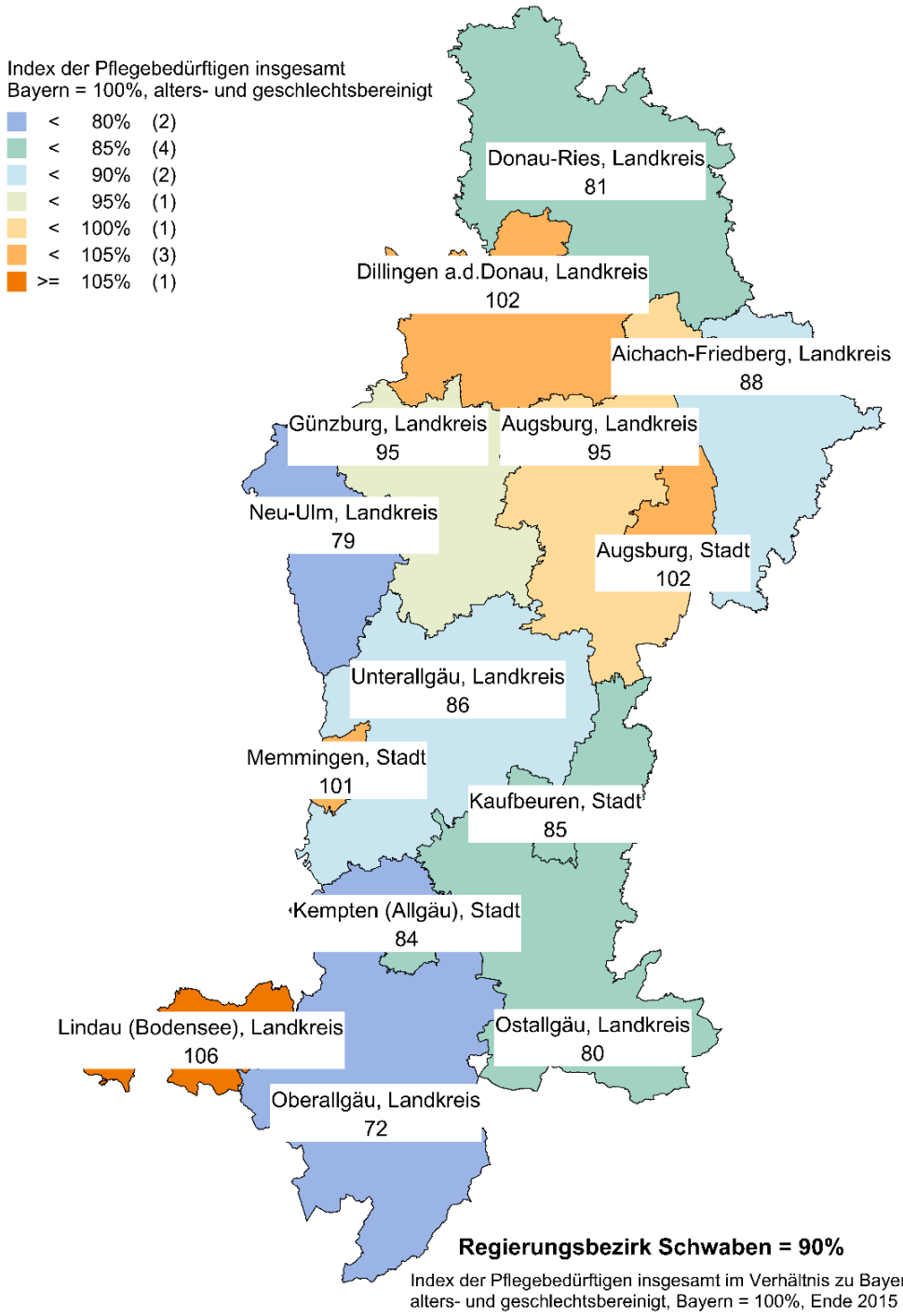
Das Anwachsen der Anteile der Pflegebedürftigen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe bewirkt erwartungsgemäß auch ein Anwachsen der zukünftigen Zahl der Pflegebedürftigen im Landkreis Ostallgäu. Wendet man die sich aus den Bestandsprofilen ergebenden Anteile der Pflegebedürftigen auf die jeweiligen Alters- und Geschlechtsgruppen des Landkreises Ostallgäu an, so ergeben sich Modellrechnungen für den Bedarf an Pflegeversicherungsleistungen im Landkreis Ostallgäu. Unberücksichtigt blieben in den Modell-rechnungen Annahmen über sich mittel- und langfristig verändernde Familienstrukturen. Bedingt durch verschiedene Faktoren und Entwicklungen geht man langfristig von einem Absinken des Potentials häuslicher Pflege in der Familie aus

Im Kapitel 6.2 wurden aus der bayerischen Pflegeversicherungsstatistik die Inanspruchnahmeprofile nach dem Alter und Geschlecht abgeleitet. Auf der Basis dieser Inanspruchnahmeprofile wurden für die Darstellung 6-20 Erwartungswerte (Sollwerte) für die Inanspruchnahme von Pflegeleistungen für die Landkreise und Städte Schwabens berechnet und mit der tatsächlichen Zahl der Inanspruchnahme von Pflegeleistungen abgeglichen. Für die meisten der schwäbischen Landkreise ergeben sich geringere alters- und geschlechtsbereinigte Inspruchnahmequoten als im bayerischen Vergleich. Für den Landkreis Ostallgäu liegt dieser Wert bei 80% der bayerischen Inanspruchnahme. Mit anderen Worten: die Wahrscheinlichkeit – unabhängig vom Alter und Geschlecht – pflegebedürftig zu werden (in Sinne der Pflegeversicherung) liegt im Ostallgäu um 20% niedriger als in Bayern.

Bleiben die – gegenüber Bayern um 20% niedrigeren – Inanspruchnahmeprofile, wie in den Modellen angenommen konstant, so wächst die Zahl der Pflegebedürftigen mit Leistungen im Landkreis Ostallgäu – auf Basis derzeit alle 5 Jahre um rund 12%. So steigt die errechnete Zahl der Pflegebedürftigen beim mittleren Wanderungsmodell von knapp 3.100 Personen im Jahr 2015 auf rund 3.800 im Jahr 2026. Bereits über 4.200 Personen sind in dieser Gruppe für das Jahr 2031 beim mittleren Wanderungsmodell zu erwarten. Der Darstellung 6-21 kann die geschätzte Entwicklung für die Inanspruchnahme von Pflegeversicherungsleistungen, entnommen werden.

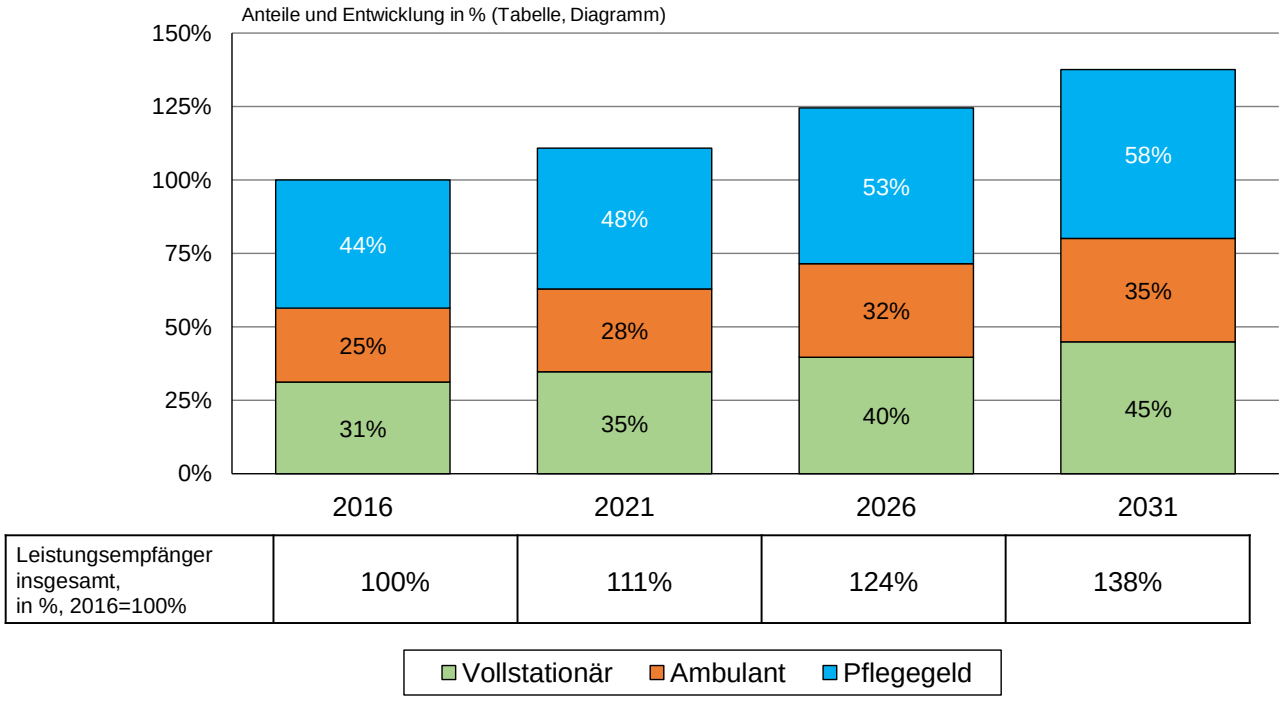
An dieser Stelle sei hervorgehoben, dass die Prognose auf Basis der bisherigen Pflegestufen erstellt wurde. Der zu erwartende, aber aktuell nicht quantifizierbare Effekt der Umstellung auf Pflegegrade mit einer Leistungsausweitung auf zusätzliche, hilfebedürftige Personenkreise ist nicht in der Prognose der Darstellung 6-21 enthalten.

Darstellung 6-20: Alters- und geschlechtsbereinigte Inanspruchnahme von Pflegeleistungen in schwäbischen Landkreisen Ende 2015 im Vergleich zu Bayern (=100%), Ende 2015



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017 nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Darstellung 6-21: Entwicklung der Empfänger von Pflegeversicherungsleistungen nach Art der Leistungen im Landkreis Ostallgäu, 2016 – 2031 – Mittleres Wanderungsmodell

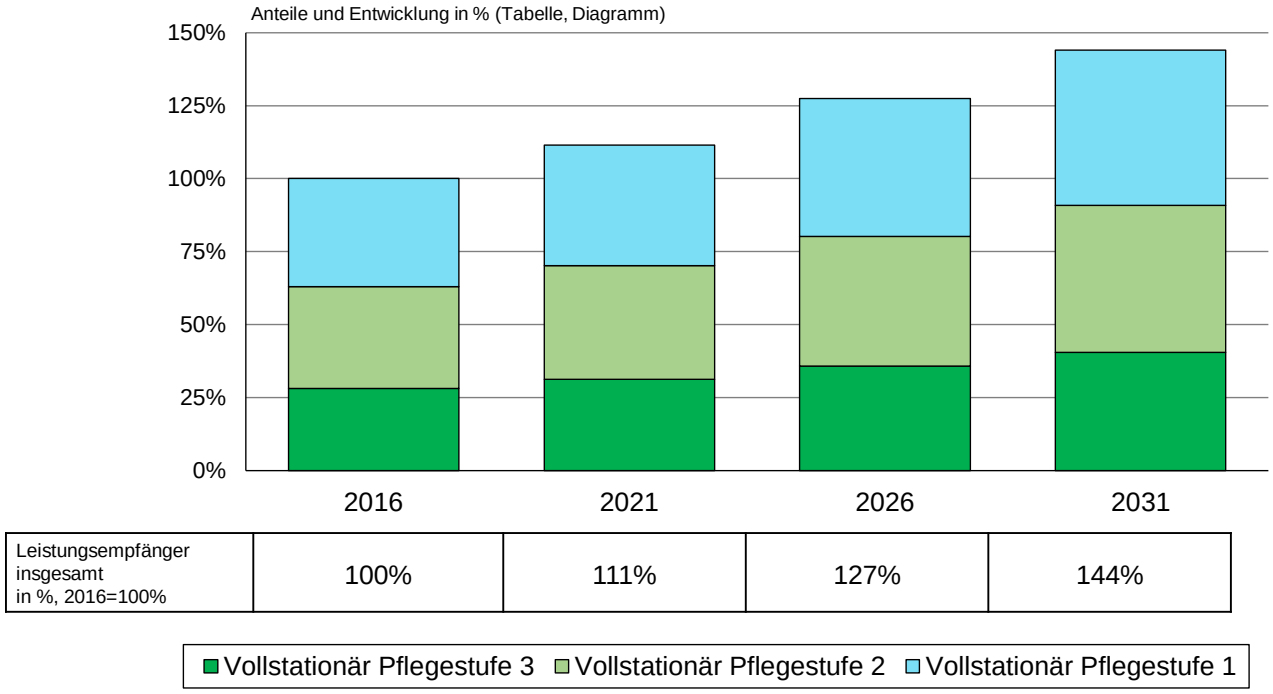


Leistungsempfänger insgesamt, in %, 2016=100%	100%	111%	124%	138%

Vollstationär Ambulant Pflegegeld

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017 nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Darstellung 6-22: Entwicklung der Zahl der Empfänger von vollstationären Pflegeleistungen nach Pflegestufe(n) im Landkreis Ostallgäu, 2016 – 2031 – Mittleres Wanderungsmodell

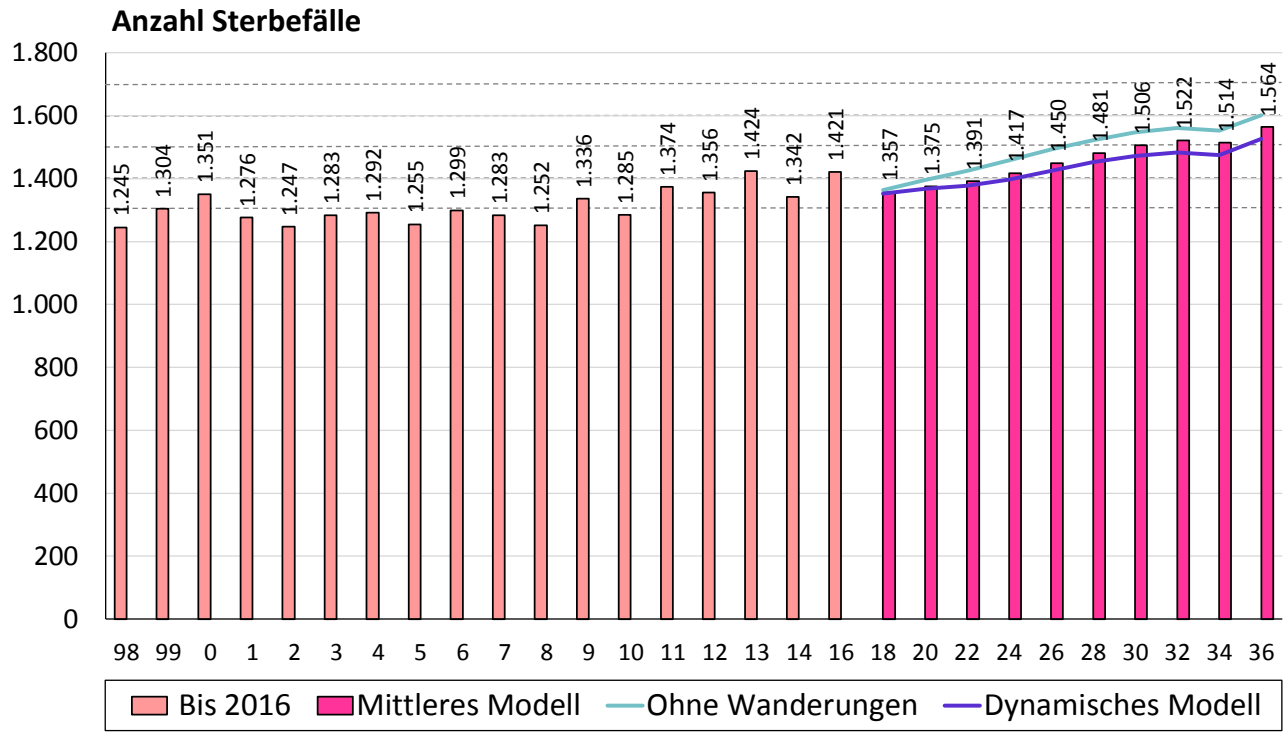


Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017 nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

7. Entwicklung der Zahl der Sterbefälle

Als Folge der Zuwanderungen früherer Jahrzehnte in den Landkreis Ostallgäu und des sich verändernden Altersaufbaus der Landkreisbevölkerung muss in Zukunft von einer steigenden Zahl von Sterbefällen ausgegangen werden. Dagegen war im letzten Jahrzehnt die Zahl der Sterbefälle relativ konstant. Die Darstellung 7-1 zeigt die geschätzte Entwicklung der Zahl der Sterbefälle für den Landkreis Ostallgäu. Auch für die Zahl der Sterbefälle gelten hinsichtlich der Schätzgenauigkeiten die Ausführungen zu den Intervallschätzungen für die Geburten aus Kapitel 4. Die Tabellen aus Anhang C lassen sich auf die zu schätzende Zahl der Sterbefälle übertragen, vorausgesetzt, dass die Annahmen über die Wanderungen etc. zutreffend sind.

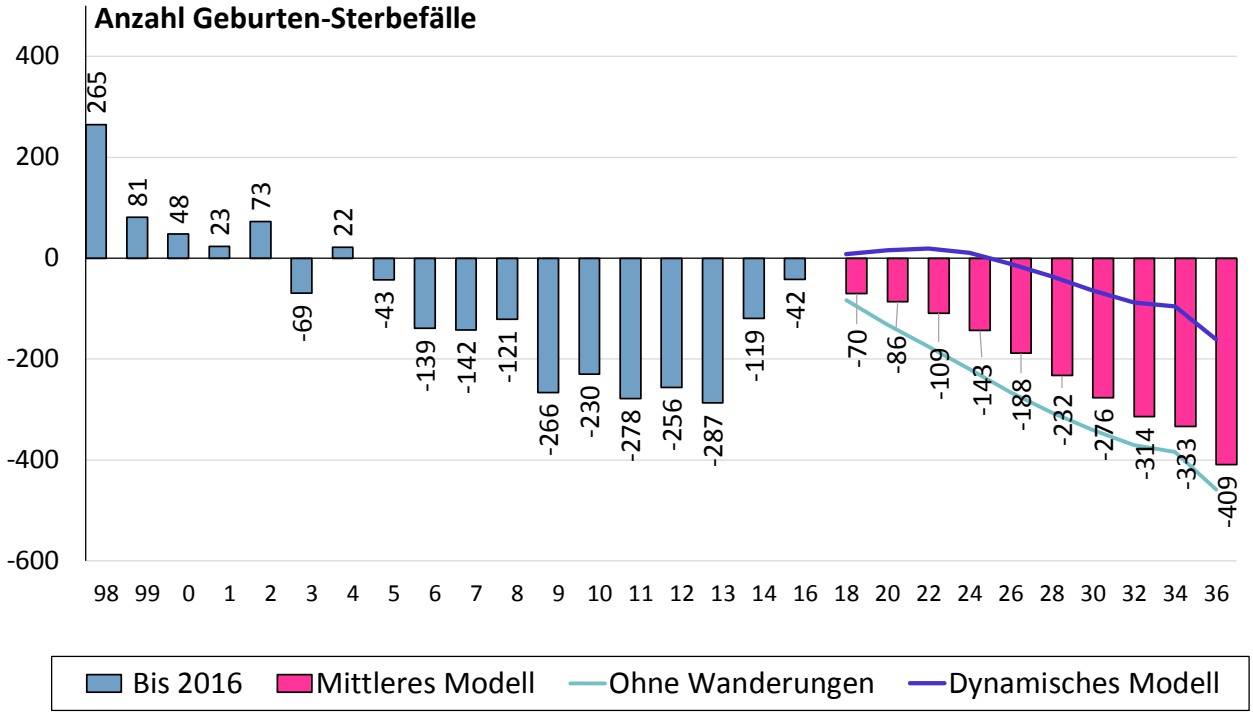
Darstellung 7-1: (Prognostizierte) Entwicklung der Sterbefälle im Landkreis Ostallgäu, 1998 – 2036



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Vergleicht man die prognostizierte Entwicklung der Sterbefälle mit der prognostizierten Entwicklung der Geburten, so ist – wie die Darstellung 7-2 zeigt – in Zukunft, je nach Zuwanderung etwas geringer oder höher, ein Überschuss der Gestorbenen gegenüber den Geborenen zu erwarten. Durch die Zuwanderungen junger Erwachsener ist mit mehr Geburten zu rechnen als im Modell ohne Wanderungen, durch die Zuwanderung älterer Menschen in den Landkreis steigen (z. B. in Pflegeeinrichtungen) aber relativ zeitnah indirekt auch die Sterbefälle.

Darstellung 7-2: (Prognostizierte) Entwicklung der Geburten-/Sterbefallüberschüsse im Landkreis Ostallgäu, 1998 – 2036



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Anhang A: Tabellenanhang

Tabelle A1: Entwicklung der Bevölkerung in Bayern, Schwaben und dem Landkreis Ostallgäu, absolute Zahlen

Jahr	Bayern	Schwaben	Landkreis Ostallgäu
2015	12.843.514	1.846.020	137.709
2014	12.691.568	1.821.271	135.894
2012	12.519.571	1.792.759	134.118
2010	12.538.696	1.784.919	133.881
2008	12.519.728	1.784.753	134.112
2006	12.492.658	1.786.764	134.551
2004	12.443.893	1.786.166	134.206
2002	12.387.351	1.776.465	133.196
2000	12.230.255	1.753 447	131.546
1998	12.086.548	1.736.688	129.427
1996	12.043.869	1.729.293	127.506
1994	11.921.944	1.710.809	126.420
1992	11.770.257	1.684.509	124.804
1990	11.448.823	1.627.533	121.743
VZ/1987	10.902.643	1.546.504	114.547
VZ/1970	10.479.386	1.467.454	105.135

Quelle: Zusammenstellung durch SAGS 2017, nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Für das Jahr 2016 ergab sich aus den Erhebungen bei den Einwohnermeldeämtern 138.411 Personen.

Tabelle A2: Entwicklung der Bevölkerung in Bayern, Schwaben und dem Landkreis Ostallgäu, in %, 1970=100%

Jahr	Bayern	Schwaben	Landkreis Ostallgäu
2015	122%	126%	131%
2014	120%	124%	129%
2013	119%	123%	128%
2012	119%	122%	128%
2011	118%	122%	127%
2010	119%	122%	127%
2008	119%	122%	128%
2006	118%	122%	128%
2004	118%	122%	128%
2002	117%	121%	127%
2000	116%	119%	125%
1998	114%	118%	123%
1996	114%	118%	121%
1994	113%	117%	120%
1992	111%	115%	119%
1990	108%	111%	116%
1987	103%	105%	109%
1970	100%	100%	100%

Quelle: Zusammenstellung durch SAGS 2017, nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Tabelle A3: Entwicklung der Wanderungen in Bayern, Schwaben und dem Landkreis Ostallgäu, absolute Zahlen

Jahr	Bayern	Schwaben	Landkreis Ostallgäu
2015	163.960	26.419	1.922
2014	92.707	16.374	1.215
2013	97.647	15.724	929
2012	91.586	12.289	718
2011	76.065	7.667	375
2010	45.615	3.104	42
2009	9.156	1.305	225
2008	14.049	591	-222
2007	38.967	3.526	50
2006	37.336	36	-79
2005	37.506	4.514	611
2004	25.752	4.658	404
2003	46.441	6.970	657
2002	63.574	9.898	734
2001	101.425	13.635	820
2000	73.369	7.221	848
1999	64.694	7.717	1.142
1998	14.091	2.601	782
1997	13.430	1.761	751
1996	44.338	5.787	221
1995	67.537	9.583	569
1994	52.384	7.709	511
1993	81.808	13.784	737
1992	161.094	25.627	1.004
1991	135.023	24.919	1.371
1990	215.692	30.834	2.645

Quelle: Zusammenstellung durch SAGS 2017, nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Tabelle A4: Mittlere jährliche Wanderungsannahmen der Gemeinden im Landkreis Ostallgäu, 2017 – 2031, Mittleres Wanderungsmodell

Gemeinde	2017-2019	2020-2022	2023-2025	2026-2028	2029-2031
Aitrang	5	4	3	2	1
Biessenhofen	5	3	1	-1	-3
Baisweil	2	2	2	2	2
Bidingen	40	13	-7	20	10
Buchloe, St	65	50	40	30	20
Eggenthal	25	7	7	7	7
Eisenberg	2	2	1	0	0
Friesenried	5	5	3	7	3
Füssen, St	300	183	367	433	217
Germaringen	8	7	6	5	4
Görisried	8	7	8	5	4
Hopferau	10	10	8	7	6
Günzach	-1	0	0	1	0
Irsee, M	3	0	0	0	0
Jengen	0	0	0	0	0
Kaltental, M	3	3	3	3	3
Kraftisried	13	13	7	7	7
Lamerdingen	8	8	7	6	5
Lechbruck am See	27	20	20	13	13
Lengenwang	0	0	0	0	0
Marktoberdorf, St	133	130	125	120	125
Mauerstetten	21	20	19	18	17
Nesselwang, M	93	70	80	90	100
Obergünzburg, M	10	10	8	8	6
Oberostendorf	4	2	0	-2	-4
Osterzell	6	2	-1	-1	2
Pforzen	10	8	8	7	7
Pfronten	38	35	32	30	28
Rieden am Forggensee	7	7	8	5	6
Rieden	33	17	10	3	3
Ronsberg, M	7	3	0	2	7
Roßhaupten	8	7	6	5	4
Ruderatshofen	-18	-9	0	9	9
Rückholz	2	2	2	2	2
Schwangau	35	28	20	15	15
Seeg	12	10	8	8	8
Stötten a.Auerberg	3	3	3	3	3
Stöttwang	13	13	10	10	7
Halblech	15	17	20	15	15
Unterthingau, M	10	10	10	10	10
Untrasried	1	1	1	1	1
Waal, M	20	20	20	20	20
Wald	10	8	7	7	8
Westendorf	7	7	8	8	8
Rettenbach a.Auerberg	5	4	4	4	4
LK Ostallgäu	**1.016**	**763**	**885**	**944**	**709**

Quelle: Zusammenstellung durch SAGS 2017, nach einer Befragung der Gemeinden

Tabelle A5: Entwicklung der Bevölkerung in den Gemeinden des Landkreises Ostallgäu, Modell ohne Wanderungen, absolute Zahlen

Gemeinde	2016	2019	2022	2025	2028	2031
Aitrang	2.054	2.055	2.052	2.044	2.034	2.023
Biessenhofen	4.082	4.064	4.037	4.001	3.956	3.907
Baisweil	1.285	1.281	1.275	1.267	1.258	1.248
Bidingen	1.724	1.715	1.705	1.695	1.688	1.682
Buchloe, St	12.774	12.798	12.788	12.749	12.686	12.605
Eggenthal	1.324	1.338	1.346	1.352	1.356	1.361
Eisenberg	1.183	1.186	1.189	1.191	1.190	1.188
Friesenried	1.533	1.530	1.526	1.523	1.520	1.518
Füssen, St	15.535	15.344	15.131	14.887	14.606	14.293
Germaringen	3.824	3.853	3.870	3.879	3.881	3.877
Görisried	1.346	1.357	1.367	1.377	1.385	1.390
Hopferau	1.153	1.162	1.168	1.170	1.168	1.162
Günzach	1.451	1.458	1.465	1.470	1.475	1.477
Irsee, M	1.503	1.497	1.489	1.481	1.475	1.470
Jengen	2.415	2.440	2.464	2.490	2.515	2.535
Kaltental, M	1.660	1.667	1.673	1.679	1.685	1.690
Kraftisried	783	801	820	838	853	864
Lamerdingen	1.984	2.007	2.028	2.048	2.064	2.076
Lechbruck am See	2.589	2.584	2.571	2.552	2.526	2.495
Lengenwang	1.452	1.470	1.486	1.498	1.509	1.517
Marktoberdorf, St	18.376	18.241	18.090	17.927	17.756	17.580
Mauerstetten	3.113	3.090	3.063	3.036	3.010	2.987
Nesselwang, M	3.563	3.548	3.529	3.507	3.479	3.446
Obergünzburg, M	6.399	6.387	6.373	6.351	6.321	6.283
Oberostendorf	1.388	1.393	1.393	1.390	1.386	1.384
Osterzell	690	684	678	671	664	658
Pforzen	2.236	2.242	2.242	2.237	2.229	2.222
Pfronten	8.194	8.156	8.101	8.026	7.927	7.811
Rieden am Forggensee	1.292	1.287	1.279	1.267	1.253	1.235
Rieden	1.290	1.303	1.313	1.319	1.325	1.329
Ronsberg, M	1.709	1.707	1.699	1.687	1.672	1.658
Roßhaupten	2.204	2.203	2.198	2.190	2.175	2.157
Ruderatshofen	1.781	1.790	1.801	1.813	1.827	1.839
Rückholz	870	888	903	912	914	911
Schwangau	3.213	3.172	3.126	3.074	3.016	2.951
Seeg	2.890	2.920	2.953	2.985	3.015	3.039
Stötten a.Auerberg	1.839	1.844	1.851	1.861	1.872	1.882
Stöttwang	1.794	1.784	1.774	1.762	1.751	1.738
Halblech	3.479	3.450	3.412	3.365	3.310	3.251
Unterthingau, M	2.858	2.876	2.890	2.900	2.904	2.903
Untrasried	1.575	1.587	1.594	1.596	1.593	1.588
Waal, M	2.219	2.208	2.188	2.161	2.129	2.093
Wald	1.123	1.123	1.120	1.113	1.104	1.094
Westendorf	1.814	1.811	1.804	1.796	1.788	1.780
Rettenbach a.Auerberg	848	848	846	843	839	837
LK Ostallgäu	**138.411**	**138.150**	**137.672**	**136.980**	**136.090**	**135.034**

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Tabelle A6: Entwicklung der Bevölkerung in den Gemeinden des Landkreises Ostallgäu, Modell ohne Wanderungen, 2016=100%

Gemeinde	2016	2019	2022	2025	2028	2031
Aitrang	100%	100%	100%	100%	99%	98%
Biessenhofen	100%	100%	99%	98%	97%	96%
Baisweil	100%	100%	99%	99%	98%	97%
Bidingen	100%	99%	99%	98%	98%	98%
Buchloe, St	100%	100%	100%	100%	99%	99%
Eggenthal	100%	101%	102%	102%	102%	103%
Eisenberg	100%	100%	101%	101%	101%	100%
Friesenried	100%	100%	100%	99%	99%	99%
Füssen, St	100%	99%	97%	96%	94%	92%
Germaringen	100%	101%	101%	101%	101%	101%
Görisried	100%	101%	102%	102%	103%	103%
Hopferau	100%	101%	101%	102%	101%	101%
Günzach	100%	101%	101%	101%	102%	102%
Irsee, M	100%	100%	99%	99%	98%	98%
Jengen	100%	101%	102%	103%	104%	105%
Kaltental, M	100%	100%	101%	101%	102%	102%
Kraftisried	100%	102%	105%	107%	109%	110%
Lamerdingen	100%	101%	102%	103%	104%	105%
Lechbruck am See	100%	100%	99%	99%	98%	96%
Lengenwang	100%	101%	102%	103%	104%	104%
Marktoberdorf, St	100%	99%	98%	98%	97%	96%
Mauerstetten	100%	99%	98%	98%	97%	96%
Nesselwang, M	100%	100%	99%	98%	98%	97%
Obergünzburg, M	100%	100%	100%	99%	99%	98%
Oberostendorf	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Osterzell	100%	99%	98%	97%	96%	95%
Pforzen	100%	100%	100%	100%	100%	99%
Pfronten	100%	100%	99%	98%	97%	95%
Rieden am Forggensee	100%	100%	99%	98%	97%	96%
Rieden	100%	101%	102%	102%	103%	103%
Ronsberg, M	100%	100%	99%	99%	98%	97%
Roßhaupten	100%	100%	100%	99%	99%	98%
Ruderatshofen	100%	101%	101%	102%	103%	103%
Rückholz	100%	102%	104%	105%	105%	105%
Schwangau	100%	99%	97%	96%	94%	92%
Seeg	100%	101%	102%	103%	104%	105%
Stötten a.Auerberg	100%	100%	101%	101%	102%	102%
Stöttwang	100%	99%	99%	98%	98%	97%
Halblech	100%	99%	98%	97%	95%	93%
Unterthingau, M	100%	101%	101%	101%	102%	102%
Untrasried	100%	101%	101%	101%	101%	101%
Waal, M	100%	99%	99%	97%	96%	94%
Wald	100%	100%	100%	99%	98%	97%
Westendorf	100%	100%	99%	99%	99%	98%
Rettenbach a.Auerberg	100%	100%	100%	99%	99%	99%
LK Ostallgäu	**100%**	**100%**	**99%**	**99%**	**98%**	**98%**

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Tabelle A7: Entwicklung der Bevölkerung in den Gemeinden des Landkreises Ostallgäu, Mittleres Wanderungsmodell, absolute Zahlen

Gemeinde	2016	2019	2022	2025	2028	2031
Aitrang	2.054	2.069	2.081	2.090	2.076	2.062
Biessenhofen	4.082	4.078	4.074	4.068	4.056	4.040
Baisweil	1.285	1.288	1.294	1.303	1.312	1.319
Bidingen	1.724	1.839	1.877	1.855	1.915	1.943
Buchloe, St	12.774	12.969	13.110	13.198	13.240	13.235
Eggenthal	1.324	1.412	1.447	1.484	1.525	1.568
Eisenberg	1.183	1.187	1.198	1.211	1.221	1.231
Friesenried	1.533	1.541	1.555	1.566	1.589	1.603
Füssen, St	15.535	16.223	16.539	17.388	18.416	18.743
Germaringen	3.824	3.881	3.932	3.975	4.011	4.039
Görisried	1.346	1.379	1.420	1.471	1.518	1.561
Hopferau	1.153	1.192	1.233	1.267	1.295	1.319
Günzach	1.451	1.458	1.470	1.484	1.502	1.518
Irsee, M	1.503	1.507	1.500	1.491	1.480	1.469
Jengen	2.415	2.433	2.455	2.478	2.500	2.519
Kaltental, M	1.660	1.677	1.693	1.709	1.726	1.741
Kraftisried	783	839	902	947	990	1.030
Lamerdingen	1.984	2.027	2.078	2.128	2.175	2.216
Lechbruck am See	2.589	2.660	2.690	2.705	2.686	2.657
Lengenwang	1.452	1.472	1.490	1.504	1.516	1.525
Marktoberdorf, St	18.376	18.645	18.887	19.102	19.292	19.475
Mauerstetten	3.113	3.144	3.161	3.165	3.158	3.142
Nesselwang, M	3.563	3.817	3.987	4.172	4.374	4.582
Obergünzburg, M	6.399	6.411	6.409	6.381	6.335	6.267
Oberostendorf	1.388	1.406	1.415	1.415	1.406	1.391
Osterzell	690	702	698	682	665	653
Pforzen	2.236	2.275	2.306	2.334	2.352	2.367
Pfronten	8.194	8.276	8.344	8.392	8.418	8.421
Rieden am Forggensee	1.292	1.312	1.330	1.354	1.369	1.385
Rieden	1.290	1.385	1.445	1.509	1.554	1.595
Ronsberg, M	1.709	1.728	1.733	1.723	1.713	1.713
Roßhaupten	2.204	2.231	2.261	2.292	2.322	2.349
Ruderatshofen	1.781	1.734	1.713	1.719	1.751	1.778
Rückholz	870	896	921	943	960	971
Schwangau	3.213	3.282	3.332	3.359	3.371	3.378
Seeg	2.890	2.946	2.979	2.985	2.972	2.942
Stötten a.Auerberg	1.839	1.854	1.872	1.890	1.907	1.920
Stöttwang	1.794	1.825	1.859	1.887	1.916	1.932
Halblech	3.479	3.498	3.518	3.542	3.545	3.543
Unterthingau, M	2.858	2.907	2.957	3.006	3.050	3.089
Untrasried	1.575	1.593	1.608	1.621	1.629	1.633
Waal, M	2.219	2.233	2.221	2.185	2.132	2.068
Wald	1.123	1.156	1.183	1.206	1.229	1.256
Westendorf	1.814	1.836	1.863	1.897	1.933	1.967
Rettenbach a.Auerberg	848	866	882	900	918	938
LK Ostallgäu	**138.411**	**141.090**	**142.921**	**144.984**	**147.019**	**148.093**

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Tabelle A8: Entwicklung der Bevölkerung in den Gemeinden des Landkreises Ostallgäu, Mittleres Wanderungsmodell, 2016=100%

Gemeinde	2016	2019	2022	2025	2028	2031
Aitrang	100%	101%	101%	102%	101%	100%
Biessenhofen	100%	100%	100%	100%	99%	99%
Baisweil	100%	100%	101%	101%	102%	103%
Bidingen	100%	107%	109%	108%	111%	113%
Buchloe, St	100%	102%	103%	103%	104%	104%
Eggenthal	100%	107%	109%	112%	115%	118%
Eisenberg	100%	100%	101%	102%	103%	104%
Friesenried	100%	101%	101%	102%	104%	105%
Füssen, St	100%	104%	106%	112%	119%	121%
Germaringen	100%	101%	103%	104%	105%	106%
Görisried	100%	102%	106%	109%	113%	116%
Hopferau	100%	103%	107%	110%	112%	114%
Günzach	100%	100%	101%	102%	104%	105%
Irsee, M	100%	100%	100%	99%	98%	98%
Jengen	100%	101%	102%	103%	104%	104%
Kaltental, M	100%	101%	102%	103%	104%	105%
Kraftisried	100%	107%	115%	121%	126%	132%
Lamerdingen	100%	102%	105%	107%	110%	112%
Lechbruck am See	100%	103%	104%	104%	104%	103%
Lengenwang	100%	101%	103%	104%	104%	105%
Marktoberdorf, St	100%	101%	103%	104%	105%	106%
Mauerstetten	100%	101%	102%	102%	101%	101%
Nesselwang, M	100%	107%	112%	117%	123%	129%
Obergünzburg, M	100%	100%	100%	100%	99%	98%
Oberostendorf	100%	101%	102%	102%	101%	100%
Osterzell	100%	102%	101%	99%	96%	95%
Pforzen	100%	102%	103%	104%	105%	106%
Pfronten	100%	101%	102%	102%	103%	103%
Rieden am Forggensee	100%	102%	103%	105%	106%	107%
Rieden	100%	107%	112%	117%	121%	124%
Ronsberg, M	100%	101%	101%	101%	100%	100%
Roßhaupten	100%	101%	103%	104%	105%	107%
Ruderatshofen	100%	97%	96%	97%	98%	100%
Rückholz	100%	103%	106%	108%	110%	112%
Schwangau	100%	102%	104%	105%	105%	105%
Seeg	100%	102%	103%	103%	103%	102%
Stötten a.Auerberg	100%	101%	102%	103%	104%	104%
Stöttwang	100%	102%	104%	105%	107%	108%
Halblech	100%	101%	101%	102%	102%	102%
Unterthingau, M	100%	102%	103%	105%	107%	108%
Untrasried	100%	101%	102%	103%	103%	104%
Waal, M	100%	101%	100%	98%	96%	93%
Wald	100%	103%	105%	107%	109%	112%
Westendorf	100%	101%	103%	105%	107%	108%
Rettenbach a.Auerberg	100%	102%	104%	106%	108%	111%
LK Ostallgäu	**100%**	**102%**	**103%**	**105%**	**106%**	**107%**

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Tabelle A9: Entwicklung der Bevölkerung von unter 6 Jahren in den Gemeinden des Landkreises Ostallgäu, Mittleres Wanderungsmodell, absolute Zahlen

Gemeinde	2016	2019	2022	2025	2028	2031
Aitrang	127	114	104	103	99	97
Biessenhofen	229	236	230	226	223	220
Baisweil	72	71	73	77	77	74
Bidingen	105	116	106	102	106	104
Buchloe, St	735	802	778	745	704	661
Eggenthal	82	101	99	96	95	97
Eisenberg	64	65	66	70	70	68
Friesenried	95	106	104	101	99	98
Füssen, St	786	818	810	844	895	901
Germaringen	236	267	268	262	255	248
Görisried	84	93	101	109	114	116
Hopferau	75	87	87	83	78	74
Günzach	97	110	106	103	99	97
Irsee, M	85	104	98	93	89	85
Jengen	136	151	153	156	157	154
Kaltental, M	101	115	114	114	114	111
Kraftisried	61	77	79	82	80	74
Lamerdingen	143	146	136	135	130	122
Lechbruck am See	124	136	135	128	123	121
Lengenwang	92	110	109	101	94	88
Marktoberdorf, St	1.018	1.067	1.051	1.068	1.091	1.109
Mauerstetten	158	175	158	154	151	148
Nesselwang, M	210	231	233	240	244	248
Obergünzburg, M	356	392	392	374	354	333
Oberostendorf	87	88	88	83	78	76
Osterzell	33	28	27	24	20	17
Pforzen	145	140	135	131	125	122
Pfronten	411	452	457	466	463	452
Rieden am Forggensee	77	71	70	69	69	68
Rieden	89	118	135	139	141	142
Ronsberg, M	98	107	107	101	94	88
Roßhaupten	121	133	126	128	129	130
Ruderatshofen	84	100	108	113	118	120
Rückholz	64	81	87	83	74	63
Schwangau	128	121	124	128	129	128
Seeg	185	199	201	194	184	170
Stötten a.Auerberg	108	121	131	133	131	124
Stöttwang	75	96	96	101	103	101
Halblech	179	176	170	167	164	160
Unterthingau, M	172	196	194	193	188	183
Untrasried	100	119	113	108	103	98
Waal, M	118	96	84	72	61	53
Wald	63	65	61	59	58	59
Westendorf	88	102	110	118	125	129
Rettenbach a.Auerberg	42	52	58	59	60	59
LK Ostallgäu	**7.738**	**8.346**	**8.270**	**8.237**	**8.157**	**7.992**

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Tabelle A10: Entwicklung der Bevölkerung von unter 6 Jahren in den Gemeinden des Landkreises Ostallgäu, Mittleres Wanderungsmodell, 2016=100%

Gemeinde	2016	2019	2022	2025	2028	2031
Aitrang	100%	89%	82%	81%	78%	77%
Biessenhofen	100%	103%	100%	99%	97%	96%
Baisweil	100%	98%	102%	107%	107%	103%
Bidingen	100%	110%	101%	97%	101%	99%
Buchloe, St	100%	109%	106%	101%	96%	90%
Eggenthal	100%	123%	120%	117%	116%	119%
Eisenberg	100%	101%	104%	109%	109%	107%
Friesenried	100%	111%	110%	106%	104%	103%
Füssen, St	100%	104%	103%	107%	114%	115%
Germaringen	100%	113%	114%	111%	108%	105%
Görisried	100%	110%	121%	129%	136%	138%
Hopferau	100%	116%	116%	110%	103%	98%
Günzach	100%	114%	110%	106%	102%	100%
Irsee, M	100%	122%	116%	110%	104%	100%
Jengen	100%	111%	112%	115%	116%	114%
Kaltental, M	100%	114%	113%	113%	113%	110%
Kraftisried	100%	127%	129%	135%	131%	122%
Lamerdingen	100%	102%	95%	95%	91%	85%
Lechbruck am See	100%	110%	109%	103%	100%	98%
Lengenwang	100%	119%	118%	110%	102%	96%
Marktoberdorf, St	100%	105%	103%	105%	107%	109%
Mauerstetten	100%	111%	100%	98%	95%	94%
Nesselwang, M	100%	110%	111%	114%	116%	118%
Obergünzburg, M	100%	110%	110%	105%	99%	94%
Oberostendorf	100%	101%	101%	95%	90%	88%
Osterzell	100%	85%	82%	73%	61%	52%
Pforzen	100%	97%	93%	90%	86%	84%
Pfronten	100%	110%	111%	113%	113%	110%
Rieden am Forggensee	100%	92%	91%	90%	89%	88%
Rieden	100%	132%	152%	156%	158%	160%
Ronsberg, M	100%	109%	109%	103%	96%	90%
Roßhaupten	100%	110%	104%	106%	107%	107%
Ruderatshofen	100%	119%	128%	134%	141%	143%
Rückholz	100%	126%	136%	129%	115%	99%
Schwangau	100%	94%	97%	100%	101%	100%
Seeg	100%	108%	108%	105%	99%	92%
Stötten a.Auerberg	100%	112%	121%	123%	121%	114%
Stöttwang	100%	129%	128%	135%	138%	135%
Halblech	100%	98%	95%	93%	92%	90%
Unterthingau, M	100%	114%	113%	112%	110%	106%
Untrasried	100%	119%	113%	108%	103%	98%
Waal, M	100%	81%	71%	61%	52%	45%
Wald	100%	104%	97%	94%	92%	94%
Westendorf	100%	116%	125%	134%	142%	147%
Rettenbach a.Auerberg	100%	123%	137%	141%	142%	141%
LK Ostallgäu	**100%**	**108%**	**107%**	**106%**	**105%**	**103%**

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Tabelle A11: Entwicklung der Bevölkerung von 6 bis unter 10 Jahren in den Gemeinden des Landkreises Ostallgäu, Mittleres Wanderungsmodell, absolute Zahlen

Gemeinde	2016	2019	2022	2025	2028	2031
Aitrang	84	97	93	83	78	76
Biessenhofen	143	167	172	170	168	165
Baisweil	51	56	51	56	56	58
Bidingen	79	75	91	92	84	86
Buchloe, St	428	504	629	640	614	588
Eggenthal	66	48	71	77	71	69
Eisenberg	42	44	45	47	47	48
Friesenried	56	69	92	96	91	88
Füssen, St	514	541	570	575	604	613
Germaringen	141	150	178	192	188	183
Görisried	54	67	63	69	74	78
Hopferau	46	54	69	73	70	66
Günzach	58	67	78	84	81	78
Irsee, M	67	61	81	94	79	76
Jengen	84	93	109	107	111	113
Kaltental, M	49	61	78	78	83	83
Kraftisried	32	42	60	61	63	64
Lamerdingen	95	106	128	110	111	108
Lechbruck am See	92	84	88	104	90	85
Lengenwang	57	48	62	75	71	66
Marktoberdorf, St	677	708	809	798	790	804
Mauerstetten	124	116	151	136	136	133
Nesselwang, M	114	127	156	166	168	173
Obergünzburg, M	241	228	273	295	276	263
Oberostendorf	54	61	60	64	63	58
Osterzell	27	24	17	17	16	14
Pforzen	89	111	106	108	102	99
Pfronten	291	266	293	325	309	312
Rieden am Forggensee	38	56	53	51	51	50
Rieden	56	58	76	90	97	98
Ronsberg, M	65	65	68	78	74	71
Roßhaupten	70	78	95	96	92	93
Ruderatshofen	57	44	53	56	67	71
Rückholz	27	42	59	69	70	66
Schwangau	91	90	88	80	87	89
Seeg	97	106	132	134	135	130
Stötten a.Auerberg	65	77	87	96	101	102
Stöttwang	56	64	88	93	93	95
Halblech	133	138	139	134	129	127
Unterthingau, M	119	106	129	137	133	132
Untrasried	73	56	75	78	74	71
Waal, M	100	103	84	73	64	56
Wald	45	43	49	51	49	48
Westendorf	68	66	77	86	89	95
Rettenbach a.Auerberg	36	32	38	43	45	46
LK Ostallgäu	**5.051**	**5.297**	**6.063**	**6.240**	**6.142**	**6.085**

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Tabelle A12: Entwicklung der Bevölkerung von 6 bis unter 10 Jahren in den Gemeinden des Landkreises Ostallgäu, Mittleres Wanderungsmodell, 2016=100%

Gemeinde	2016	2019	2022	2025	2028	2031
Aitrang	100%	116%	111%	99%	93%	90%
Biessenhofen	100%	117%	120%	119%	117%	115%
Baisweil	100%	110%	99%	110%	110%	113%
Bidingen	100%	94%	116%	116%	106%	109%
Buchloe, St	100%	118%	147%	150%	143%	137%
Eggenthal	100%	73%	107%	117%	108%	105%
Eisenberg	100%	105%	108%	113%	112%	114%
Friesenried	100%	124%	164%	171%	162%	157%
Füssen, St	100%	105%	111%	112%	118%	119%
Germaringen	100%	106%	126%	136%	133%	130%
Görisried	100%	124%	117%	128%	136%	145%
Hopferau	100%	118%	151%	160%	152%	144%
Günzach	100%	116%	134%	144%	139%	134%
Irsee, M	100%	91%	121%	140%	118%	113%
Jengen	100%	110%	130%	127%	132%	135%
Kaltental, M	100%	124%	160%	160%	169%	169%
Kraftisried	100%	130%	186%	190%	196%	199%
Lamerdingen	100%	112%	134%	116%	116%	114%
Lechbruck am See	100%	92%	96%	113%	98%	92%
Lengenwang	100%	83%	109%	132%	124%	115%
Marktoberdorf, St	100%	105%	119%	118%	117%	119%
Mauerstetten	100%	94%	122%	110%	109%	107%
Nesselwang, M	100%	111%	137%	146%	147%	152%
Obergünzburg, M	100%	95%	113%	123%	115%	109%
Oberostendorf	100%	112%	112%	118%	116%	108%
Osterzell	100%	90%	63%	62%	59%	52%
Pforzen	100%	125%	120%	121%	115%	111%
Pfronten	100%	91%	101%	112%	106%	107%
Rieden am Forggensee	100%	148%	139%	133%	133%	132%
Rieden	100%	103%	135%	161%	173%	175%
Ronsberg, M	100%	100%	104%	121%	114%	109%
Roßhaupten	100%	111%	135%	137%	132%	133%
Ruderatshofen	100%	77%	93%	98%	117%	125%
Rückholz	100%	154%	218%	256%	260%	245%
Schwangau	100%	99%	97%	88%	96%	98%
Seeg	100%	110%	136%	138%	140%	134%
Stötten a.Auerberg	100%	118%	135%	148%	155%	157%
Stöttwang	100%	114%	157%	166%	166%	170%
Halblech	100%	104%	105%	101%	97%	95%
Unterthingau, M	100%	89%	109%	115%	112%	111%
Untrasried	100%	76%	103%	107%	102%	97%
Waal, M	100%	103%	84%	73%	64%	56%
Wald	100%	95%	108%	113%	110%	107%
Westendorf	100%	97%	113%	127%	131%	140%
Rettenbach a.Auerberg	100%	89%	104%	120%	125%	127%
LK Ostallgäu	**100%**	**105%**	**120%**	**124%**	**122%**	**120%**

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Tabelle A13: Entwicklung der Bevölkerung von 10 bis unter 18 Jahren in den Gemeinden des Landkreises Ostallgäu, Mittleres Wanderungsmodell, absolute Zahlen

Gemeinde	2016	2019	2022	2025	2028	2031
Aitrang	173	171	179	201	197	181
Biessenhofen	328	316	333	358	376	380
Baisweil	116	110	113	115	114	115
Bidingen	168	176	173	167	183	186
Buchloe, St	1.125	1.093	1.049	1.166	1.333	1.383
Eggenthal	122	143	130	126	141	156
Eisenberg	120	100	89	91	98	100
Friesenried	144	122	126	144	176	186
Füssen, St	1.070	1.107	1.097	1.182	1.244	1.267
Germaringen	306	289	308	328	365	394
Görisried	127	106	113	122	128	139
Hopferau	108	113	116	132	148	159
Günzach	135	127	136	149	167	180
Irsee, M	136	157	158	154	176	193
Jengen	200	192	203	237	249	264
Kaltental, M	137	117	108	134	157	171
Kraftisried	61	69	82	107	125	143
Lamerdingen	151	167	213	261	271	275
Lechbruck am See	221	217	209	184	193	198
Lengenwang	128	113	113	117	134	149
Marktoberdorf, St	1.567	1.496	1.458	1.548	1.641	1.690
Mauerstetten	301	302	283	300	307	322
Nesselwang, M	229	217	237	256	294	318
Obergünzburg, M	561	546	524	531	576	606
Oberostendorf	128	129	131	133	142	140
Osterzell	53	67	75	70	61	54
Pforzen	255	243	247	236	250	244
Pfronten	605	596	598	560	595	639
Rieden am Forggensee	92	83	92	98	107	101
Rieden	105	116	117	130	155	178
Ronsberg, M	162	156	157	151	160	167
Roßhaupten	197	168	162	170	189	200
Ruderatshofen	163	119	85	76	79	100
Rückholz	49	55	64	90	119	136
Schwangau	257	240	217	199	189	182
Seeg	263	239	215	239	265	278
Stötten a.Auerberg	144	136	140	160	182	196
Stöttwang	156	129	129	152	180	202
Halblech	261	261	278	294	293	289
Unterthingau, M	265	267	255	245	269	293
Untrasried	128	121	117	124	129	146
Waal, M	214	207	212	197	177	150
Wald	117	122	113	119	122	124
Westendorf	168	155	145	154	167	184
Rettenbach a.Auerberg	75	64	61	63	69	79
LK Ostallgäu	**11.591**	**11.242**	**11.160**	**11.768**	**12.693**	**13.239**

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Tabelle A14: Entwicklung der Bevölkerung von 10 bis unter 18 Jahren in den Gemeinden des Landkreises Ostallgäu, Mittleres Wanderungsmodell, 2016=100%

Gemeinde	2016	2019	2022	2025	2028	2031
Aitrang	100%	99%	104%	116%	114%	105%
Biessenhofen	100%	96%	101%	109%	115%	116%
Baisweil	100%	95%	97%	99%	98%	99%
Bidingen	100%	105%	103%	99%	109%	111%
Buchloe, St	100%	97%	93%	104%	118%	123%
Eggenthal	100%	117%	106%	103%	115%	128%
Eisenberg	100%	83%	74%	76%	82%	84%
Friesenried	100%	85%	87%	100%	122%	129%
Füssen, St	100%	103%	103%	110%	116%	118%
Germaringen	100%	94%	101%	107%	119%	129%
Görisried	100%	83%	89%	96%	101%	109%
Hopferau	100%	105%	107%	122%	137%	147%
Günzach	100%	94%	101%	110%	124%	133%
Irsee, M	100%	116%	116%	114%	130%	142%
Jengen	100%	96%	102%	119%	124%	132%
Kaltental, M	100%	85%	79%	98%	115%	125%
Kraftisried	100%	112%	134%	175%	206%	235%
Lamerdingen	100%	111%	141%	173%	180%	182%
Lechbruck am See	100%	98%	95%	83%	87%	90%
Lengenwang	100%	88%	88%	91%	105%	117%
Marktoberdorf, St	100%	95%	93%	99%	105%	108%
Mauerstetten	100%	100%	94%	100%	102%	107%
Nesselwang, M	100%	95%	103%	112%	128%	139%
Obergünzburg, M	100%	97%	93%	95%	103%	108%
Oberostendorf	100%	101%	102%	104%	111%	109%
Osterzell	100%	126%	141%	133%	114%	102%
Pforzen	100%	95%	97%	93%	98%	96%
Pfronten	100%	99%	99%	93%	98%	106%
Rieden am Forggensee	100%	90%	100%	106%	117%	110%
Rieden	100%	110%	112%	124%	147%	170%
Ronsberg, M	100%	96%	97%	93%	99%	103%
Roßhaupten	100%	85%	82%	86%	96%	102%
Ruderatshofen	100%	73%	52%	47%	48%	61%
Rückholz	100%	113%	131%	184%	243%	277%
Schwangau	100%	93%	85%	77%	74%	71%
Seeg	100%	91%	82%	91%	101%	106%
Stötten a.Auerberg	100%	94%	97%	111%	126%	136%
Stöttwang	100%	83%	83%	98%	115%	130%
Halblech	100%	100%	106%	113%	112%	111%
Unterthingau, M	100%	101%	96%	93%	101%	111%
Untrasried	100%	94%	92%	97%	100%	114%
Waal, M	100%	97%	99%	92%	83%	70%
Wald	100%	104%	96%	102%	104%	106%
Westendorf	100%	93%	86%	92%	99%	109%
Rettenbach a.Auerberg	100%	86%	82%	84%	92%	106%
LK Ostallgäu	**100%**	**97%**	**96%**	**102%**	**110%**	**114%**

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Tabelle A15: Entwicklung der Bevölkerung von 65 Jahren und älter in den Gemeinden des Landkreises Ostallgäu, Mittleres Wanderungsmodell, absolute Zahlen

Gemeinde	2016	2019	2022	2025	2028	2031
Aitrang	396	408	415	455	465	491
Biessenhofen	928	904	903	929	984	1.046
Baisweil	244	252	258	267	295	323
Bidingen	274	285	311	348	398	440
Buchloe, St	2.346	2.453	2.599	2.858	3.079	3.402
Eggenthal	239	268	282	301	315	334
Eisenberg	202	200	221	252	280	303
Friesenried	302	302	304	322	339	354
Füssen, St	3.923	4.175	4.353	4.618	4.969	5.228
Germaringen	685	727	768	807	892	972
Görisried	216	204	215	242	267	311
Hopferau	193	199	207	222	246	272
Günzach	244	238	244	245	268	283
Irsee, M	327	315	311	317	331	364
Jengen	384	400	444	489	554	621
Kaltental, M	290	287	316	358	402	443
Kraftisried	137	143	142	146	151	152
Lamerdingen	325	322	328	339	373	388
Lechbruck am See	583	676	741	822	884	941
Lengenwang	246	262	290	312	337	368
Marktoberdorf, St	4.065	4.238	4.426	4.698	5.059	5.366
Mauerstetten	680	705	716	751	798	866
Nesselwang, M	796	915	987	1.081	1.192	1.310
Obergünzburg, M	1.375	1.456	1.543	1.636	1.727	1.840
Oberostendorf	255	269	294	329	345	375
Osterzell	122	133	150	167	194	217
Pforzen	393	402	429	463	509	540
Pfronten	1.847	1.896	1.957	2.099	2.257	2.451
Rieden am Forggensee	264	274	287	301	320	344
Rieden	275	278	280	298	314	341
Ronsberg, M	370	368	372	398	445	482
Roßhaupten	417	432	457	495	528	565
Ruderatshofen	316	343	364	421	475	540
Rückholz	159	167	168	188	206	230
Schwangau	779	801	828	853	884	935
Seeg	449	574	676	795	865	949
Stötten a.Auerberg	329	348	386	425	485	537
Stöttwang	316	325	350	378	410	468
Halblech	820	839	885	938	985	1.038
Unterthingau, M	480	509	558	595	650	725
Untrasried	269	286	318	346	396	421
Waal, M	413	496	568	628	701	776
Wald	197	200	210	209	220	236
Westendorf	338	339	346	368	400	443
Rettenbach a.Auerberg	130	129	125	141	163	200
LK Ostallgäu	**28.338**	**29.739**	**31.330**	**33.645**	**36.356**	**39.233**

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Tabelle A16: Entwicklung der Bevölkerung von 65 Jahren und älter in den Gemeinden des Landkreises Ostallgäu, Mittleres Wanderungsmodell, 2016=100%

Gemeinde	2016	2019	2022	2025	2028	2031
Aitrang	100%	103%	105%	115%	117%	124%
Biessenhofen	100%	97%	97%	100%	106%	113%
Baisweil	100%	103%	106%	109%	121%	132%
Bidingen	100%	104%	114%	127%	145%	161%
Buchloe, St	100%	105%	111%	122%	131%	145%
Eggenthal	100%	112%	118%	126%	132%	140%
Eisenberg	100%	99%	110%	125%	139%	150%
Friesenried	100%	100%	101%	107%	112%	117%
Füssen, St	100%	106%	111%	118%	127%	133%
Germaringen	100%	106%	112%	118%	130%	142%
Görisried	100%	94%	100%	112%	123%	144%
Hopferau	100%	103%	107%	115%	127%	141%
Günzach	100%	98%	100%	100%	110%	116%
Irsee, M	100%	96%	95%	97%	101%	111%
Jengen	100%	104%	116%	127%	144%	162%
Kaltental, M	100%	99%	109%	123%	139%	153%
Kraftisried	100%	105%	104%	107%	110%	111%
Lamerdingen	100%	99%	101%	104%	115%	119%
Lechbruck am See	100%	116%	127%	141%	152%	161%
Lengenwang	100%	107%	118%	127%	137%	150%
Marktoberdorf, St	100%	104%	109%	116%	124%	132%
Mauerstetten	100%	104%	105%	110%	117%	127%
Nesselwang, M	100%	115%	124%	136%	150%	165%
Obergünzburg, M	100%	106%	112%	119%	126%	134%
Oberostendorf	100%	105%	115%	129%	135%	147%
Osterzell	100%	109%	123%	137%	159%	178%
Pforzen	100%	102%	109%	118%	129%	137%
Pfronten	100%	103%	106%	114%	122%	133%
Rieden am Forggensee	100%	104%	109%	114%	121%	130%
Rieden	100%	101%	102%	108%	114%	124%
Ronsberg, M	100%	99%	100%	107%	120%	130%
Roßhaupten	100%	104%	110%	119%	127%	135%
Ruderatshofen	100%	109%	115%	133%	150%	171%
Rückholz	100%	105%	105%	118%	129%	145%
Schwangau	100%	103%	106%	110%	113%	120%
Seeg	100%	128%	151%	177%	193%	211%
Stötten a.Auerberg	100%	106%	117%	129%	147%	163%
Stöttwang	100%	103%	111%	119%	130%	148%
Halblech	100%	102%	108%	114%	120%	127%
Unterthingau, M	100%	106%	116%	124%	136%	151%
Untrasried	100%	106%	118%	128%	147%	156%
Waal, M	100%	120%	137%	152%	170%	188%
Wald	100%	101%	107%	106%	112%	120%
Westendorf	100%	100%	102%	109%	118%	131%
Rettenbach a.Auerberg	100%	99%	96%	108%	125%	154%
LK Ostallgäu	**100%**	**105%**	**111%**	**119%**	**128%**	**138%**

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Tabelle A17: Entwicklung der Bevölkerung von 65- unter 80 Jahren in den Gemeinden des Landkreises Ostallgäu, Mittleres Wanderungsmodell, absolute Zahlen

Gemeinde	2016	2019	2022	2025	2028	2031
Aitrang	296	298	311	348	354	375
Biessenhofen	719	685	653	687	734	793
Baisweil	179	184	185	199	234	262
Bidingen	183	200	228	276	318	361
Buchloe, St	1.797	1.831	1.916	2.165	2.335	2.584
Eggenthal	171	216	236	266	276	273
Eisenberg	140	146	176	213	241	267
Friesenried	210	229	230	259	267	278
Füssen, St	2.883	2.930	2.874	2.999	3.211	3.365
Germaringen	507	541	559	601	688	742
Görisried	161	164	177	209	236	286
Hopferau	155	163	167	185	202	226
Günzach	176	175	186	198	223	237
Irsee, M	232	206	196	203	230	269
Jengen	287	298	330	382	454	520
Kaltental, M	205	191	223	278	331	365
Kraftisried	104	113	112	123	128	123
Lamerdingen	234	255	271	291	327	332
Lechbruck am See	456	481	491	532	582	608
Lengenwang	184	197	219	243	266	288
Marktoberdorf, St	2.921	2.894	2.890	3.116	3.432	3.678
Mauerstetten	501	472	429	452	485	556
Nesselwang, M	556	594	617	663	732	799
Obergünzburg, M	986	1.004	1.036	1.115	1.182	1.241
Oberostendorf	195	187	215	252	269	287
Osterzell	80	88	99	118	143	161
Pforzen	300	290	307	343	386	407
Pfronten	1.403	1.344	1.310	1.425	1.565	1.754
Rieden am Forggensee	203	213	235	239	250	260
Rieden	206	209	208	232	242	255
Ronsberg, M	269	257	242	270	312	350
Roßhaupten	318	340	365	408	448	466
Ruderatshofen	230	240	245	304	350	409
Rückholz	123	131	128	146	163	180
Schwangau	595	582	597	623	636	658
Seeg	326	384	430	526	567	624
Stötten a.Auerberg	224	238	277	328	390	435
Stöttwang	238	243	274	302	327	379
Halblech	637	600	616	645	695	739
Unterthingau, M	364	385	416	458	502	564
Untrasried	199	207	235	264	301	328
Waal, M	330	360	380	406	441	488
Wald	153	147	159	165	168	176
Westendorf	272	254	251	271	302	327
Rettenbach a.Auerberg	88	84	87	113	141	181
LK Ostallgäu	**20.996**	**21.252**	**21.785**	**23.840**	**26.065**	**28.255**

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Tabelle A18: Entwicklung der Bevölkerung von 65- unter 80 Jahren in den Gemeinden des Landkreises Ostallgäu, Mittleres Wanderungsmodell, 2016=100%

Gemeinde	2016	2019	2022	2025	2028	2031
Aitrang	100%	101%	105%	118%	120%	127%
Biessenhofen	100%	95%	91%	96%	102%	110%
Baisweil	100%	103%	103%	111%	131%	146%
Bidingen	100%	109%	125%	151%	174%	197%
Buchloe, St	100%	102%	107%	120%	130%	144%
Eggenthal	100%	127%	138%	156%	162%	160%
Eisenberg	100%	104%	125%	152%	172%	191%
Friesenried	100%	109%	110%	124%	127%	132%
Füssen, St	100%	102%	100%	104%	111%	117%
Germaringen	100%	107%	110%	119%	136%	146%
Görisried	100%	102%	110%	130%	147%	178%
Hopferau	100%	105%	108%	120%	130%	146%
Günzach	100%	99%	106%	112%	126%	135%
Irsee, M	100%	89%	84%	88%	99%	116%
Jengen	100%	104%	115%	133%	158%	181%
Kaltental, M	100%	93%	109%	135%	161%	178%
Kraftisried	100%	109%	108%	118%	123%	118%
Lamerdingen	100%	109%	116%	124%	140%	142%
Lechbruck am See	100%	106%	108%	117%	128%	133%
Lengenwang	100%	107%	119%	132%	144%	157%
Marktoberdorf, St	100%	99%	99%	107%	118%	126%
Mauerstetten	100%	94%	86%	90%	97%	111%
Nesselwang, M	100%	107%	111%	119%	132%	144%
Obergünzburg, M	100%	102%	105%	113%	120%	126%
Oberostendorf	100%	96%	110%	129%	138%	147%
Osterzell	100%	110%	124%	148%	178%	202%
Pforzen	100%	97%	102%	114%	129%	136%
Pfronten	100%	96%	93%	102%	112%	125%
Rieden am Forggensee	100%	105%	116%	118%	123%	128%
Rieden	100%	101%	101%	113%	117%	124%
Ronsberg, M	100%	95%	90%	100%	116%	130%
Roßhaupten	100%	107%	115%	128%	141%	147%
Ruderatshofen	100%	104%	106%	132%	152%	178%
Rückholz	100%	106%	104%	119%	133%	147%
Schwangau	100%	98%	100%	105%	107%	111%
Seeg	100%	118%	132%	161%	174%	191%
Stötten a.Auerberg	100%	106%	124%	147%	174%	194%
Stöttwang	100%	102%	115%	127%	138%	159%
Halblech	100%	94%	97%	101%	109%	116%
Unterthingau, M	100%	106%	114%	126%	138%	155%
Untrasried	100%	104%	118%	133%	151%	165%
Waal, M	100%	109%	115%	123%	134%	148%
Wald	100%	96%	104%	108%	110%	115%
Westendorf	100%	93%	92%	100%	111%	120%
Rettenbach a.Auerberg	100%	96%	98%	129%	160%	205%
LK Ostallgäu	**100%**	**101%**	**104%**	**114%**	**124%**	**135%**

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Tabelle A19: Entwicklung der Bevölkerung von 80 Jahren und älter in den Gemeinden des Landkreises Ostallgäu, Mittleres Wanderungsmodell, absolute Zahlen

Gemeinde	2016	2019	2022	2025	2028	2031
Aitrang	100	110	104	106	111	116
Biessenhofen	209	218	250	242	250	253
Baisweil	65	68	73	68	61	61
Bidingen	91	85	83	72	80	79
Buchloe, St	549	622	683	693	743	818
Eggenthal	68	51	46	35	38	61
Eisenberg	62	53	46	38	39	36
Friesenried	92	73	74	63	71	77
Füssen, St	1.040	1.244	1.479	1.619	1.758	1.864
Germaringen	178	186	210	206	205	230
Görisried	55	40	38	33	31	26
Hopferau	38	36	40	36	44	46
Günzach	68	63	58	47	45	46
Irsee, M	95	109	116	113	101	95
Jengen	97	101	114	107	100	101
Kaltental, M	85	96	93	81	72	78
Kraftisried	33	31	31	23	23	29
Lamerdingen	91	68	57	48	47	56
Lechbruck am See	127	195	251	290	302	334
Lengenwang	62	65	71	68	71	79
Marktoberdorf, St	1.144	1.344	1.536	1.581	1.627	1.688
Mauerstetten	179	232	287	299	313	310
Nesselwang, M	240	321	370	418	460	511
Obergünzburg, M	389	452	507	522	545	599
Oberostendorf	60	82	80	77	75	87
Osterzell	42	45	51	49	51	56
Pforzen	93	112	122	120	123	132
Pfronten	444	552	647	674	693	697
Rieden am Forggensee	61	60	52	62	70	84
Rieden	69	69	72	65	73	86
Ronsberg, M	101	111	130	128	133	132
Roßhaupten	99	91	92	87	79	99
Ruderatshofen	86	103	119	118	126	131
Rückholz	36	36	39	41	43	50
Schwangau	184	220	230	230	247	277
Seeg	123	189	246	269	298	325
Stötten a.Auerberg	105	110	109	96	95	102
Stöttwang	78	82	76	76	83	90
Halblech	183	239	269	293	290	299
Unterthingau, M	116	123	142	138	148	161
Untrasried	70	78	83	81	96	93
Waal, M	83	137	188	222	260	288
Wald	44	53	52	44	52	60
Westendorf	66	85	95	97	97	115
Rettenbach a.Auerberg	42	45	38	28	22	19
LK Ostallgäu	**7.342**	**8.486**	**9.545**	**9.805**	**10.291**	**10.978**

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

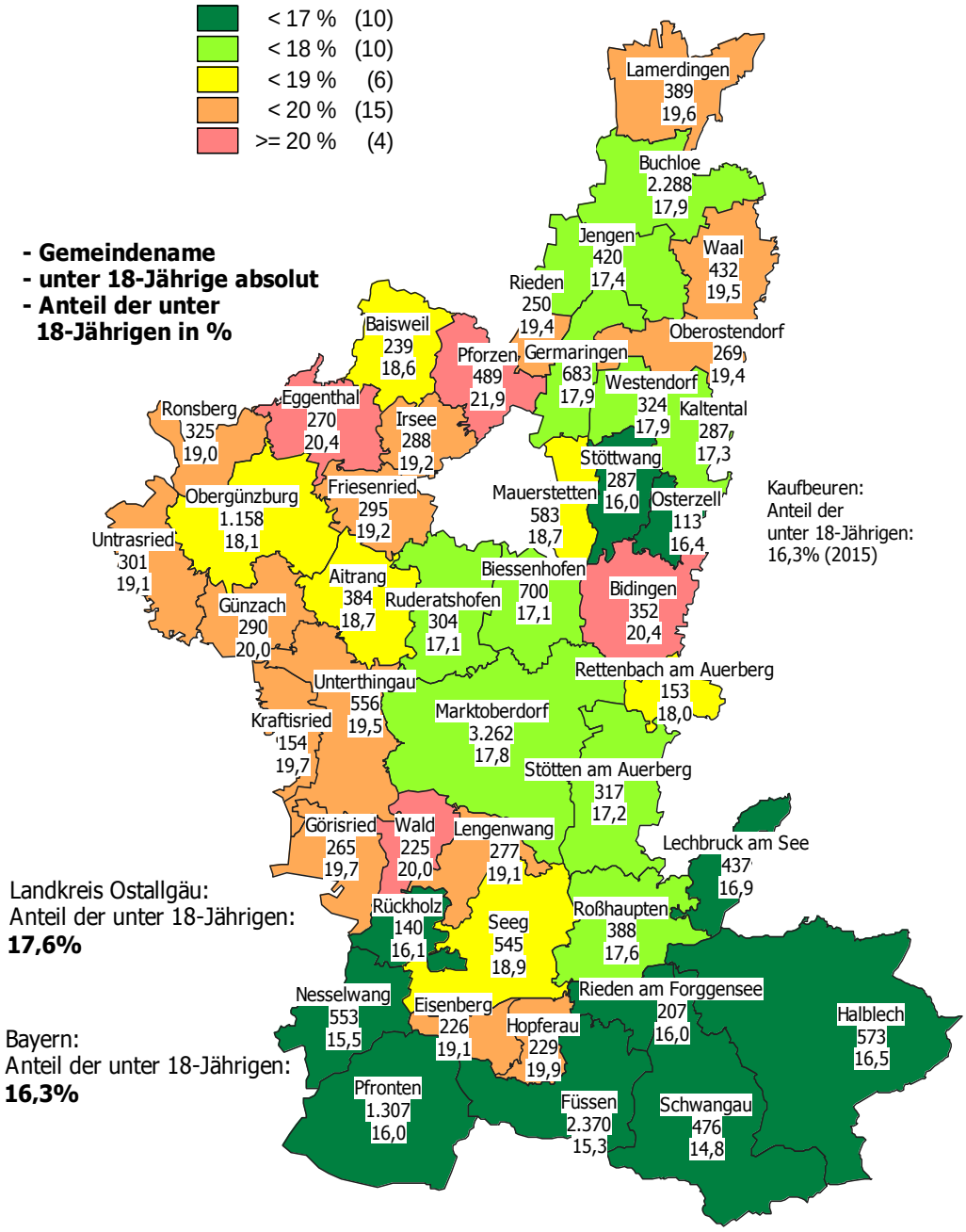
Tabelle A20: Entwicklung der Bevölkerung von 80 Jahren und älter in den Gemeinden des Landkreises Ostallgäu, Mittleres Wanderungsmodell, 2016=100%

Gemeinde	2016	2019	2022	2025	2028	2031
Aitrang	100%	110%	104%	106%	111%	116%
Biessenhofen	100%	104%	120%	116%	120%	121%
Baisweil	100%	104%	112%	105%	94%	94%
Bidingen	100%	94%	91%	79%	88%	86%
Buchloe, St	100%	113%	124%	126%	135%	149%
Eggenthal	100%	76%	68%	51%	56%	90%
Eisenberg	100%	86%	74%	62%	64%	58%
Friesenried	100%	80%	80%	68%	78%	83%
Füssen, St	100%	120%	142%	156%	169%	179%
Germaringen	100%	104%	118%	116%	115%	129%
Görisried	100%	74%	70%	60%	56%	47%
Hopferau	100%	95%	105%	95%	116%	121%
Günzach	100%	93%	85%	70%	67%	68%
Irsee, M	100%	115%	122%	119%	106%	101%
Jengen	100%	104%	118%	110%	103%	105%
Kaltental, M	100%	112%	109%	95%	84%	92%
Kraftisried	100%	92%	92%	71%	70%	89%
Lamerdingen	100%	74%	62%	53%	51%	62%
Lechbruck am See	100%	153%	197%	228%	238%	263%
Lengenwang	100%	105%	115%	110%	115%	128%
Marktoberdorf, St	100%	117%	134%	138%	142%	148%
Mauerstetten	100%	130%	160%	167%	175%	173%
Nesselwang, M	100%	134%	154%	174%	192%	213%
Obergünzburg, M	100%	116%	130%	134%	140%	154%
Oberostendorf	100%	136%	133%	128%	126%	146%
Osterzell	100%	106%	122%	116%	121%	134%
Pforzen	100%	121%	131%	129%	132%	142%
Pfronten	100%	124%	146%	152%	156%	157%
Rieden am Forggensee	100%	99%	85%	102%	115%	138%
Rieden	100%	100%	104%	95%	105%	124%
Ronsberg, M	100%	110%	129%	126%	132%	131%
Roßhaupten	100%	92%	92%	88%	80%	100%
Ruderatshofen	100%	119%	138%	137%	146%	152%
Rückholz	100%	101%	109%	115%	118%	138%
Schwangau	100%	119%	125%	125%	134%	151%
Seeg	100%	154%	200%	219%	242%	265%
Stötten a.Auerberg	100%	105%	104%	92%	91%	98%
Stöttwang	100%	105%	97%	97%	106%	115%
Halblech	100%	131%	147%	160%	158%	163%
Unterthingau, M	100%	106%	122%	119%	128%	139%
Untrasried	100%	112%	119%	116%	137%	133%
Waal, M	100%	165%	226%	268%	314%	347%
Wald	100%	121%	117%	100%	119%	137%
Westendorf	100%	129%	143%	146%	148%	175%
Rettenbach a.Auerberg	100%	107%	90%	66%	53%	46%
LK Ostallgäu	**100%**	**116%**	**130%**	**134%**	**140%**	**150%**

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

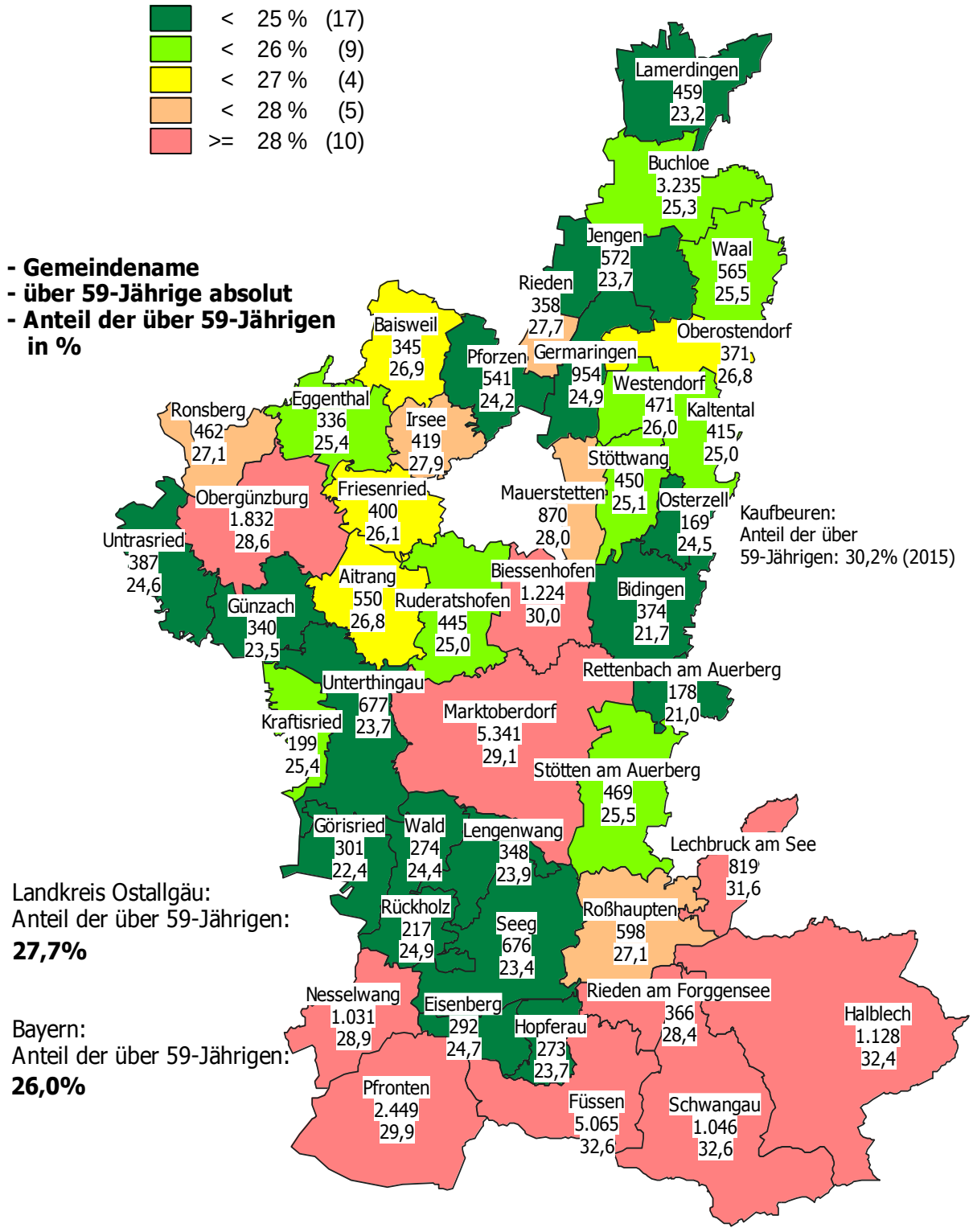
Anhang B: Ergebnisse auf Gemeindeebene in Kartenschaubildern

Karte B1: Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren je 100 Einwohner in %, Ende 2016



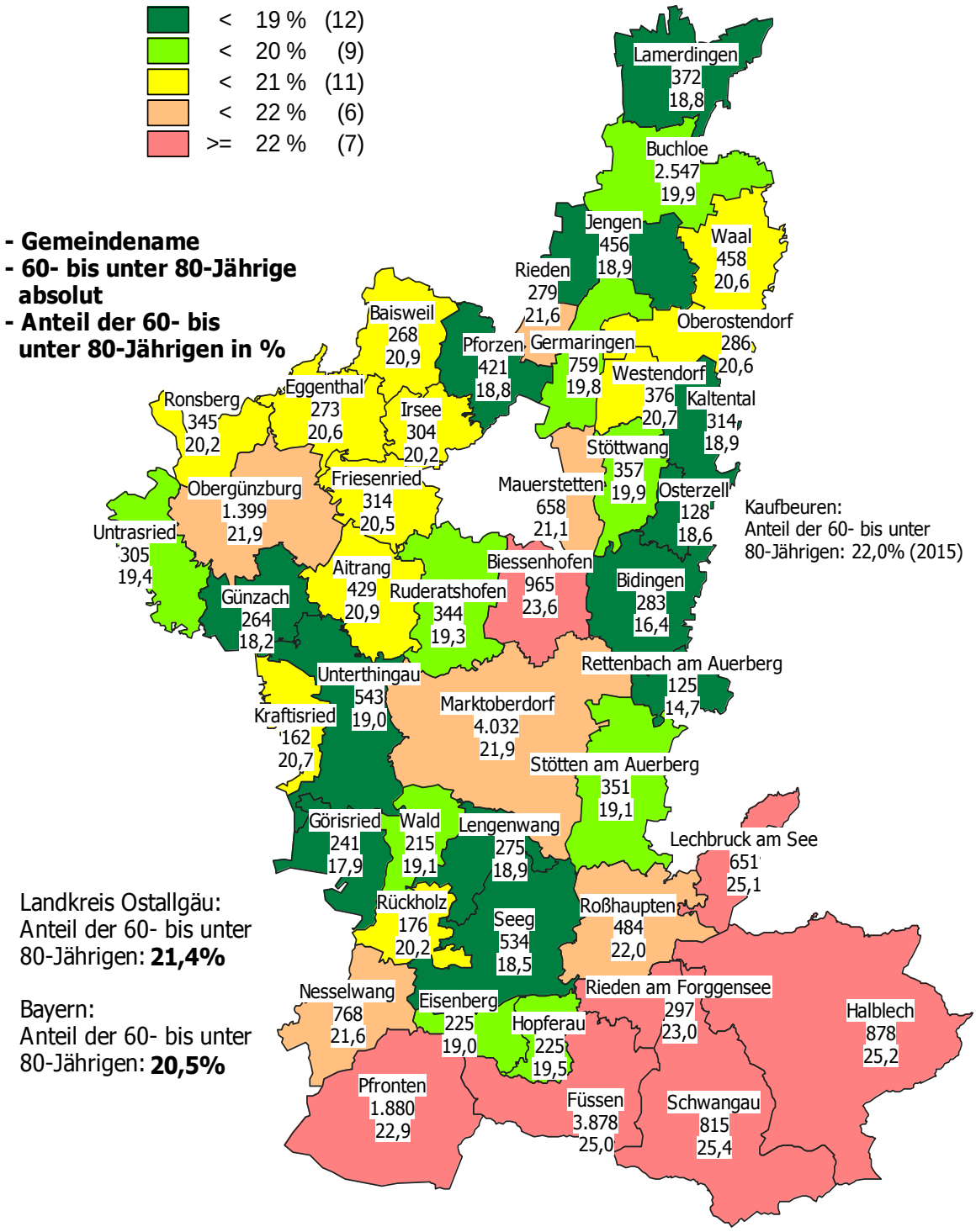
Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Karte B2: Anteil der über 59-Jährigen je 100 Einwohner in %, Ende 2016



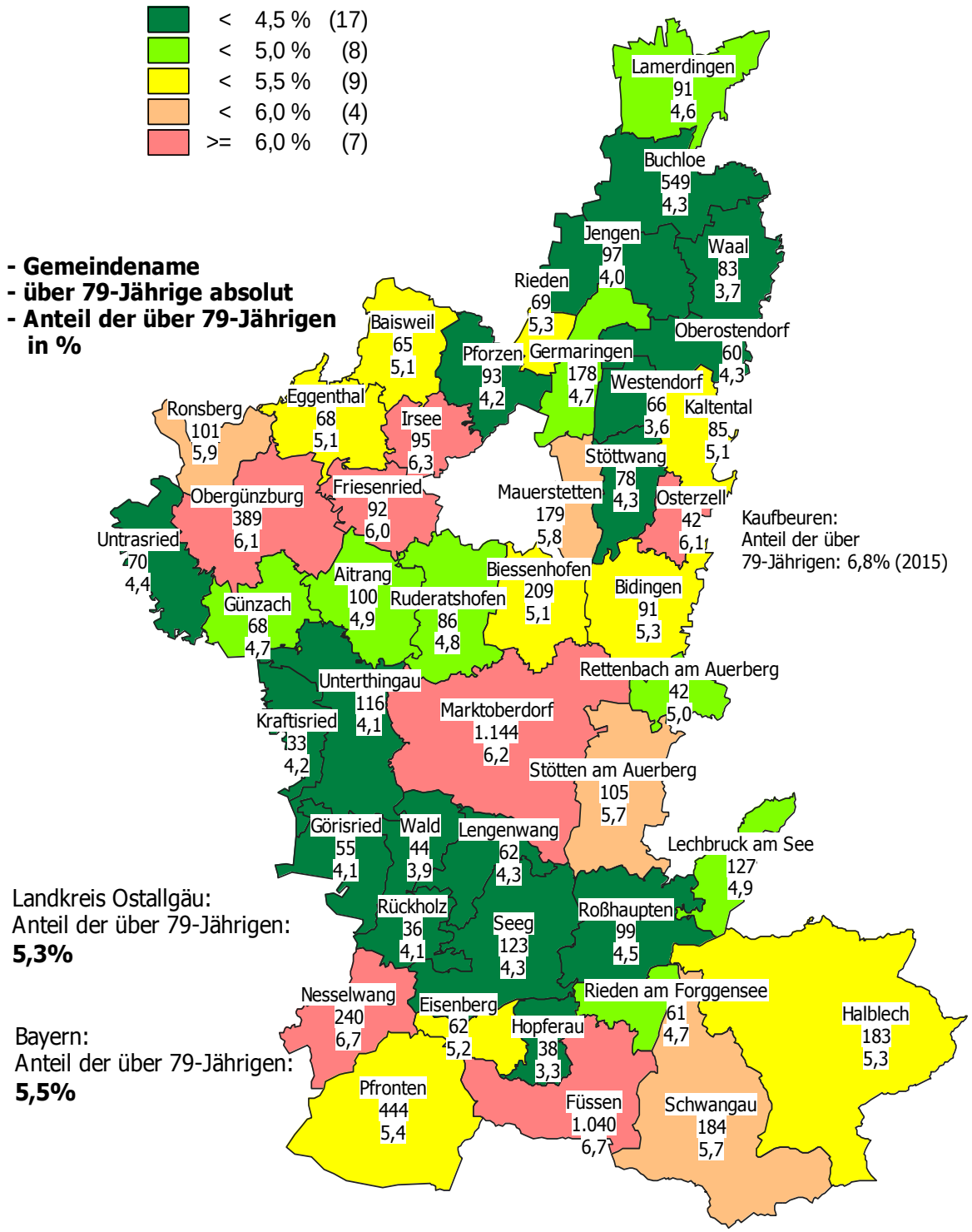
Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Karte B3: Anteil der 60- bis 79-Jährigen je 100 Einwohner in %, Ende 2016



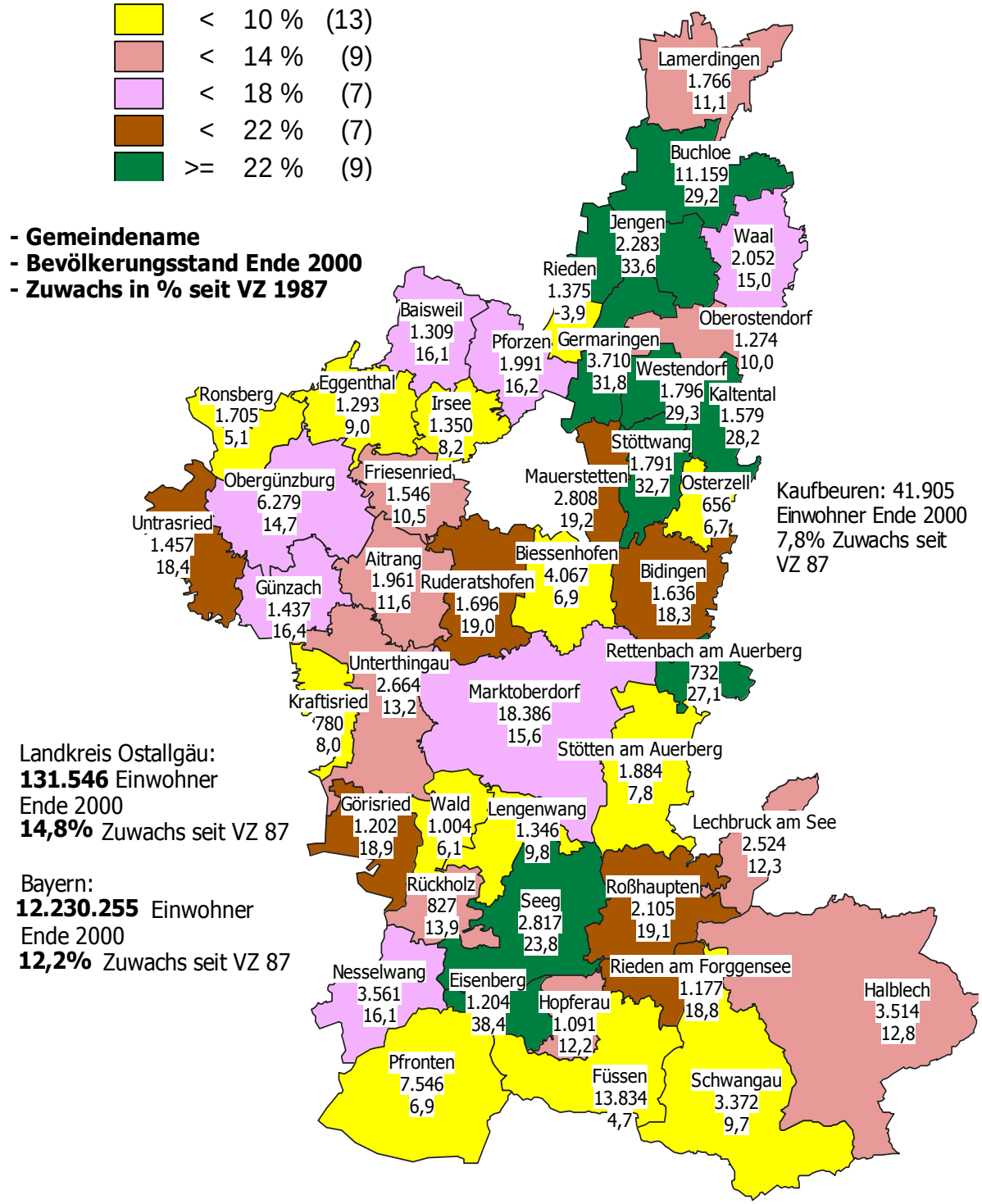
Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Karte B4: Anteil der über 79-Jährigen je 100 Einwohner in %, Ende 2016



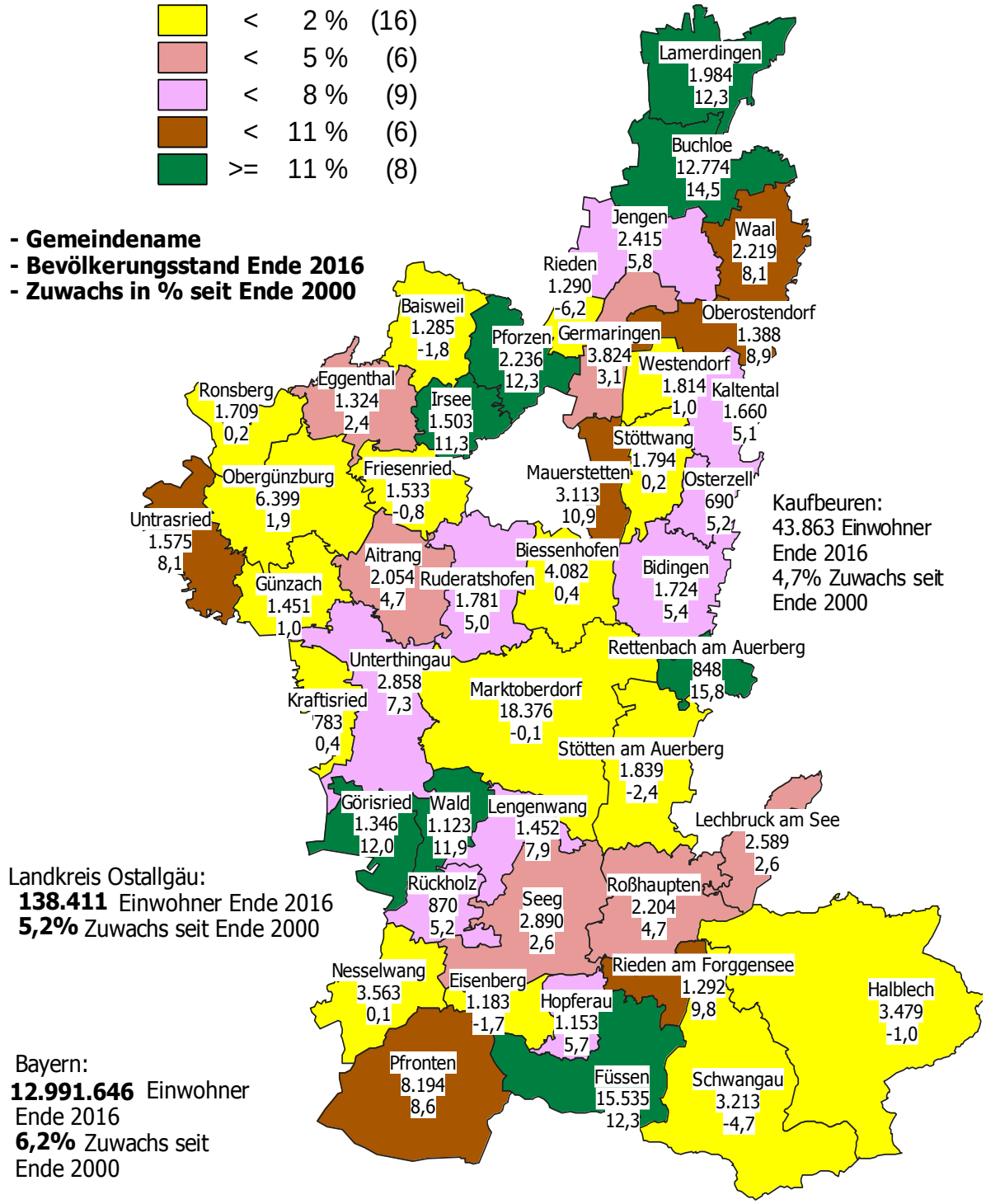
Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Karte B5: Veränderung der Einwohnerzahlen von 1987 bis Ende 2000



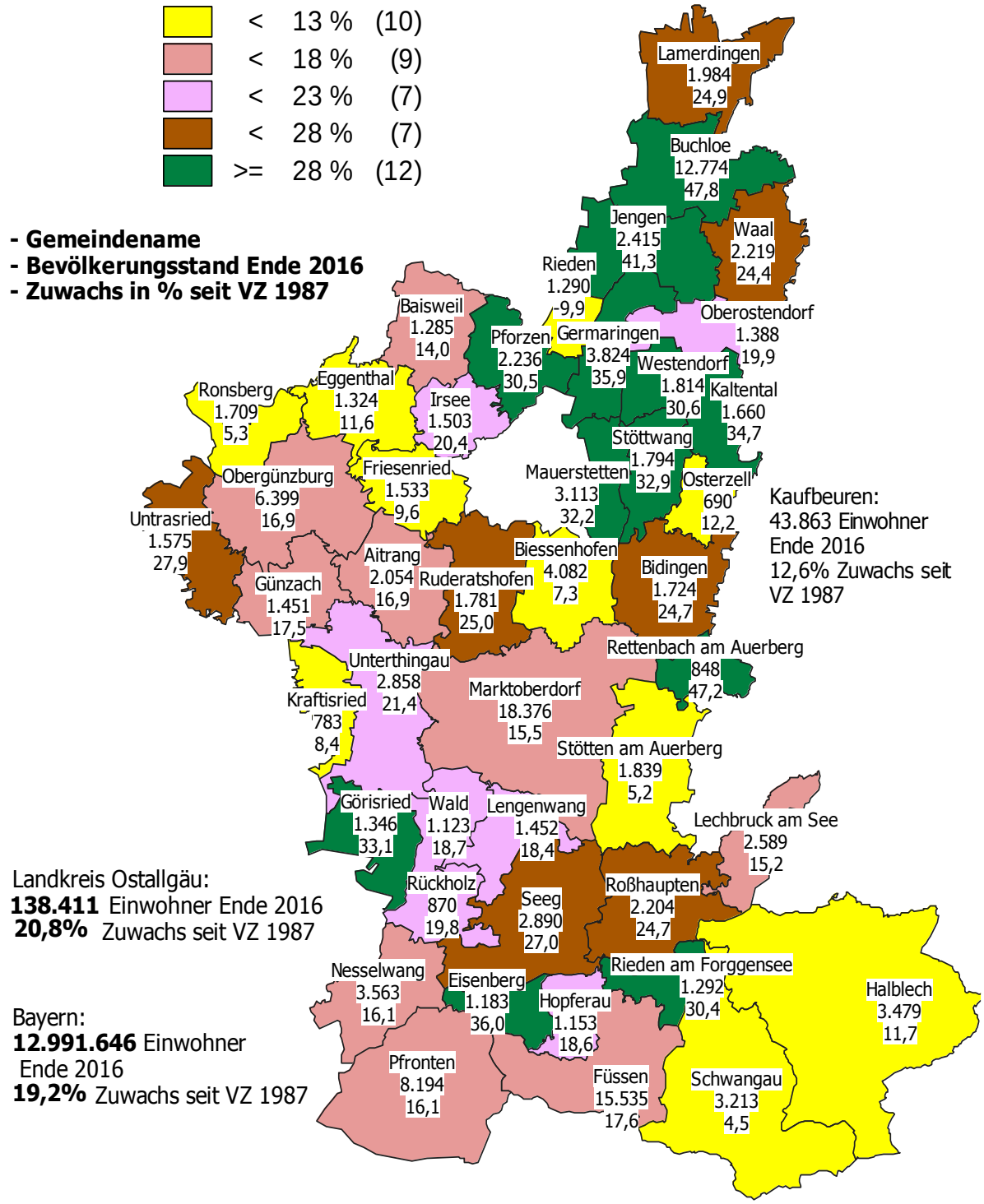
Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Karte B6: Veränderung der Einwohnerzahlen seit Ende 2000 bis Ende 2016



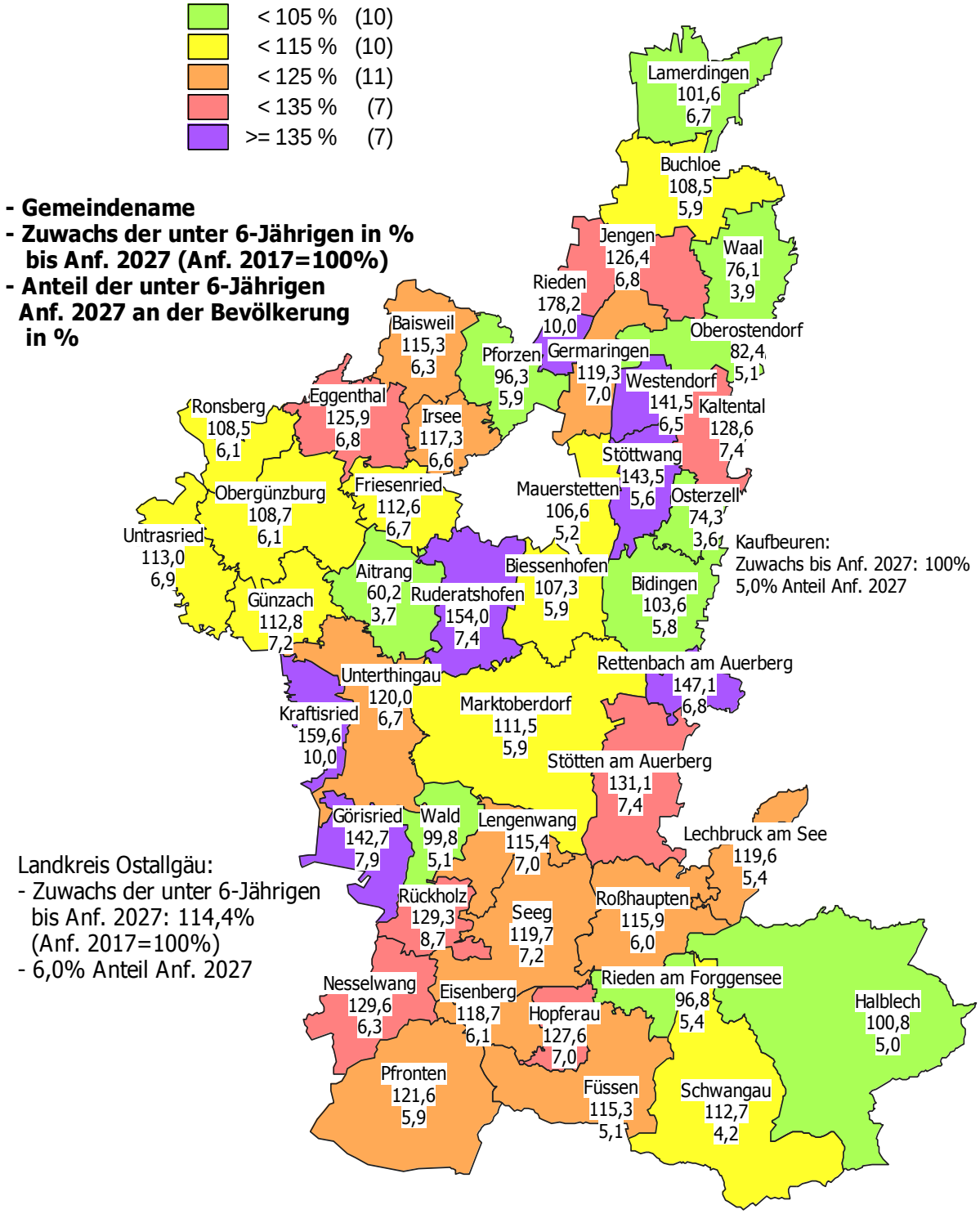
Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Karte B7: Veränderung der Einwohnerzahlen seit 1987 bis Ende 2016



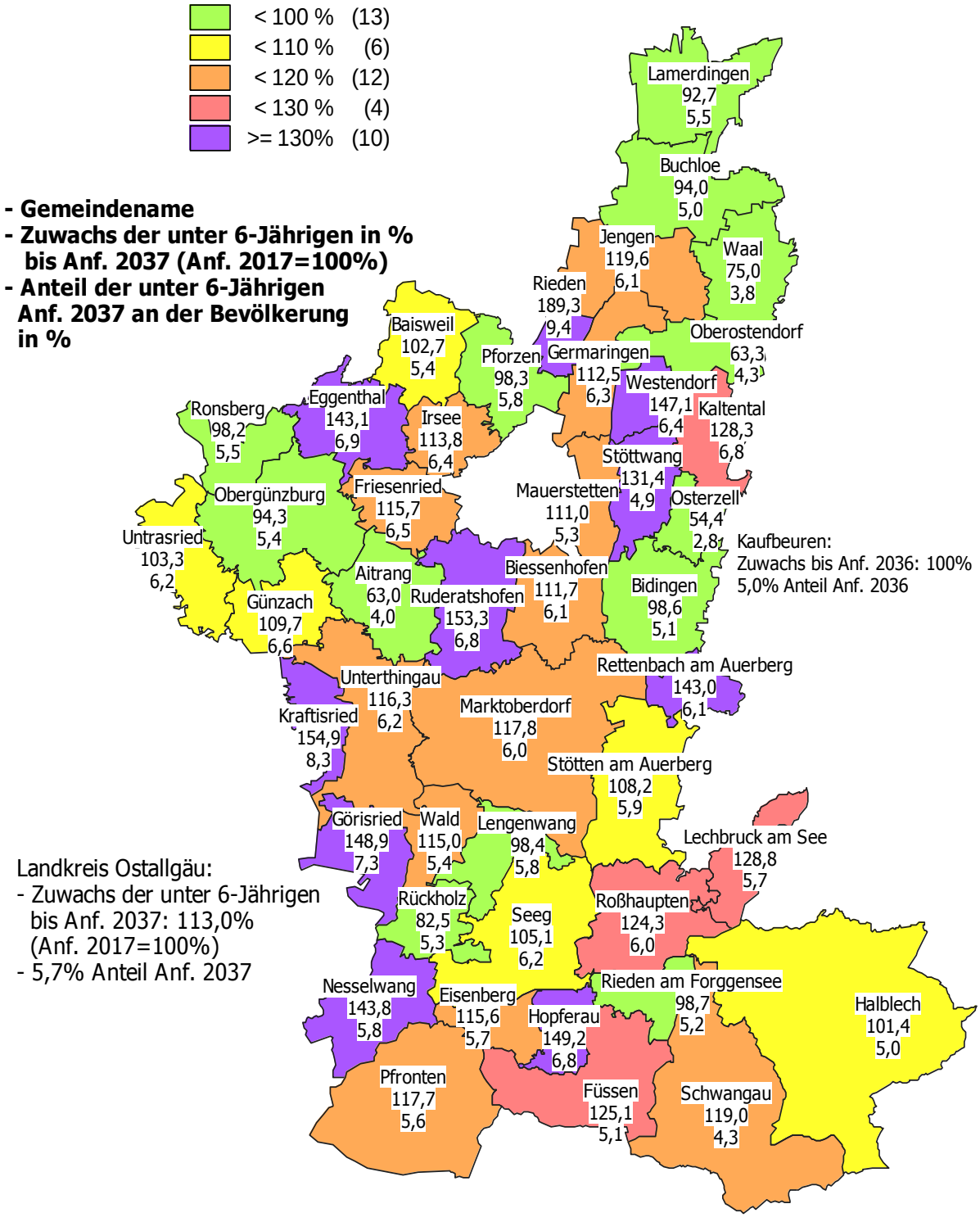
Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Karte B8: Veränderung der unter 6-Jährigen bis 2027 in %, Anfang 2017=100%



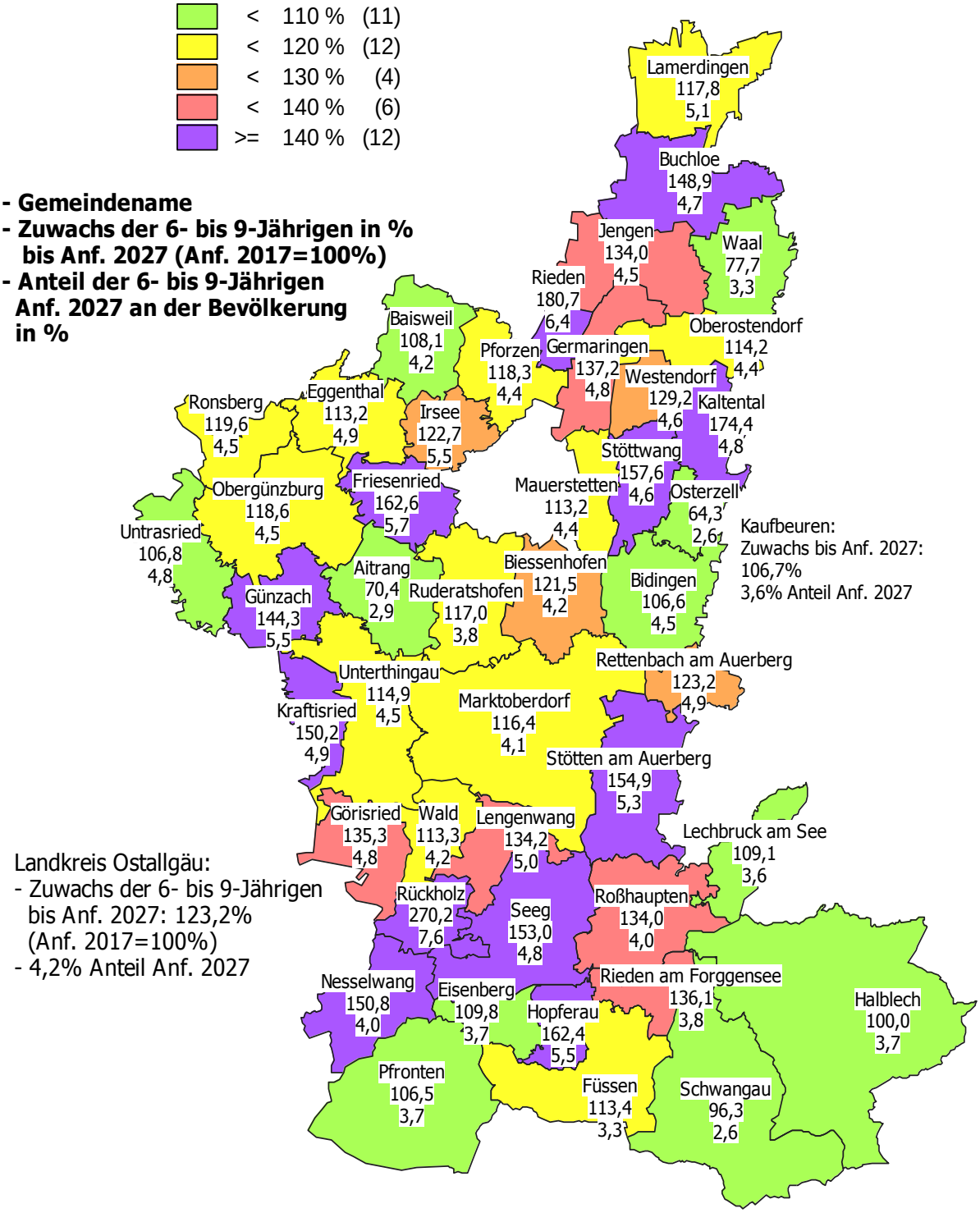
Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Karte B9: Veränderung der unter 6-Jährigen bis 2037 in %, Anfang 2017=100%



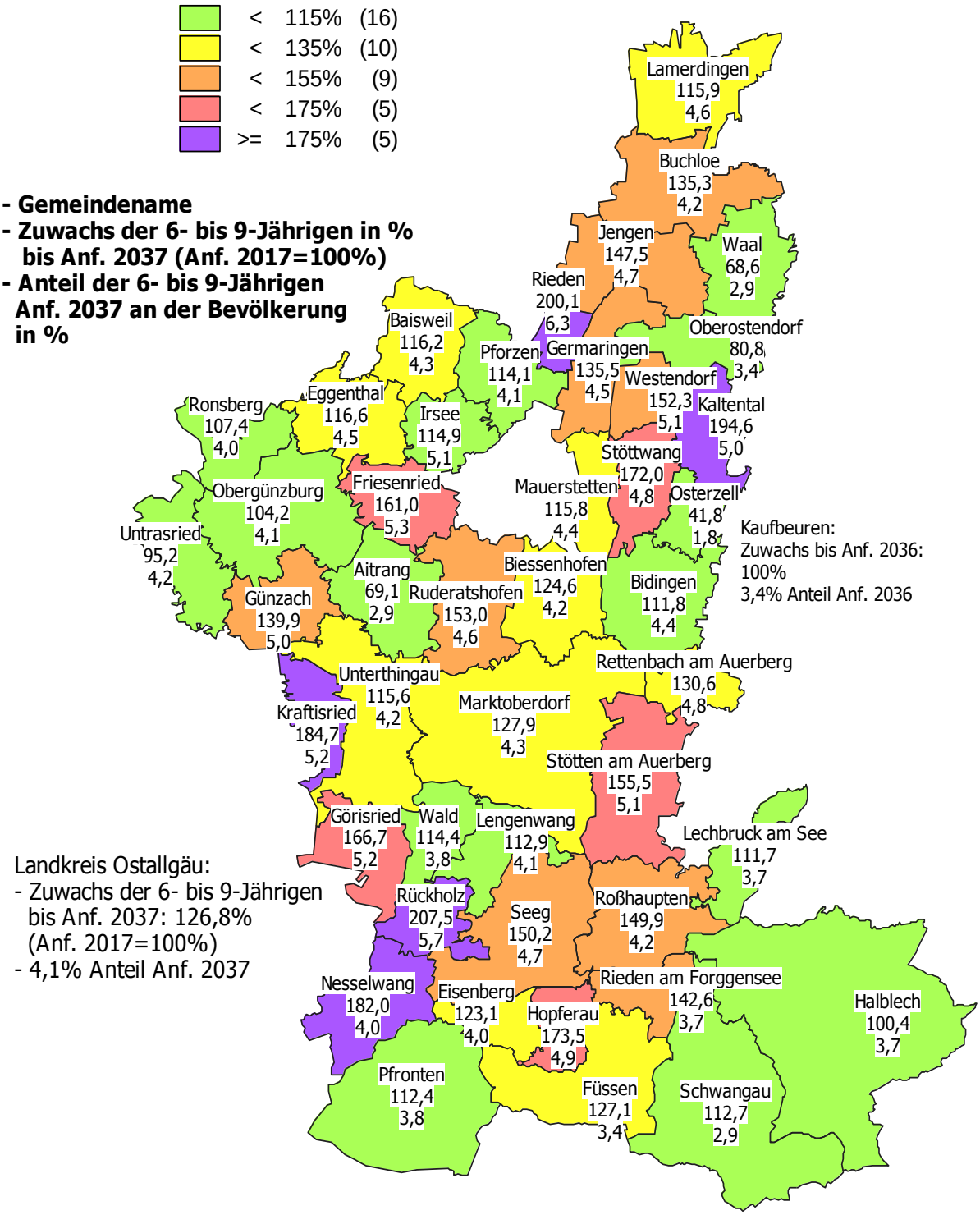
Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Karte B10: Veränderung der 6- bis 9-Jährigen bis 2027 in %, Anfang 2017=100%



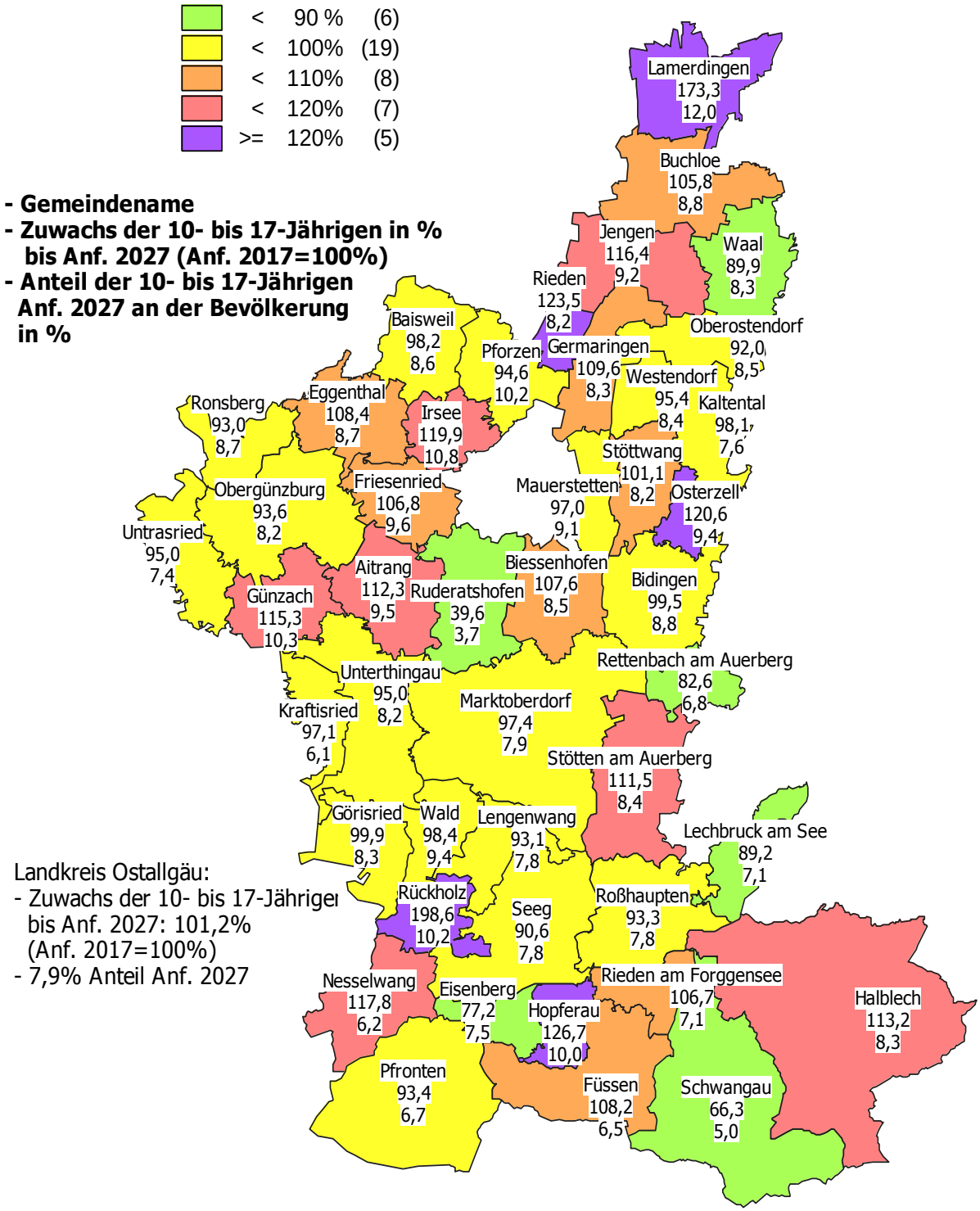
Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Karte B11: Veränderung der 6- bis 9-Jährigen bis 2037 in %, Anfang 2017=100%



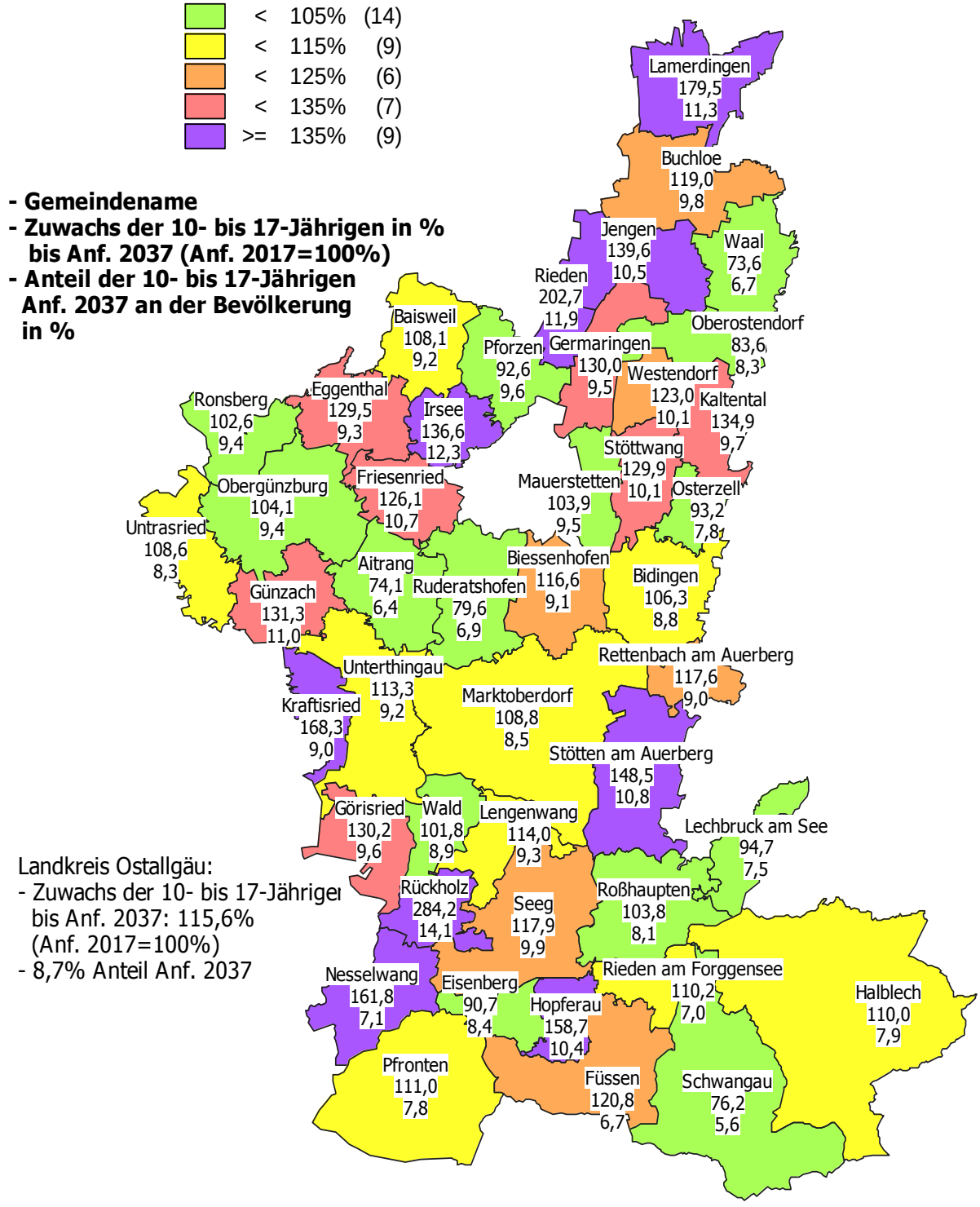
Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Karte B12: Veränderung der 10- bis 17-Jährigen bis 2027 in %, Anfang 2017=100%



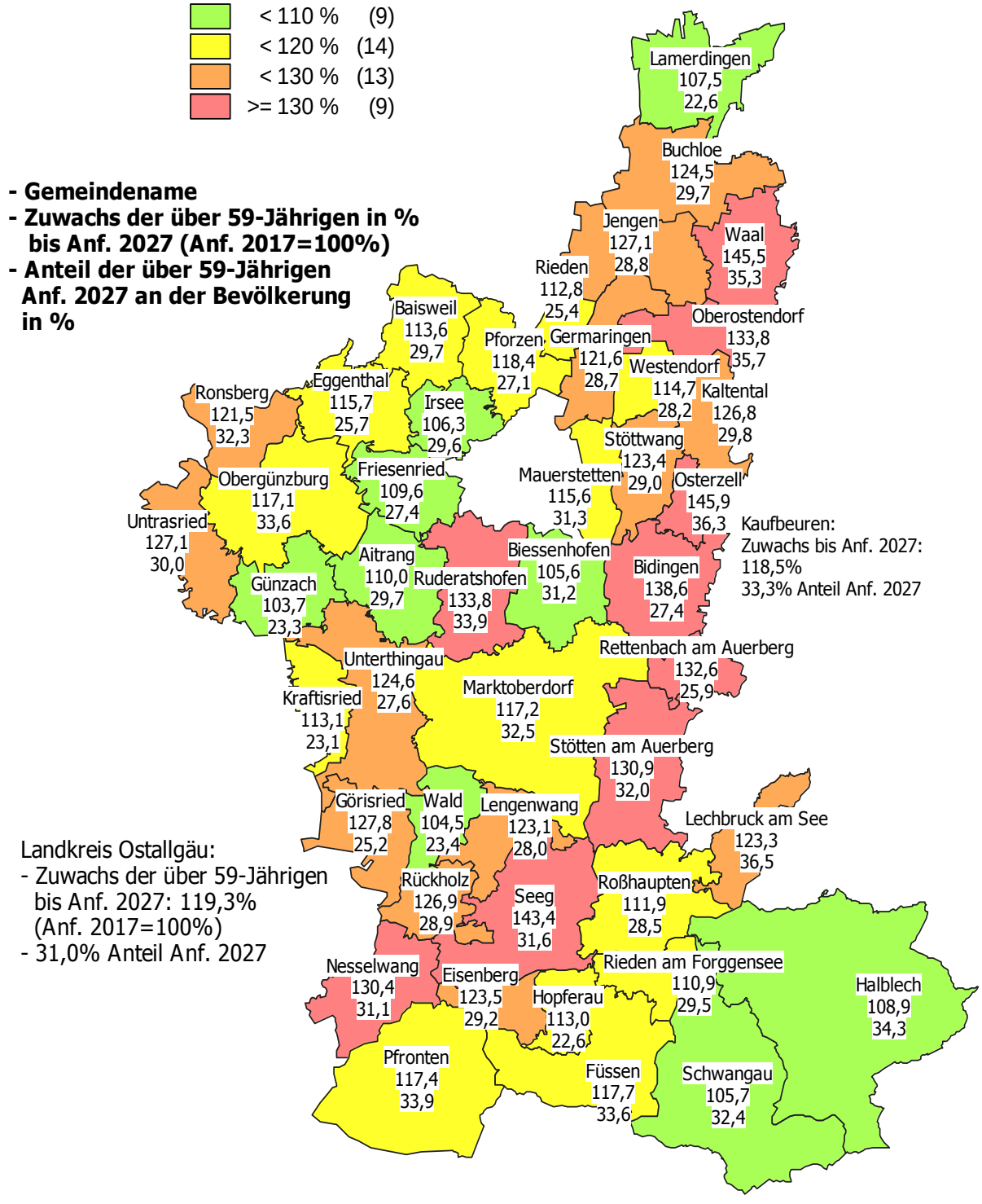
Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Karte B13: Veränderung der 10- bis 17-Jährigen bis 2037 in %, Anfang 2017=100%



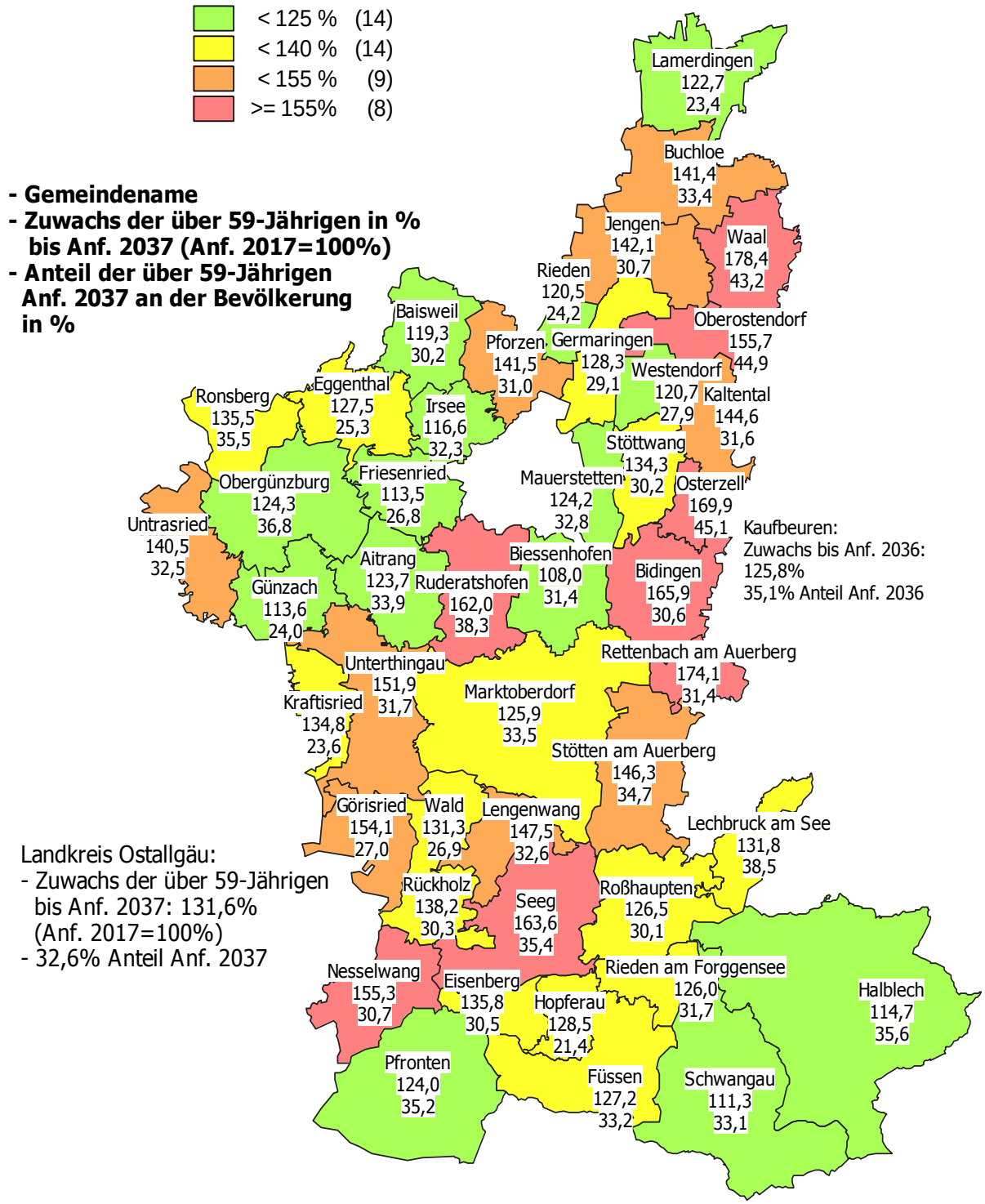
Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Karte B14: Veränderung der über 59-Jährigen bis 2027 in %, Anfang 2017=100%



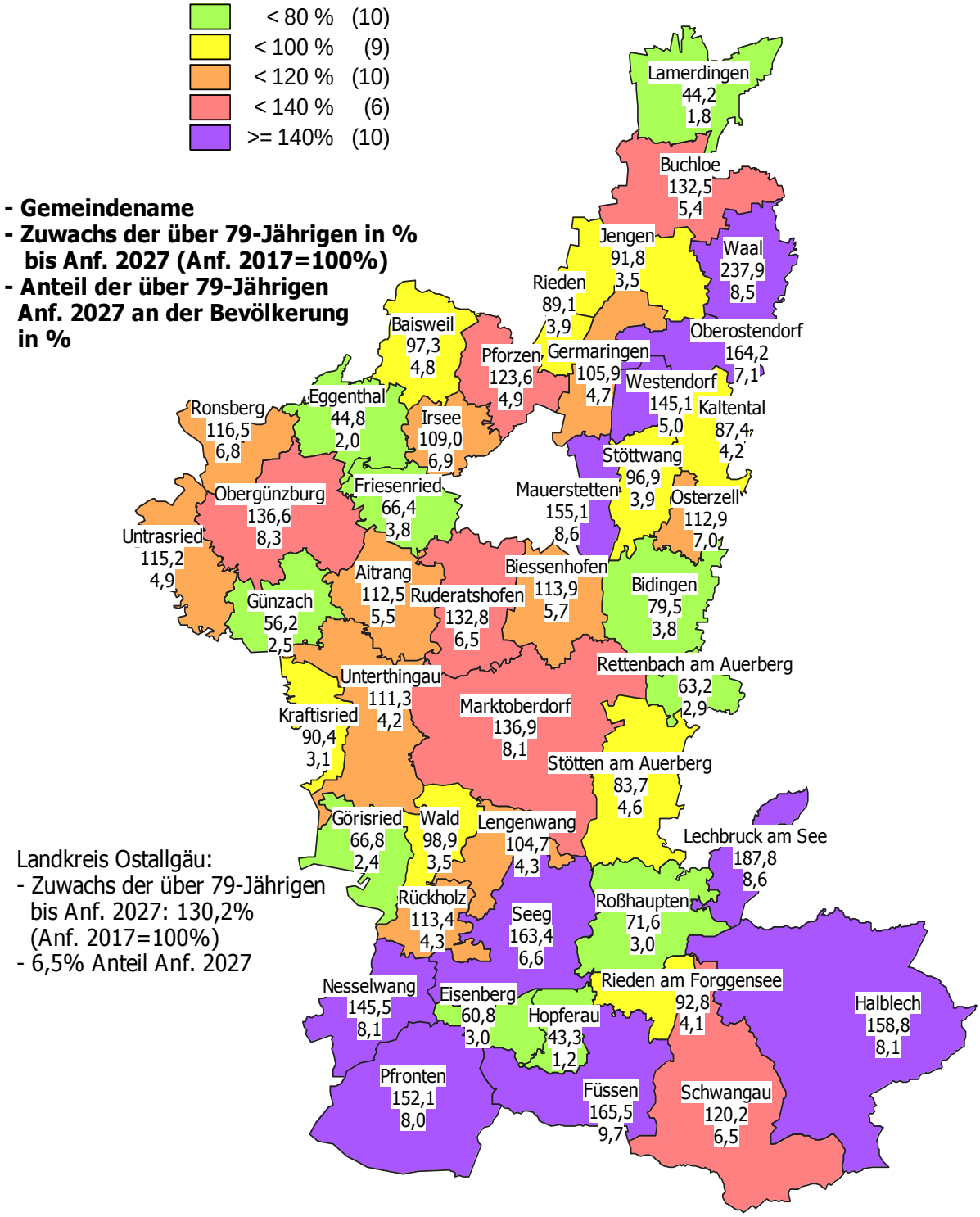
Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Karte B15: Veränderung der über 59-Jährigen bis 2037 in %, Anfang 2017=100%



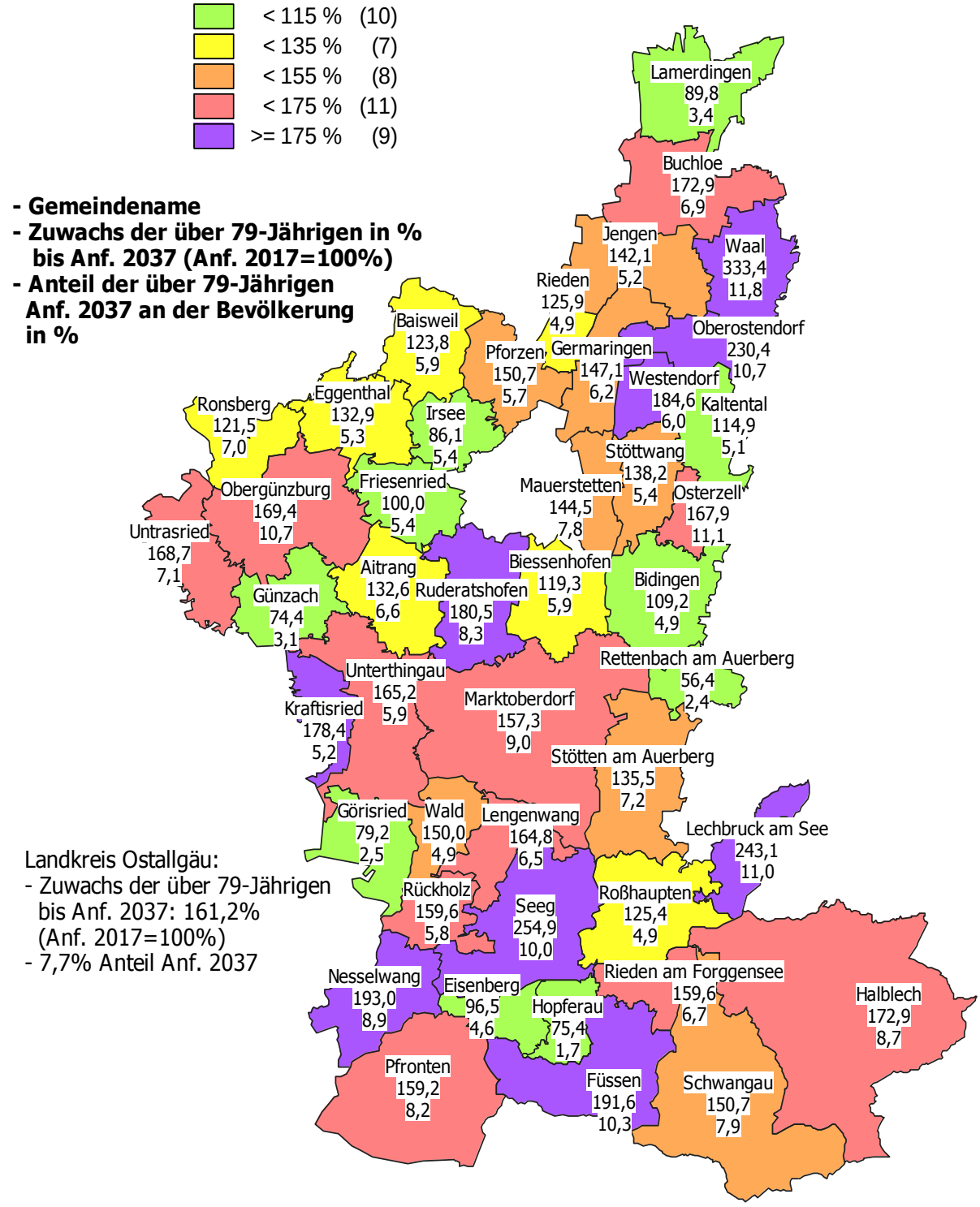
Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Karte B16: Veränderung der über 79-Jährigen bis 2027 in %, Anfang 2017=100%



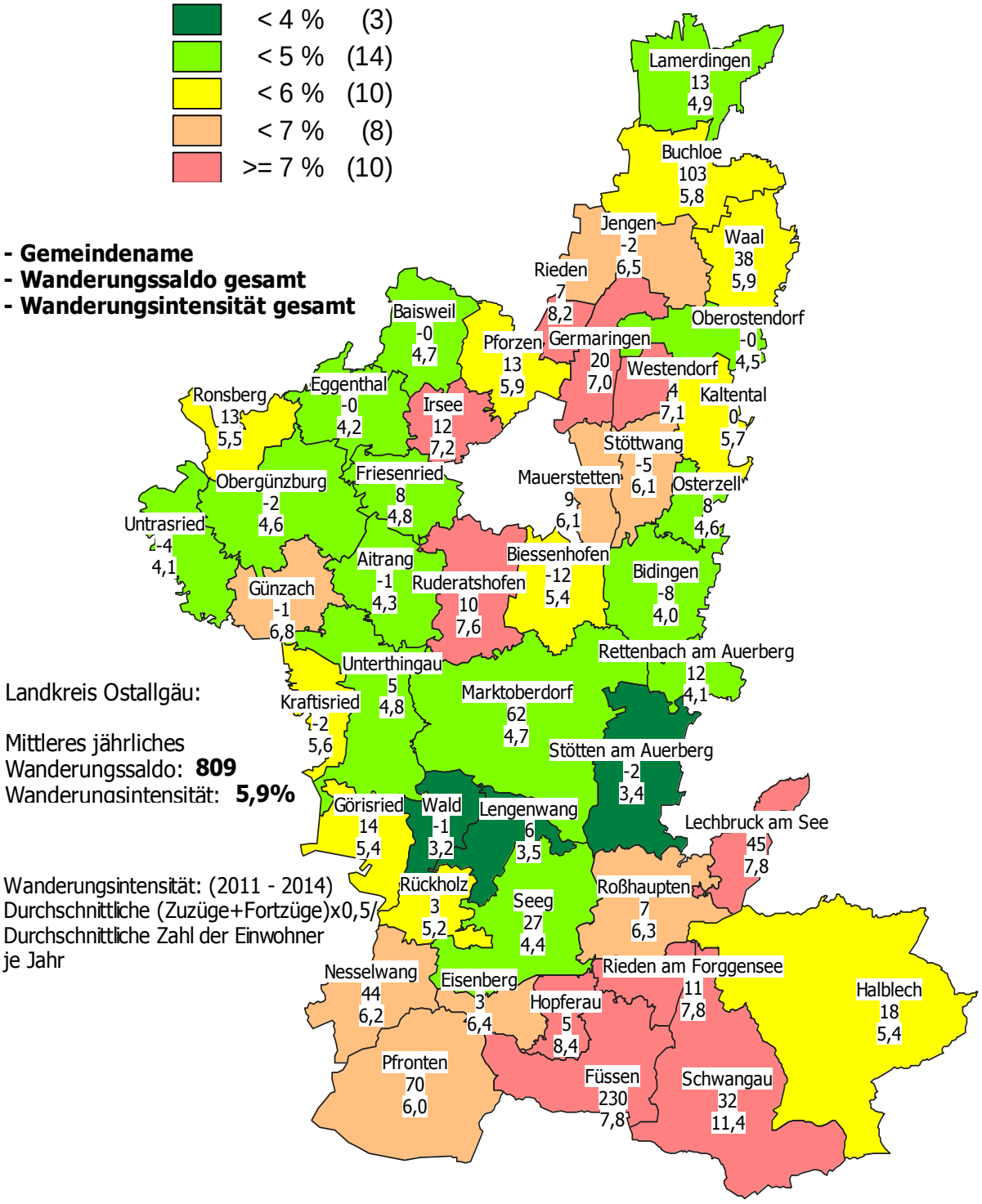
Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Karte B17: Veränderung der über 79-Jährigen bis 2037 in %, Anfang 2017=100%



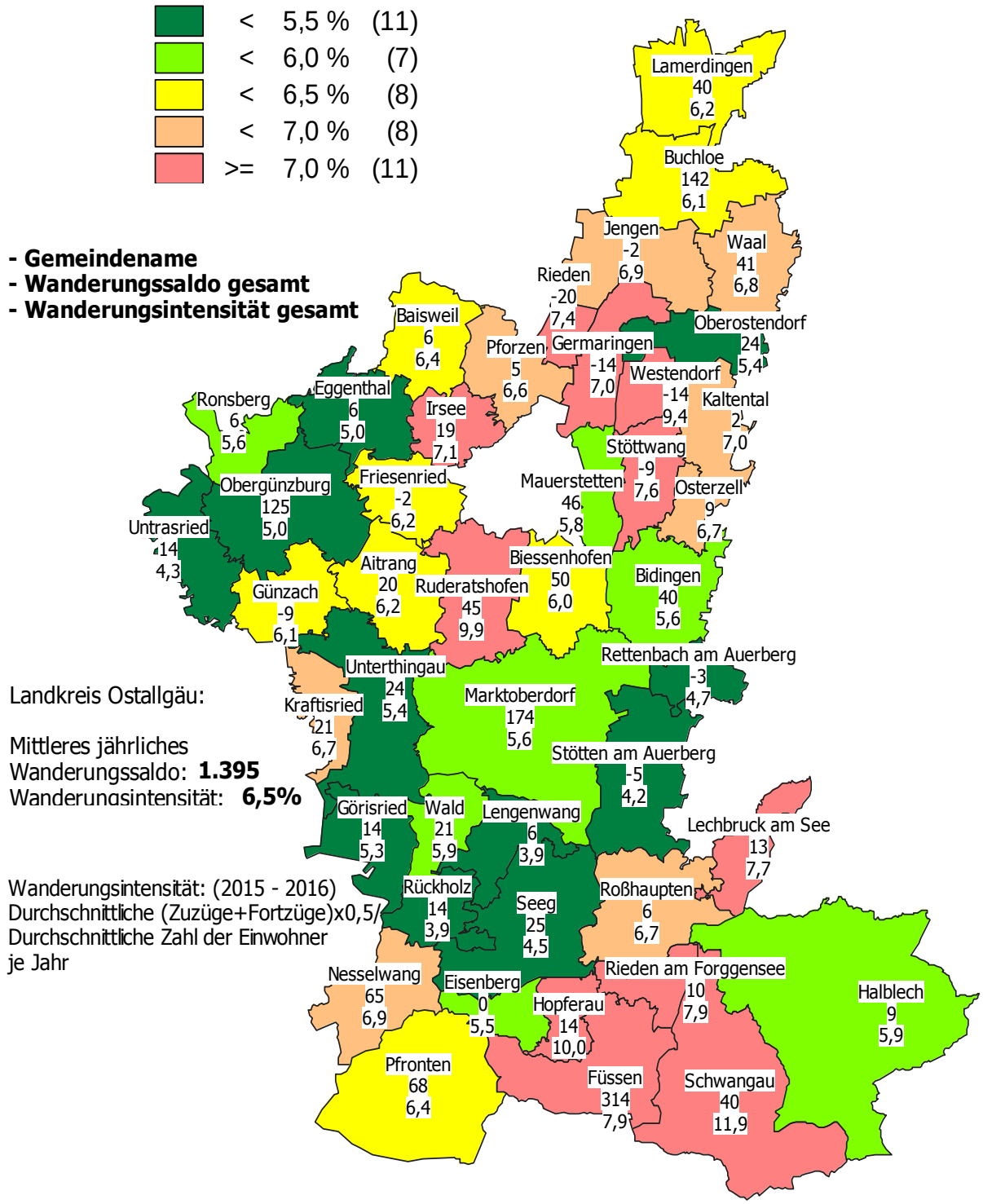
Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Karte B18: Mittlere Wanderungsintensitäten von 2011 bis 2014, alle Einwohner



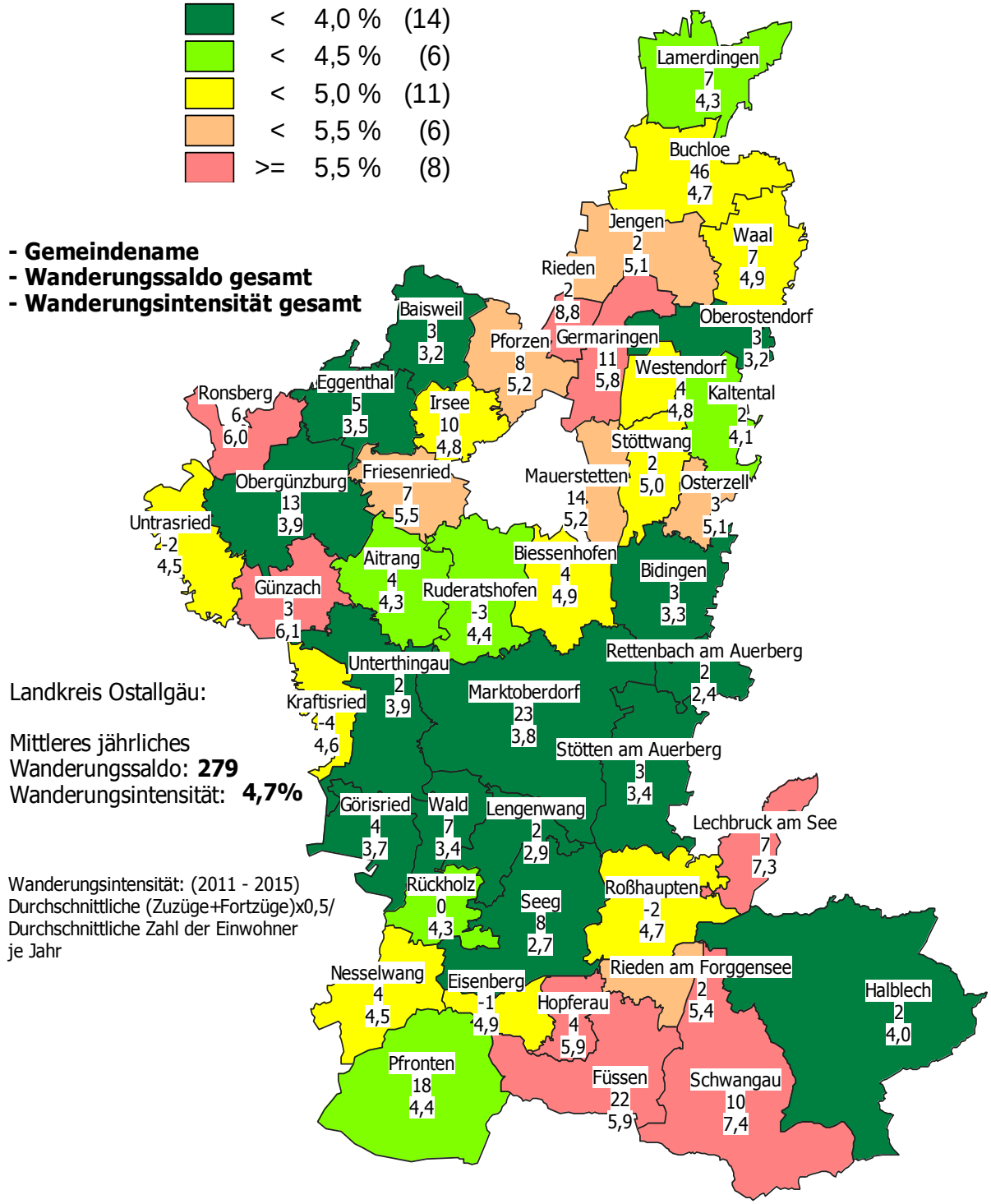
Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Karte B19: Mittlere Wanderungsintensitäten von 2015 bis 2016, alle Einwohner



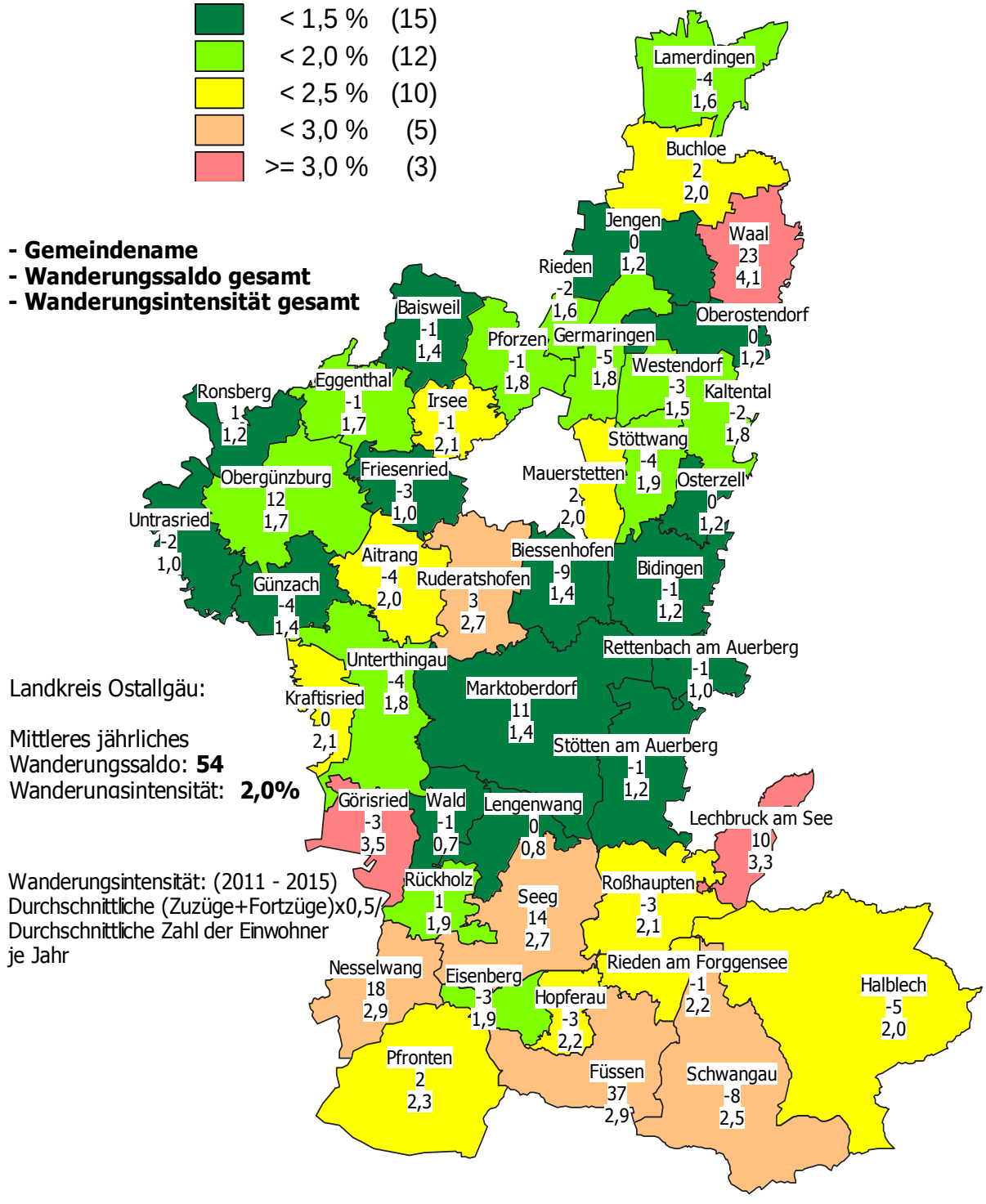
Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Karte B20: Mittlere Wanderungsintensitäten von 2011 bis 2015 unter 18-Jähriger



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Karte B21: Mittlere Wanderungsintensitäten von 2011 bis 2015 über 64-Jähriger



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Anhang C: Konfidenzintervalle für demographische Ereignisse (Geburten, Sterbefälle etc.)

Tabelle C1: Vertrauensintervalle der Poissonverteilung für $\gamma = 0,95$

n (Anzahl)	Intervall-untergrenze	Intervall-obergrenze	Mittlere maximale Abweichung	Abweichung in Prozent
10	4,8	18,4	6,8	68,0
20	12,2	30,9	9,3	46,7
30	20,2	42,8	11,3	37,6
40	28,6	54,5	12,9	32,4
50	37,1	65,9	14,4	28,8
60	45,8	77,2	15,7	26,2
70	54,6	88,4	16,9	24,2
80	63,4	99,6	18,1	22,6
90	72,4	110,6	19,1	21,3
100	81,4	121,6	20,1	20,1
110	90,4	132,6	21,1	19,2
120	99,5	143,5	22,0	18,3
130	108,6	154,4	22,9	17,6
140	117,8	165,2	23,7	16,9
150	127,0	176,0	24,5	16,4
160	136,2	186,8	25,3	15,8
170	145,4	197,6	26,1	15,3
180	154,7	208,3	26,8	14,9
190	163,9	219,0	27,5	14,5
200	173,2	229,7	28,2	14,1
210	182,6	240,4	28,9	13,8
220	191,9	251,1	29,6	13,5
230	201,2	261,7	30,2	13,2
240	210,6	272,4	30,9	12,9
250	220,0	283,0	31,5	12,6
260	229,4	293,6	32,1	12,4
270	238,8	304,2	32,7	12,1
280	248,2	314,8	33,3	11,9
290	257,6	325,4	33,9	11,7
300	267,0	335,9	34,5	11,5

Lesebeispiel für Gamma (γ) = 0,95:

Angenommen, die rechnerische Anzahl von Geburten in einer Gemeinde X betrage für ein bestimmtes Jahr 100 Neugeborene (Spalte 1). Dann ist mit 95%-iger Wahrscheinlichkeit (Vertrauensgrad γ=0,95) mit einer tatsächlichen Zahl von Neugeborenen zwischen 81 (Spalte 2) und 122 (Spalte 3) Fällen zu rechnen. Zu beachten ist, dass die ablesbaren Intervalle der Poissonverteilung nicht symmetrisch sind. Die Spalten 4 und 5 geben insofern nur mittlere Abweichungen wieder. Für nicht aufgeführte n ist eine lineare Interpolation durchzuführen. Die Tabellen können auch für andere demographische Ereignisse wie z. B. Sterbefälle verwendet werden.

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Tabelle C2: Vertrauensintervalle der Poissonverteilung für $\gamma = 0{,}90$

n (Anzahl)	Intervall-untergrenze	Intervall-obergrenze	Mittlere maximale Abweichung	Abweichung in Prozent
10	5,4	17,0	5,8	57,7
20	13,3	29,1	7,9	39,5
30	21,6	40,7	9,5	31,8
40	30,2	52,1	10,9	27,3
50	39,0	63,3	12,2	24,3
60	47,9	74,4	13,3	22,1
70	56,8	85,4	14,3	20,4
80	65,9	96,4	15,2	19,0
90	75,0	107,2	16,1	17,9
100	84,1	118,1	17,0	17,0
110	93,3	128,9	17,8	16,2
120	102,6	139,6	18,5	15,4
130	111,8	150,4	19,3	14,8
140	121,1	161,1	20,0	14,3
150	130,4	171,8	20,7	13,8
160	139,8	182,4	21,3	13,3
170	149,1	193,1	22,0	12,9
180	158,5	203,7	22,6	12,5
190	167,9	214,3	23,2	12,2
200	177,3	224,9	23,8	11,9
210	186,7	235,4	24,4	11,6
220	196,2	246,0	24,9	11,3
230	205,6	256,6	25,5	11,1
240	215,1	267,1	26,0	10,8
250	224,6	277,6	26,5	10,6
260	234,1	288,1	27,0	10,4
270	243,6	298,6	27,5	10,2
280	253,1	309,1	28,0	10,0
290	262,6	319,6	28,5	9,8
300	272,1	330,1	29,0	9,7

Lesebeispiel siehe Tabelle C1 (mit $\gamma = 0{,}90$ statt 0,95).

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Tabelle C3: Vertrauensintervalle der Poissonverteilung für $\gamma = 0{,}80$

n (Anzahl)	Intervall-untergrenze	Intervall-obergrenze	Mittlere maximale Abweichung	Abweichung in Prozent
10	6,2	15,4	4,6	45,9
20	14,5	27,0	6,3	31,3
30	23,2	38,3	7,5	25,1
40	32,1	49,4	8,6	21,6
50	41,2	60,3	9,6	19,2
60	50,3	71,2	10,4	17,4
70	59,5	82,0	11,2	16,1
80	68,8	92,7	12,0	15,0
90	78,1	103,4	12,7	14,1
100	87,4	114,1	13,3	13,3
110	96,8	124,7	14,0	12,7
120	106,2	135,3	14,6	12,1
130	115,6	145,9	15,1	11,6
140	125,1	156,4	15,7	11,2
150	134,5	166,9	16,2	10,8
160	144,0	177,5	16,7	10,5
170	153,5	188,0	17,2	10,1
180	163,0	198,4	17,7	9,8
190	172,6	208,9	18,2	9,6
200	182,1	219,4	18,6	9,3
210	191,7	229,8	19,1	9,1
220	201,2	240,3	19,5	8,9
230	210,8	250,7	19,9	8,7
240	220,4	261,1	20,4	8,5
250	230,0	271,5	20,8	8,3
260	239,6	281,9	21,2	8,1
270	249,2	292,3	21,6	8,0
280	258,8	302,7	22,0	7,8
290	268,4	313,1	22,3	7,7
300	278,0	323,4	22,7	7,6

Lesebeispiel siehe Tabelle C1 (mit $\gamma = 0{,}80$ statt 0,95).

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Tabelle C4: Vertrauensintervalle der Normalverteilung für $\gamma = 0{,}95$

n (Anzahl)	Intervall-untergrenze	Intervall-obergrenze	Mittlere maximale Abweichung +/-	Abweichung in Prozent
300	266	334	34	11,3%
400	361	439	39	9,8%
500	456	544	44	8,8%
600	552	648	48	8,0%
700	648	752	52	7,4%
800	745	855	55	6,9%
900	841	959	59	6,5%
1000	938	1062	62	6,2%
1100	1035	1165	65	5,9%
1200	1132	1268	68	5,7%
1300	1229	1371	71	5,4%
1400	1327	1473	73	5,2%
1500	1424	1576	76	5,1%
1600	1522	1678	78	4,9%
1700	1619	1781	81	4,8%
1800	1717	1883	83	4,6%
1900	1815	1985	85	4,5%
2000	1912	2088	88	4,4%
2100	2010	2190	90	4,3%
2200	2108	2292	92	4,2%
2300	2206	2394	94	4,1%
2400	2304	2496	96	4,0%
2500	2402	2598	98	3,9%
2600	2500	2700	100	3,8%
2700	2598	2802	102	3,8%
2800	2696	2904	104	3,7%
2900	2794	3006	106	3,6%
3000	2893	3107	107	3,6%

Lesebeispiel siehe Tabelle C1; für große n (ab 300) kann die Normalverteilungs-approximation verwendet werden.

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Tabelle C5: Vertrauensintervalle der Normalverteilung für $\gamma = 0{,}90$

n (Anzahl)	Intervall-untergrenze	Intervall-obergrenze	Mittlere maximale Abweichung +/-	Abweichung in Prozent
300	272	328	28	9,5%
400	367	433	33	8,2%
500	463	537	37	7,4%
600	560	640	40	6,7%
700	656	744	44	6,2%
800	753	847	47	5,8%
900	851	949	49	5,5%
1000	948	1052	52	5,2%
1100	1045	1155	55	5,0%
1200	1143	1257	57	4,7%
1300	1241	1359	59	4,6%
1400	1338	1462	62	4,4%
1500	1436	1564	64	4,2%
1600	1534	1666	66	4,1%
1700	1632	1768	68	4,0%
1800	1730	1870	70	3,9%
1900	1828	1972	72	3,8%
2000	1926	2074	74	3,7%
2100	2025	2175	75	3,6%
2200	2123	2277	77	3,5%
2300	2221	2379	79	3,4%
2400	2319	2481	81	3,4%
2500	2418	2582	82	3,3%
2600	2516	2684	84	3,2%
2700	2615	2785	85	3,2%
2800	2713	2887	87	3,1%
2900	2811	2989	89	3,1%
3000	2910	3090	90	3,0%

Lesebeispiel siehe Tabelle C1 (mit $\gamma = 0{,}90$ statt 0,95); für große n (ab 300) kann die Normalverteilungsapproximation verwendet werden.

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Tabelle C6: Vertrauensintervalle der Normalverteilung für $\gamma = 0{,}80$

n (Anzahl)	Intervall-untergrenze	Intervall-obergrenze	Mittlere maximale Abweichung +/-	Abweichung in Prozent
300	278	322	22	7,4%
400	374	426	26	6,4%
500	471	529	29	5,7%
600	569	631	31	5,2%
700	666	734	34	4,8%
800	764	836	36	4,5%
900	862	938	38	4,3%
1000	959	1041	41	4,1%
1100	1057	1143	43	3,9%
1200	1156	1244	44	3,7%
1300	1254	1346	46	3,6%
1400	1352	1448	48	3,4%
1500	1450	1550	50	3,3%
1600	1549	1651	51	3,2%
1700	1647	1753	53	3,1%
1800	1746	1854	54	3,0%
1900	1844	1956	56	2,9%
2000	1943	2057	57	2,9%
2100	2041	2159	59	2,8%
2200	2140	2260	60	2,7%
2300	2239	2361	61	2,7%
2400	2337	2463	63	2,6%
2500	2436	2564	64	2,6%
2600	2535	2665	65	2,5%
2700	2633	2767	67	2,5%
2800	2732	2868	68	2,4%
2900	2831	2969	69	2,4%
3000	2930	3070	70	2,3%

Lesebeispiel siehe Tabelle C1 (mit $\gamma = 0{,}80$ statt 0,95); für große n (ab 300) kann die Normalverteilungsapproximation verwendet werden.

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu, SAGS 2017

Anhang D: Die Bevölkerungsprognose als Datenbank

Die Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu konnte – dank der freundlichen Unterstützung durch die einzelnen Gemeinden – auf Gemeindeebene erstellt werden. Bei 45 Gemeinden im Landkreis Ostallgäu ist es jedoch im Hinblick auf den zeitlichen und materiellen Aufwand nicht möglich, die Ergebnisse auf der einzelnen Gemeindeebene detailliert in schriftlicher Form darzustellen. Um die Verfügbarkeit der Ergebnisse auf Gemeindeebene, gerade aber auch für die einzelnen Gemeinden selbst, sicher zu stellen, wurden die Resultate in Form einer fortschreibbaren Datenbank (Access XP) abgespeichert. Diese Datenbank wird vom Landratsamt Ostallgäu betreut. In der Datenbank sind die Ergebnisse der Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ostallgäu für jede einzelne Gemeinde und jedes einzelne Prognosejahr (bis 2036) für jede beliebige Altersaufgliederung abrufbar. Darüber hinaus kann auch noch nach dem Merkmal Geschlecht unterschieden werden. Ferner ist es möglich, für einzelne Gemeinden, z. B. für bzw. bei Verwaltungsgemeinschaften, die Ergebnisse aufzusummieren.

Die Ausgabe der Ergebnisse kann entweder in Papierform oder als Exceldatei erfolgen. In Form einer Reihe von Screenshots (Bildschirmfotos) wird im Folgenden die Anwendung einer Datenbankabfrage für die Verwaltungsgemeinschaft Buchloe (Landkreis Ostallgäu) beispielhaft vorgestellt:

In einem 1. Schritt (vgl. Darstellung D1) werden die Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Buchloe aus einer Liste ausgewählt und die Option “Gemeinden zusammenfassen” angekreuzt. Im 2. Schritt werden die gewünschten Prognosejahre (hier 2016, 2020, 2024, 2028 und 2032) ausgewählt.

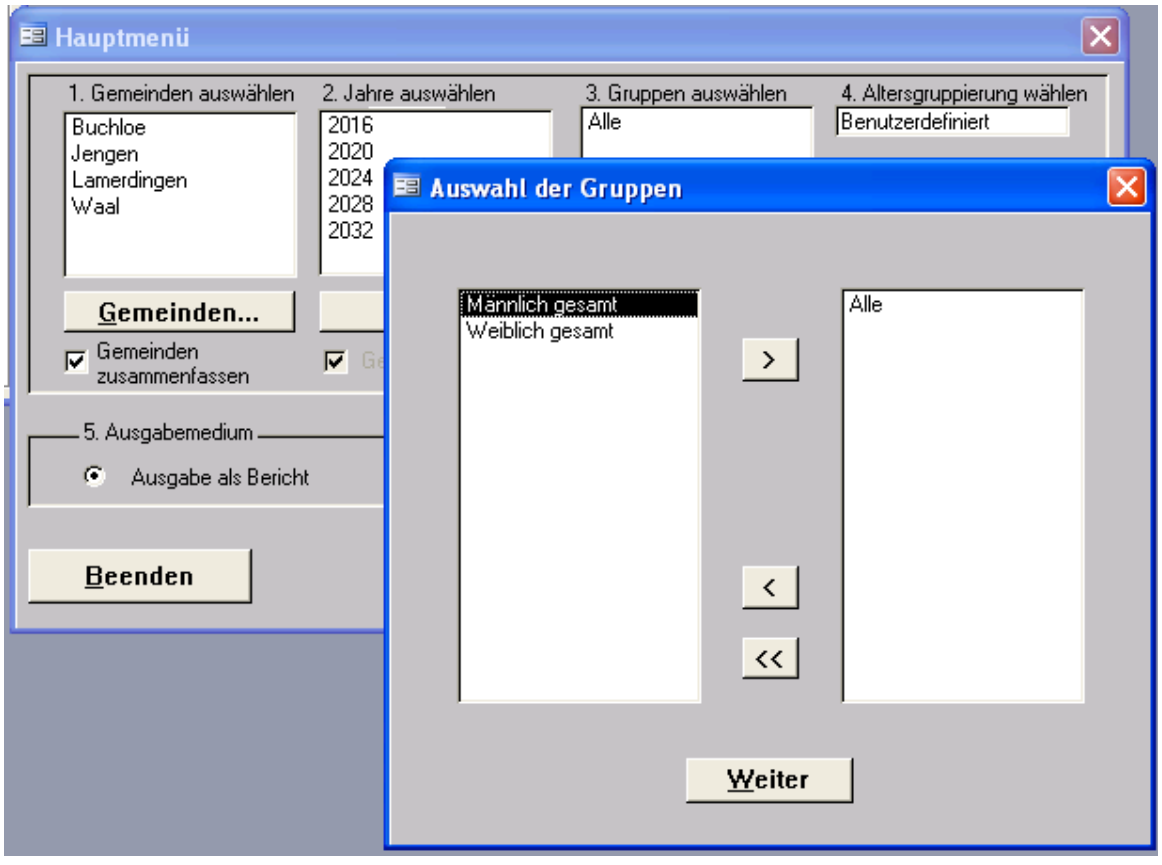
Schritt 3 (vgl. Darstellung D2) zeigt die Möglichkeit der Gruppenauswahl. Im Beispiel wurde die Aufgliederung nach Geschlecht für insgesamt (Alle) gewählt (rechtes Teilfenster).

In Schritt 4 wird die Altersaufgliederung festgelegt. Hierbei kann zwischen einer individuellen Auswahl (vgl. Darstellung D3) oder einer festen Klasseneinteilung in jeweils alle, fünf, zehn oder zwanzig Altersjahre ausgewählt werden.

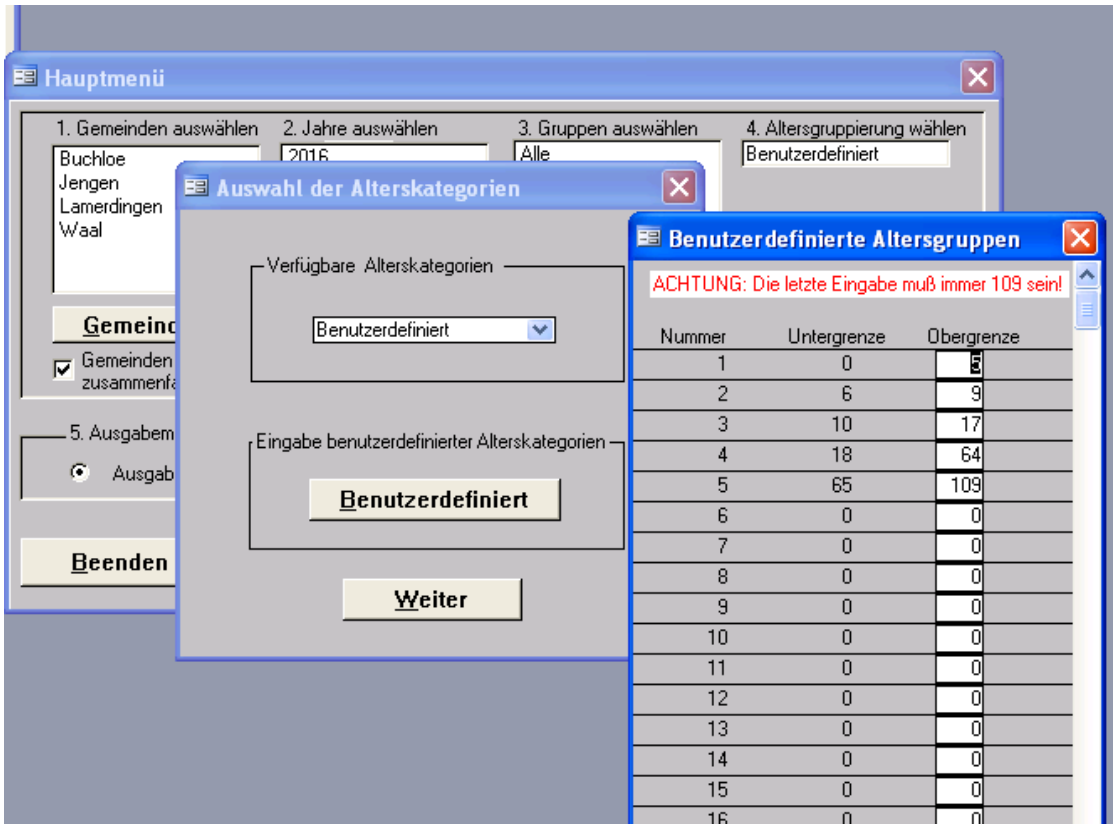
Die Festlegung auf das Ausgabemedium erfolgt in Schritt 5 (vgl. Darstellung D1; hier Bericht); im 6. Schritt erfolgt der Start der Abfrage (vgl. Darstellung D1). Der entsprechende Ergebnisausschnitt ist dann in Darstellung D4 dargestellt.

Darstellung D1:

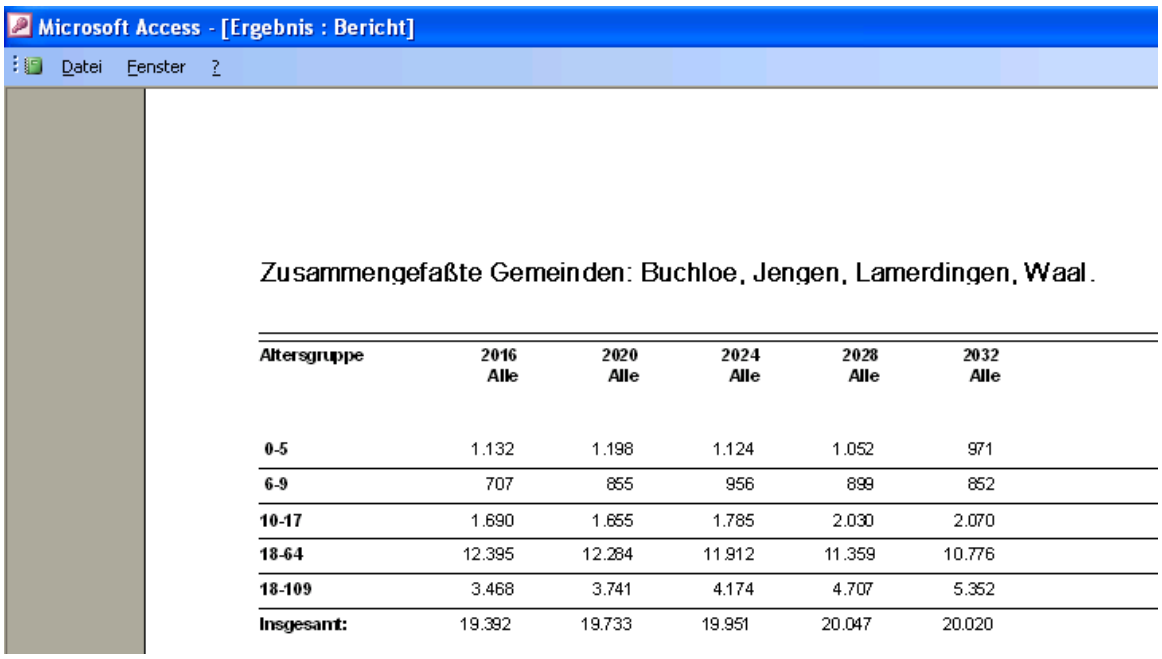
Darstellung D2:



Darstellung D3:



Darstellung D4:



Für Ihre Notizen

Für Ihre Notizen

Landkreis
OSTALLGÄU

Landkreis Ostallgäu
Seniorenbeauftragte
Christine Seiz-Göser
Schwabenstraße 11 · 87616 Marktoberdorf
Tel. 08342 911-475 · E-Mail: christine.seiz-goeser@lra-oal.bayern.de
www.ostallgaeu.de